[illegible]



Hochgelobt und gebenedeit ohne End'
Sei Jesus im heiligsten Sakrament!

Fr. Fränkel gest. 20. Verlag v. Fr. Pustet in Regensburg.

Besuchungen

des

allerheiligsten Altarssakramentes

und der

allerseligsten Jungfrau Maria

auf jeden Tag des Monats

vom

heil. Alphonsus Maria von Liguori.

Aus dem Italienischen übersetzt von einem Priester der Diözese Regensburg.

Nebst einem Anhang der gewöhnlichen Gebete für die heil. Messe, Beicht, Kommunion 2c.

Neueste Auflage.

Regensburg, New York und Cincinnati.
Druck und Verlag von Friedrich Pustet.
1892.

Einleitung
zu den Besuchungen des allerheiligsten Altarssakramentes.

Der heilige Glaube lehrt uns, und wir sind verpflichtet es zu glauben, daß in der konsekrierten Hostie unter den Gestalten des Brotes, Jesus Christus wahrhaft gegenwärtig ist. Aber auch das müssen wir zugleich beachten, daß Jesus hier auf unseren Altären verweilet wie auf einem Throne der Liebe und der Barmherzigkeit, um Seine Gnaden auszuteilen, und daß er immer, Tag und Nacht, so verborgen unter uns bleibt, um uns einen Beweis der Liebe zu geben, die Er zu uns trägt. Die heilige katholische Kirche hat, wie wir alle wissen, das heilige Fronleichnamsfest

mit einer feierlichen Oktave, mit ebenso feierlichen Prozessionen und Aussetzung des hochwürdigen Gutes vorzüglich zu dem Zwecke angeordnet, damit die Menschen durch ihre Huldigungen, Danksagungen und Gebete die liebevolle Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente und Sein Verbleiben auf unsern Altären dankbar anerkennen und ehren. O Gott! welche Beleidigungen und Verachtungen hat dieser unser liebenswürdigster Erlöser jeden Tag schon in diesem allerheiligsten Sakramente erdulden müssen, und welche muß er noch erdulden, von jenen Menschen selber, denen zuliebe Er zur Erde auf unsere Altäre herabgestiegen ist. Mit Recht beklagte sich Jesus hierüber bei Seiner geliebten Dienerin, der Schwester Margaretha von Alacoque, wie uns der Verfasser des Büchleins der Andacht zum Herzen Jesu berichtet. Eines Tages, als sie eben vor dem allerheiligsten Sakramente sich aufhielt, zeigte ihr Jesus Sein Herz auf einem Flammenthrone gekrönt mit Dörnern und über demselben ein Kreuz und hierauf sprach Er also zu ihr: „Schau an dieses Herz, das die Menschen so sehr geliebt, das nichts für sie gespart hat und zuletzt soweit gekommen ist, sich selbst zu verzehren, um ihnen seine Liebe zu beweisen; anstatt aber diese Liebe anzuerkennen, vergilt sie mir der größte Teil der

Menschen mit Undank durch Unehrerbietigkeit und Kälte, durch gottesräuberische Handlungen und die übrigen Verachtungen, die sie mir in diesem Sakramente der Liebe zufügen. Was mir aber am wehesten thut, ist, daß darunter sogar Herzen sich befinden, die mir geweiht sind." Hierauf verlangte Jesus, man solle den ersten Freitag nach der Oktave des heiligen Fronleichnamsfestes eigens einem Feste weihen zur Verehrung und Anbetung Seines allerheiligsten Herzens, damit so die Ihn liebenden Seelen durch ihre Verehrungen und Herzensergießungen die Verachtungen wieder gut machen würden, welche Ihm von den Menschen in diesem Sakramente während Seiner Gegenwart auf den Altären angethan worden sind, und versprach die reichlichsten Gnaden denjenigen, welche Ihm diese Ehre erweisen würden.

Jetzt läßt sich begreifen, was der Herr einmal durch Seinen Propheten sagte, daß Er Seine Freude daran finde, bei den Menschenkindern zu sein (Spchw. 8, 31.), da Er nicht von ihnen weicht, wenngleich Er von denselben sich verlassen und verachtet sieht. Und eben daraus sieht man auch, wie wohlgefällig für das Herz Jesu jene handeln, welche Ihn oft besuchen und ihre Freude daran finden, Ihm in einer Kirche, wo Er im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig

ist, Gesellschaft zu leisten. Der heiligen Magdalena von Pazzis trug Jesus auf, Ihn drei und dreißigmal des Tages im allerheiligsten Sakramente zu besuchen, und diese Seine geliebte Braut gehorchte aufs genaueste, indem sie sich bei jedem ihrer Besuche bestrebte, auch mit dem Körper dem Altare möglichst nahe zu kommen, wie es uns in ihrer Lebensgeschichte erzählt wird. Doch möchten hier jene Seelen reden, die oft kommen, um sich mit Jesus im allerheiligsten Sakramente zu unterhalten, möchten sie es sagen, welche Gnadengaben, welche Erleuchtungen, welche Liebesflammen ihnen hier zu teil werden, welche paradiesische Freude sie kosten in Gegenwart unsers im Sakramente verborgenen Gottes! Der Diener Gottes Pater Ludwig La Nusa, ein berühmter Missionär in Sizilien, war schon als Jüngling, wo er noch in der Welt lebte, der Art von Liebe zu Jesus Christus durchdrungen, daß es schien, als könne er sich gar nicht trennen von der Gegenwart seines geliebtesten Erlösers; so groß war die Seligkeit, welche er da fühlte. Ja, als sein Vorgesetzter unter dem Gehorsam ihm befohlen hatte, — wie der Verfasser seiner Lebensgeschichte erzählt — nicht länger als eine Stunde dort zu bleiben, so konnte man nach Verlauf dieser Zeit deutlich sehen, welche Überwindung es ihm kostete, zu ge-

horchen und sich vom Herzen Jesu Christi loszutrennen, gleichwie man es an einem Kinde wahrnehmen kann, das man in dem Augenblick von der Mutterbrust wegnimmt, wo es die Milch gerade mit größter Begierde einsaugt. Und wenn er dann gehen mußte, blieb er noch eine Zeit lang stehen, schaute den Altar an und machte wiederholt verschiedene Verbeugungen, gleich als ob er von seinem Herrn, dessen Gegenwart ihm so süß und angenehm war, nicht Abschied nehmen könnte. In ähnlicher Weise wurde auch dem heiligen Aloysius unter dem Gehorsam verboten, sich lange vor dem allerheiligsten Sakramente aufzuhalten; denn so oft er vorbeiging, fühlte er sich durch süße Anziehungskraft seines Herrn gedrungen, zu bleiben, so daß er sich nur mit Überwindung entfernte, in zärtlicher Liebe sprechend: „Gehe zurück von mir, o Herr! gehe zurück!“ Hier schöpfte auch der heilige Franziskus Xaverius wieder neue Kräfte nach seinen so ermüdenden Missionsarbeiten in Indien. Während er den Tag anwendete zum Heile der Seelen, brachte er die Nacht zu im Gebete vor dem allerheiligsten Sakramente. Das Nämliche pflegte der heilige Franziskus Regius zu thun, der, wenn er bisweilen die Kirche verschlossen fand, schon damit zufrieden war, bei Nässe und Kälte

vor der Thüre derselben wenigstens von ferne, seinem im allerheiligsten Sakramente verborgenen Tröster einen Besuch abzustatten. — Der heilige Franziskus von Assisi begab sich bei jedem Leiden, das über ihn kam, alsogleich zu Jesus im allerheiligsten Sakramente, um es Ihm mitzuteilen.

Überaus zart aber war endlich die Andacht des heiligen Königs Wenzeslaus zum allerheiligsten Sakramente. Dieser König war so von Liebe zu Jesus im allerheiligsten Sakramente erfüllt, daß er nicht nur mit eigenen Händen Weizen und Trauben sammelte, um davon Hostien und Wein zu bereiten, die er dann zum Gebrauche für die heilige Messe austeilte, sondern mitten in der Nacht machte er sich selbst zur Winterszeit auf, die Kirche zu besuchen, in welcher das Allerheiligste aufbewahrt war. Bei diesen Besuchen erfüllten seine schöne Seele solche Flammen göttlicher Liebe, daß sich die Hitze auch dem Körper mitteilte, so zwar, daß er dem Schnee, wenn er ihn nur berührte, seine starre Kälte benahm. Auch weiß man, wie die Geschichte erzählt, daß den König ein Diener zur Nachtszeit begleitete, und weil dieser durch das Gehen im Schnee große Kälte ausstand, befahl ihm der König aus Mitleid, er solle ihm nachfolgen und nirgends andershin als in

seine Fußtapfen treten, und so kam es, daß der Diener auch nicht mehr die mindeste Kälte verspürte.

Du wirst in den Besuchungen noch andere Beispiele finden, aus denen du siehst, welche glühende Begierde von Liebe zu Gott entzündete Seelen hatten, sich in Gegenwart des allerheiligsten Sakramentes aufzuhalten; doch bei allen Heiligen wirst du bemerken, daß sie von Liebe zu dieser süßesten Andacht erfüllt waren. Und in Wahrheit, wir können auf Erden keine schönere Freude, keinen liebenswürdigeren Schatz finden, als Jesus im allerheiligsten Sakramente, und gewiß ist, daß nach dem Empfange der heiligen Sakramente unter allen Andachtsübungen die Anbetung Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars die erste, die Gott am wohlgefälligsten und uns am nützlichsten ist. Laß es dich daher nicht verdrießen, fromme Seele, auch damit den Anfang zu machen; reiße dich los von der Gesellschaft der Menschen, und unterhalte dich von heute an jeden Tag auf einige Zeit, wenigstens auf eine halbe oder doch auf eine Viertelstunde lang in einer Kirche in der Gegenwart Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente. Übe es nur, und du wirst den Nutzen sehen, welchen du daraus ziehst. Wisse, daß die Zeit, welche du verwendest, um dich mit Andacht

vor diesem hochheiligen Sakramente aufzuhalten, jene Zeit sein wird, die dir den meisten Gewinn bringt, und dich am meisten trösten wird in deiner Todesstunde und in der Ewigkeit; ferner wisse, daß du in einem viertelstündigen Gebete vor dem allerheiligsten Sakramente vielleicht mehr Gnade erlangst, als durch alle andern geistlichen Übungen des Tages. Es ist wahr, daß Gott an jedem Orte die Gebete desjenigen erhört, der zu ihm fleht, da Er es ja selbst versprochen hat; aber sein Jünger lehrt uns, daß Jesus in noch größerem Übermaße Seine Gnaden dem erteilt, der Ihn im allerheiligsten Sakramente besucht. Der selige Heinrich Suso sagte gleichfalls, daß Jesus Christus auf den Altären im allerheiligsten Sakramente mehr als anderswo die Gebete der Gläubigen erhöre. Und wo haben jemals heilige Seelen schönere Entschlüsse gefaßt, als zu den Füßen des allerheiligsten Sakramentes? Und wer weiß, ob nicht auch du einst vor einem Tabernakel den Entschluß fassest, dich ganz Gott hinzugeben. Was mich betrifft, so muß ich in diesem Büchlein, wenigstens aus Dankbarkeit gegen meinen im allerheiligsten Sakramente verborgenen Jesus, die Wahrheit gestehen, daß diese Andacht, das allerheiligste Sakrament zu besuchen, wenn sie auch von mir mit so großer

Kälte und Unvollkommenheit geübt wurde, Schuld ist, daß ich die Welt, in der ich mich zu meinem Schaden bis zum sechs und zwanzigsten Jahre befand, verlassen habe. Glücklich bist du, wenn du eher als ich von ihr dich loswinden und jenem Herrn dich schenken kannst, der ganz sich dir geschenkt hat. Ich wiederhole es, glücklich bist du, nicht nur in der Ewigkeit, sondern auch schon in diesem Leben. Glaub' es mir, alles ist Thorheit: Feste, Schauspiele, Unterhaltungen, Scherze, — das sind die Freuden dieser Welt, aber Freuden ganz voll von Bitterkeit und Dornen. Glaub' es mir, der ich es erfahren habe und jetzt beweine. Davon aber sei überzeugt, daß Jesus Christus jener Seele, welche nur mit ein wenig Sammlung vor dem allerheiligsten Sakramente sich aufhält, mehr Trost schenkt, als die ganze Welt mit all ihren Festen und Belustigungen. O, welche selige Freude gewährt es, gläubig und mit ein wenig zarter Andacht vor einem Altare zu knieen und zutraulich mit Jesus Christus zu reden, Der ja gerade deshalb hier gegenwärtig ist, um auf den, der Ihn bittet, acht zu haben und Ihn zu erhören! Welche Wonne ist es, Ihn da um Verzeihung zu bitten wegen des Mißfallens, das man Ihm verursacht hat, Ihm seine Bedürfnisse vorzustellen, wie es ein Freund thut dem andern

gegenüber, welchem er sein ganzes Vertrauen schenkt; Ihn zu bitten um seine Gnade, um Seine Liebe, um Seinen Himmel! Und überdies, welche Paradiesesfreude ist es, Akte der Liebe zu erwecken gegen unsern Herrn, der auf diesem Altare für uns zum ewigen Vater betet, Der von Liebe zu uns entbrennt, die Er dadurch zeigt, daß es Ihn befriedigt, so verborgen, unerkannt und noch dazu von den undankbaren Menschen verachtet hier zu bleiben. Aber zu was werden hier mehr Worte dienen? Kostet und sehet! (Ps. 33, 9.)

Was dann die Besuchung der allerseligsten Jungfrau Maria betrifft, so steht die Meinung des heiligen Bernhard, daß Gott keine Gnade austeile, außer durch die Hände Mariens, in hohem Ansehen und wird allgemein angenommen; daher bezeugt Pater Suarez, es sei heutzutage Ansicht der ganzen Kirche, daß die Fürbitte Mariens nicht nur nützlich, sondern auch notwendig sei zur Erlangung von Gnaden. Als triftiger Beweis hiefür dient die Bemerkung, daß die heilige Kirche auf Maria die Worte der heiligen Schrift anwendet und ihr dieselben in den Mund legt: Kommet alle zu mir, denn durch mich könnet ihr jedes Gut hoffen. (Eccl. 24, 25.) Hier fügt sie bei: Glücklich derjenige, wel-

cher jeden Tag fleißig kommt an die Pforte meiner mächtigen Fürsprache; denn, wer mich findet, findet das Leben und das ewige Heil. (Sprichw. 8, 34.) Daher will die Kirche mit Recht, daß wir sie alle nennen unsere gemeinsame Hoffnung, ihr zurufend: „Unsere Hoffnung, sei gegrüßt!"

Der heilige Bernhard geht so weit, Maria den vollen Grund seiner Hoffnung zu nennen, und sagt: „Lasset uns Gnade suchen, aber suchen wir sie durch Maria." Wollten wir auf andere Weise, spricht der heilige Antonius, nämlich ohne ihre Fürbitten Gnaden suchen, so würden wir ohne Flügel fliegen wollen und nichts erlangen.

In dem Buche des Pater Auriemma, betitelt: „Wechselseitige Anmutungen," können wir von unzähligen Gnaden lesen, die die Mutter Gottes denen erwirkte, welche die so überaus nützliche Andacht, sie oft in den ihr geweihten Kirchen oder vor ihren Bildern zu besuchen, geübt haben; wir lesen da von den Gnaden, welche sie bei ähnlichen Besuchen dem heiligen Albertus Magnus, dem Abt Rupert, dem Pater Suarez erwiesen, denen sie vorzüglich die Gabe der Weisheit erlangte, so daß sie später durch ihre Gelehrsamkeit in der Kirche so berühmt

wurden: von den Gnaden ferner, die sie dem Bruder Johannes Bergman aus der Gesellschaft Jesu zuwendete, der jeden Tag Maria in einer Kapelle des römischen Kollegiums zu besuchen pflegte, hier beteuernd, auf alle Liebe der Welt zu verzichten und nächst Gott nichts anderes zu lieben, als die allerseligste Jungfrau. Unter das Bild seiner geliebten Herrin hatte er die Worte geschrieben: „Nie werde ich ruhen, bis ich eine zarte Liebe zu meiner Mutter erlangt habe."

In gleicher Weise sind angeführt die Gnaden, die sie dem heiligen Bernhard von Siena vermittelte, der in seinem Jünglingsalter sie täglich in einer Kapelle nahe am Stadtthore besuchte. Diese Herrin, so drückte er sich aus, hat mir das Herz geraubt; daher nannte er sie später seine Geliebte und sagte, er könne es nicht über sich bringen, sie doch wenigstens oft zu besuchen. Später erlangte er durch ihre Vermittlung die Gnade, jener so große Heilige und Apostel Italiens zu werden.

Sorge also auch du dafür, jeden Tag mit dem Besuche des allerheiligsten Sakramentes auch einen Besuch der seligsten Jungfrau Maria zu verbinden, entweder in einer Kirche, oder doch wenigstens vor einem erbaulichen Bilde derselben zu Hause. Wenn du mit

warmem Herzen und Vertrauen dieses fortsetzest, sei versichert, du erhaltest große Dinge von dieser gnädigsten Herrin, die gewohnt ist, wie Andreas von Creta bezeugt, mit großen Gaben dem zu vergelten, der ihr irgend einen, wenn auch noch so kleinen Dienst erweiset.

O Maria! Süße! meine Hoffnung!
Wer wird können je vergessen dich!
Königin! erbarm' dich über mich!

Von der geistlichen Kommunion.

Da nach jeder der folgenden Besuchungen des allerheiligsten Sakramentes die geistliche Kommunion empfohlen wird, so dürfte es gut sein, zu erklären, worin dieselbe besteht, und welch' großen Nutzen sie bringt. Die geistliche Kommunion besteht, wie der heil. Thomas lehrt, in einem glühenden Verlangen, Jesus im allerheiligsten Sakramente zu empfangen, und in einer liebreichen Umarmung, als ob wir Ihn schon empfangen hätten.

Wie angenehm Gott diese geistlichen Kommunionen seien, und welche Gnaden Er durch sie erteilt, gab der Herr Seiner Dienerin Paula Mareska, Stifterin des Klosters der heiligen Katharina von Siena in Neapel, zu erkennen, als Er ihr, wie es in ihrer Lebensgeschichte erzählt wird, zwei Gefäße sehen ließ, das eine

von Gold, das andere von Silber, mit den Worten: „In diesem Gefäße von Gold bewahre ich deine wirklichen Kommunionen, in diesem von Silber deine geistlichen Kommunionen.“ Und zur seligen Johanna vom Kreuz sprach der Herr, daß, so oft sie geistlicher Weise kommunizierе, sie eine ähnliche Gnade erhalte, als wenn sie in Wirklichkeit die heilige Kommunion empfangen würde. Überdies ist es schon genug zu wissen, daß das heilige Konzil von Trient der geistlichen Kommunion großes Lob spendet und die Gläubigen zur Übung derselben aufmuntert.

Alle heiligen Seelen hatten es deshalb zur Gewohnheit, diese fromme Übung der geistlichen Kommunion oft vorzunehmen. Die selige Agatha vom Kreuz that es zweihundertmal des Tages. Pater Faber, der erste Genosse des heil. Ignatius, sagte, geistlicher Weise zu kommunizieren sei überaus förderlich für den guten Empfang der wirklichen Kommunion.

Wer daher in der Liebe zu Jesus Christus Fortschritte zu machen wünscht, der sei ermahnt, bei jeder Besuchung des allerheiligsten Sakramentes und bei jeder heiligen Messe, die er hört, wenigstens einmal die geistliche Kommunion zu empfangen; und noch besser wäre es, sie bei genannten Gelegenheiten dreimal zu wiederholen, nämlich anfangs, in der Mitte und am Ende. Es ist dieses eine Andachtsübung von

weit größerem Nutzen, als mancher glaubt, und im ganzen genommen so leicht. Die schon erwähnte Johanna vom Kreuz sagte, man könne die geistliche Kommunion empfangen, ohne von jemanden bemerkt zu werden, ohne daß es notwendig sei, nüchtern zu sein oder seinen Gewissensrat um Erlaubnis zu fragen; wir könnten sie empfangen zu jeder Stunde, wie es uns gefällt: wir brauchten nichts, als einen Akt der Liebe zu erwecken.

Akt der geistlichen Kommunion.

Mein Jesus! ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist. Ich liebe Dich über alles und verlange, Dich in meinem Herzen zu empfangen. Weil ich aber jetzt Dich nicht wirklich empfangen kann, so komm doch wenigstens geistlicher Weise in mein Herz! Ich umarme Dich, als ob Du schon gekommen wärest, und vereinige mich ganz mit Dir; gestatte nicht, daß ich mich jemals von Dir trenne.

Ich glaube an Dich, o Jesus, im allerheiligsten Sakramente! ich liebe Dich, ich verlange nach Dir, komm in mein Herz!

Ich umarme Dich, entferne Dich nie mehr von mir!

„Herr Jesus Christus! möchte doch, ich bitte dich, die flammende und honigfließende Gewalt Deiner Liebe meine Seele aufzehren, damit ich aus Liebe zur Liebe gegen Dich sterbe, der Du aus Liebe zur Liebe für mich Dich gewürdiget hast, zu sterben.

Heil. Franziskus.

O Liebe, die Du nicht geliebt, o Liebe, die Du nicht erkannt wirst!

Heil. Maria Magd. v. Pazzis.

O mein Bräutigam! wann wirst Du mich ganz zu Dir hinziehen?

Heil. Petrus v. Alkantara.

Ach, verwunde und entflamme dies mein Herz,
Jesus! süße Liebe, Du mein einzig Gut,
Daß es ganz für Dich nur brenn' in Liebesglut!

Es lebe die Liebe zu Jesus, Der unser Leben, unser alles ist; es lebe Maria, unsere Hoffnung! Amen.

Vorbereitung

am Anfange einer jeden Besuchung des allerheiligsten Altarssakramentes.

Mein Herr Jesus Christus! der Du um der Liebe willen, die Du zu den Menschen trägst, Tag und Nacht in diesem Sakramente ganz voll Güte und Liebe gegenwärtig bist, erwartend, rufend und freundlich alle aufnehmend, die da kommen, Dich zu besuchen; ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist, ich bete Dich an aus dem Abgrunde meines Nichts und danke Dir für alle Gnaden, die Du mir erwiesen hast, besonders dafür, daß Du Dich selbst mir in diesem Sakramente geschenkt, Deine allerseligste Mutter Maria als Fürsprecherin gegeben und mich gerufen hast, Dich in dieser Kirche zu besuchen. Ich grüße heute Dein liebreichstes Herz und möchte dieses thun aus einer dreifachen Absicht: erstens zur Danksagung für die Gnade, daß ich Dich hier begrüßen darf; zweitens, um Dir einen Ersatz zu leisten für all die Unbilden, die

Dir in diesem Sakramente von Deinen Feinden sind zugefügt worden, und drittens möchte ich durch diesen Besuch Dich an allen Orten der Erde anbeten, wo Du wenig verehrt, vielmehr verlassen im allerheiligsten Sakramente anwesend bist. Mein Jesus! ich liebe Dich von ganzem Herzen, es reuet mich, früher Deiner unendlichen Güte so oft mißfallen zu haben. Mit Deiner Gnade nehme ich mir vor, Dich in Zukunft nicht mehr zu beleidigen; für jetzt aber weihe ich mich Dir ganz, so elend ich auch bin. Ich verzichte auf meinen ganzen Willen, auf meine Neigungen und Wünsche, auf alles, was ich habe, und mache es Dir zum Geschenke. Thue von heute an mit mir und allem, was mein ist, was Dir gefällt. Ich verlange und will nichts von Dir als Deine heilige Liebe, die endliche Beharrlichkeit und die vollkommene Erfüllung Deines Willens. Ich empfehle Dir die Seelen im Fegfeuer, insbesondere jene, welche die meiste Andacht zum allerheiligsten Sakramente und zur seligsten Jungfrau Maria hatten. Ich empfehle Dir ferner die armen Sünder. Zuletzt vereinige ich noch, mein liebster Erlöser!

alle meine Gebete mit den Gebeten Deines liebentzündeten Herzens und in dieser Vereinigung opfere ich sie Deinem ewigen Vater auf und flehe in Deinem Namen zu Ihm, dieselben aus Liebe zu Dir anzunehmen und zu erhören.

Erste Besuchung.

Siehe da, hier ist die Quelle eines jeden Gutes, Jesus im allerheiligsten Sakramente, Der da spricht: Wer Durst hat, der komme zu mir! (Joan. 7, 37.) O, wie viel Wasser der Gnade haben stets die Heiligen aus dieser Quelle des allerheiligsten Sakramentes geschöpft, wo Jesus alle Verdienste Seines Leidens uns austeilt, wie Er durch den Propheten vorhergesagt hat: Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Erlösers. (Js. 12, 3.) Die Gräfin von Feria aus dem Orden der heil. Clara, jene große Schülerin des ehrwürdigen Pater Avila, wurde wegen ihres so häufigen und langen Aufenthaltes vor dem allerheiligsten Sakramente die Braut des Sakramentes ge-

nannt. Auf die Frage, was sie denn thue, während so vieler Stunden, die sie vor dem hochwürdigsten Gut zubrächte, antwortete sie: „Ich würde die ganze Ewigkeit dort verbleiben. Ist denn hier nicht Gott wesentlich zugegen, der den Genuß der Seligen im Himmel ausmacht? Guter Gott, was wird man davor thun, oder was wird man davor nicht thun? Man liebt, man lobt, man dankt, man bittet. Was thut denn ein Armer vor einem Reichen, was macht ein Kranker bei dem Arzte, was thut ein Lechzender bei einer klaren Quelle, ein Hungriger vor einer reichbesetzten Tafel?"

O mein liebenswürdigster, süßester, geliebtester Jesus: Leben, Hoffnung, Schatz, einzige Liebe meiner Seele! O, wie viel hat es Dich doch gekostet, um bei uns in diesem Sakramente zu verbleiben, Du mußtest sterben, um im allerheiligsten Sakramente auf unsern Altären verweilen zu können. Und welche Beleidigungen hast Du in diesem Sakramente schon erdulden müssen, um mit Deiner Gegenwart bei uns zu sein! Über all das hat Deine Liebe gesiegt und das Verlangen, das Du trägst, von uns geliebt zu werden.

Komm also, o Herr! komm, und nimm Platz in meinem Herzen; verschließe seine Thüre für immer, auf daß nicht wieder irgend ein fremdes Geschöpf einziehe und teilnehme an der Liebe, die Dir gebührt, und die ich ganz Dir schenken will. Du allein, geliebtester Erlöser! beherrsche mich, Du allein besitze mich ganz; und wenn ich Dir manchmal nicht vollkommen gehorche, strafe mich strenge, damit ich in Zukunft darauf achte, Dir so zu gefallen, wie Du es willst. Mache, daß ich nichts mehr verlange, noch eine andere Freude suche, als Dir Freude zu machen, Dich oft vor den Altären zu besuchen, mich mit Dir zu unterhalten und Dich in der heiligen Kommunion zu empfangen. Suche, wer da mag, andere Güter; ich liebe, ich verlange kein anderes als den Schatz Deiner Liebe. Diese allein will ich begehren am Fuße des Altares. Mache, o mein Jesus! daß ich mich lostrenne von mir selbst, auf daß ich nur allein an Deine Güte denke! O ihr seligen Seraphim, um euere Glorie beneide ich euch nicht, wohl aber um die Liebe, die ihr traget zu euerm und zu meinem Gott; lehret ihr mich, was ich thun

muß, um Ihn zu lieben und Ihm Freude zu bereiten.

Schußgebet: Mein Jesus! Dich nur will ich lieben, nur Dir allein will ich gefallen!

Nun verrichtet man die geistliche Kommunion; alsdann macht man die Besuchung bei der hochgebenedeiten Mutter, der allerseligsten Jungfrau, vor einem Ihrer Bilder.

Bei Maria.

Eine andere Quelle des größten Glückes für uns ist unsere Mutter Maria, Die, wie der heilige Bernhard sagt, so reich an Gütern und an Gnaden ist, daß kein Mensch in der Welt sich findet, der nicht daran teilnimmt. Die seligste Jungfrau wurde von Gott mit Gnaden erfüllt, als der Engel zu Ihr sprach: Gegrüßt seist Du, Du bist voll der Gnaden! Aber nicht nur für sich selbst, sondern auch für uns, fügt der heil. Petrus Chrysologus bei, erhielt Sie diesen tiefen Abgrund von Gnaden, um allen Ihren Verehrern davon mitzuteilen.

Schußgebet: Ursache unserer Freude, bitt' für uns!

Alsdann betet man folgendes

Gebet zur allerseligsten Jungfrau Maria,

welches täglich am Ende jeder Besuchung zu wiederholen ist, um ihres mächtigsten Schutzes teilhaftig zu werden.

Allerseligste, unbefleckte Jungfrau, meine Mutter Maria! zu Dir, die Du bist die Mutter meines Herrn, die Königin der Welt, Fürbitterin, die Hoffnung und Zuflucht der Sünder, eile ich heute, ich, der Armseligste von allen. Demütig Dich verehrend, große Königin! danke ich Dir für so viele Gnaden, die Du mir bis auf diese Stunde erlangt hast, ganz besonders aber dafür, daß Du mich von der so oft verdienten Hölle errettet hast. Ich liebe Dich, liebenswürdigste Frau, und aus Liebe zu Dir verspreche ich, Dir immer dienen zu wollen und zu thun, was ich vermag, daß Du auch von andern geliebt wirst. In Dich setze ich alle meine Hoffnung, mein ganzes Heil! Nimm mich an als Deinen Diener und laß mich ein unter Deinen Schutzmantel, o Mutter der Barmherzigkeit! und weil Du so mächtig bei Gott bist, so befreie mich von allen Versuchungen oder erlange mir doch

die Kraft, sie zu überwinden bis an mein Lebensende. Von Dir erbitte ich mir die wahre Liebe zu Jesus Christus, durch Dich hoffe ich auch eines guten Todes zu sterben. Meine Mutter! um der Liebe willen, die Du zu Gott trägst, bitte ich Dich, stehe mir allezeit bei, am meisten aber im letzten Augenblicke meines Lebens. Verlasse mich nicht, bis Du mich gerettet siehst im Himmel, damit beschäftigt, Dich zu preisen und Deiner Barmherzigkeit zu lobsingen in alle Ewigkeit. Amen. So hoffe ich, so sei es!

Zweite Besuchung.

Der fromme Pater Nieremberg sagt: Weil das Brot eine Speise ist, die sich aufzehrt, wenn man sie ißt, sich aber erhält, wenn man sie aufbewahrt, eben deshalb wollte Jesus unter den Gestalten des Brotes auf Erden bleiben, nicht nur um durch die Vereinigung mit den Ihn liebenden Seelen vermittels der heiligen Kommunion aufgezehrt zu werden, sondern auch um im Tabernakel aufbewahrt und unter uns gegenwärtig zu sein, und uns so zu erinnern an die Liebe, die

Er zu uns trägt. Er vernichtete sich selbst, sagt der heilige Paulus, und nahm die Gestalt eines Sklaven an. (Philipp. 2, 7.) Aber, was müssen wir erst sagen, wenn wir sehen, daß Er die Gestalt des Brotes annimmt? Keine Zunge ist imstande, sagt der heil. Petrus von Alkantara, die Größe der Liebe zu beschreiben, die Jesus Christus zu einer jeden Seele trägt, die im Stande der Gnade Gottes ist; und deshalb ließ ihr Jesus auch, als Er aus diesem Leben schied, dieses Sakrament zurück, in welchem Er selbst gegenwärtig ist, damit Seine Abwesenheit für sie nicht eine Veranlassung wäre, auf Ihn zu vergessen, wollend, daß zwischen Ihm und der Seele kein anderes Unterpfand bestehe, das Andenken an Ihn lebendig zu erhalten, als Seine eigene Person selbst.

Weil Du denn, mein Jesus! eingeschlossen in diesem Tabernakel hier gegenwärtig bist, um die Bitten der Elenden, die von Dir Audienz verlangen, anzuhören: höre heute die Bitte, welche der undankbarste Sünder, der unter allen Menschen lebt, an Dich richtet.

Reuig komme ich zu Deinen Füßen, nachdem ich erkannt, wie böse ich daran gehandelt, Dich beleidigt zu haben. Für's erste nun will ich, daß Du mir verzeihest, so oft ich gesündigt habe. O mein Gott, hätte ich Dich niemals beleidigt! Und weißt Du, was ich noch verlange? Nachdem ich Deine Liebenswürdigkeiten erkannt habe, bin ich von Liebe zu Dir ganz durchdrungen worden und fühle in mir ein großes Verlangen, Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen. Aber ich habe die Kraft nicht, das zu bewirken, wenn Du mir nicht beistehest. Lasse, o allerhöchster Herr! den Himmel Deine große Macht, Deine unendliche Güte erkennen, und mache, daß ich Dich jetzt ebenso sehr liebe, als ich mich früher gegen Dich empört habe! Du kannst es thun, Du willst es thun. Ersetze Du alles, was an mir fehlt, damit ich endlich dahin gelange, Dich vollkommen zu lieben, oder doch wenigstens Dich in dem Maße zu lieben, als ich Dich beleidigt habe. Ich liebe Dich, o Jesus! über alles; ich liebe Dich mehr als mein Leben; mein Gott, meine Liebe, mein Alles!

Schußgebet: Mein Gott und mein Alles! Geistliche Kommunion Seite 17.

Bei Maria.

Laßt uns mit Vertrauen hintreten vor den Thron der Gnaden, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, wenn wir Hilfe nötig haben. (Hebr. 4, 16.) Dieser Thron, sagt der heilige Antonin, von welchem aus uns Gott Seine Gnaden mitteilt, ist Maria. O liebenswürdigste Königin! wenn Du denn verlangst, den Sündern zu Hilfe zu eilen; schau her, hier ist ein großer Sünder, der zu Dir seine Zuflucht nimmt; hilf mir kräftig, hilf mir, ohne zu säumen!

Schußgebet: (Nach dem heiligen Augustin.) Einzige Hoffnung der Sünder, erbarme Dich meiner!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite 25.

Dritte Besuchung.

Siehe da unsern Jesus, der, nicht zufrieden damit, auf Erden aus Liebe für uns gestorben zu sein, auch nach dem Tode im allerheiligsten Sakramente bei uns bleiben wollte, indem Er sagt, daß Er unter den Menschenkindern Seine Freude finde. (Sprichw. 8, 31.) O Menschen! ruft die

heilige Theresia, wie konntet ihr einen Gott beleidigen, welcher erklärt, daß Er bei Euch Seine Freude findet! Jesus findet seine Freude bei uns, und wir finden sie nicht bei Jesus? Ganz besonders wir, die wir die Ehre erlangt haben, in Seinem Hause zu wohnen? Wie glücklich schätzen sich jene Unterthanen, denen der König einen Platz in seinem Palaste anweiset! Doch sieh, hier ist der Palast des Königs, hier in dieser Kirche, wo wir mit Jesus Christus zusammen wohnen. Suchen wir ihm zu danken und Nutzen aus dem Umgang mit Ihm zu ziehen.

Hier kniee ich nun, o mein Herr und Gott! vor dem Altare, auf dem Du Tag und Nacht meinetwegen gegenwärtig bist! Du bist die Quelle alles Guten, Du der Arzt für ein jedes Übel, Du der Reichtum eines jeden Armen. Sieh heute zu Deinen Füßen den ärmsten und kränksten unter allen Sündern, der Dich um Erbarmen anruft; habe Mitleid mit mir. Nein, ich will nicht, daß mein Elend mich mutlos mache, da ich ja sehe, daß Du in diesem Sakramente allein dessentwegen vom Himmel auf die Erde herabgestiegen bist, um mir Gutes zu thun. Ich lobe Dich, ich danke

Dir dafür, ich liebe Dich! Und wenn Du willst, daß ich von Dir irgend ein Almosen verlange, so verlange ich folgendes, höre mich an: Ich will Dich nicht mehr beleidigen, ich will, daß Du mir Licht und Gnade gibst, Dich aus allen meinen Kräften zu lieben. O mein Herr! ich liebe Dich aus ganzer Seele, ich liebe Dich mit allen Trieben meines Herzens! Mache, daß ich dieses in allem Ernste sage, daß ich es immer sage, in diesem Leben und die ganze Ewigkeit hindurch! Seligste Jungfrau Maria, meine heiligen Fürsprecher, ihr Engel und alle Heiligen des Himmels, helfet mir lieben meinen liebenswürdigsten Gott!

Schußgebet: Guter Hirte, wahres Himmelsbrot, Jesu, hab' Erbarmen über uns! Weide Du uns, schütze Du uns, lasse schauen uns des ew'gen Lebens Güter!

Geistliche Kommunion: Seite 17.

Bei Maria.

Ihre Bande sind Bande des Heils. (Eccl. 6, 31.) Der selige Pelbart sagt, daß die Andacht zu Maria eine Kette sei, mit der wir den Himmel

herbeiziehen. Bitten wir also unsere Herrin, daß sie immer mehr uns feßle mit den Ketten der Liebe und des Vertrauens auf ihren Beistand.

Schußgebet: O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite 25.

Vierte Besuchung.

Die Freunde der Welt finden so viel Vergnügen unter sich, daß sie ganze Tage damit verlieren, bei einander zu verweilen. Bei Jesus im allerheiligsten Sakramente findet nur Der Langweile, welcher Ihn nicht liebt. Die Heiligen haben das Paradies gefunden vor dem allerheiligsten Sakramente. Die heilige Theresia sprach nach ihrem Tode vom Himmel aus zu einer ihrer Klosterfrauen: „Die Bewohner des Himmels und der Erde müssen eins und dasselbe sein in bezug auf Reinheit und Liebe; wir, während wir uns freuen, und ihr, während ihr leidet; und das, was wir im Himmel thun mit der göttlichen Majestät, das müßt ihr auf Erden thun mit dem allerheiligsten Sakramente." Unser Paradies auf Erden ist also das allerheiligste Sakrament.

O unbeflecktes und für uns am Kreuze geopfertes Lamm! gedenke, daß ich eine jener Seelen bin, die Du mit so großen Schmerzen und durch Deinen Tod erkauft hast. Mache, daß Du mein seiest, und daß ich Dich nie mehr verliere; denn mir bist Du ja geschenkt und gibst Dich mir neuerdings jeden Tag, indem Du aus Liebe zu mir Dich auf den Altären vollkommen zum Opfer bringest; mache auch, daß ich Dir angehöre! Ich übergebe mich Dir ganz, damit Du mit mir thust, was Du willst! Ich schenke Dir meinen Willen, umkette ihn mit den süßen Banden Deiner Liebe, damit er auf ewig Diener Deines allerheiligsten Willens sei. Ich will nicht mehr leben, um meinen Wünschen genug zu thun, sondern nur um Deiner Liebe zu entsprechen. Zerstöre alles in mir, was Dir nicht gefällt; gib mir die Gnade, keinen andern Gedanken zu haben, als Dir zu gefallen, kein anderes Verlangen, als nach dem, was Du verlangst. Ich liebe Dich, mein teuerster Erlöser! von meinem ganzen Herzen; ich liebe Dich, weil Du verlangst, von mir geliebt zu werden; ich liebe Dich, weil Du es so sehr würdig bist. Es

reuet mich, Dich nicht geliebt zu haben, wie Du es verdientest. Ich wünschte zu sterben aus Liebe zu Dir, o Herr! gewähre mein Verlangen und gib mir Deine Liebe. Amen!

Schußgebet: O Wohlgefallen meines Gottes, ich opfere mich Dir ganz! Geistliche Kommunion: Seite 17.

Bei Maria.

Ich bin die Mutter der schönen Liebe. (Eccl. 24, 24.) Ich bin die Mutter der schönen Liebe, sagt Maria, das heißt jener Liebe, welche die Seele zieret. Die heilige Magdalena von Pazzis sah, wie die seligste Jungfrau Maria einen süßen Wein austeilte, welcher war der Wein der göttlichen Liebe. Diese Gabe wird ganz allein durch Maria ausgeteilt, durch Maria wollen wir sie suchen!

Schußgebet: Meine Mutter, meine Hoffnung, mache, daß ich ganz Jesus angehöre!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Fünfte Besuchung.

Der Sperling, sagt David, findet seine Wohnung in den

Häusern, die Turteltauben in den Nestern (Psalm 83, 4.): aber Du, mein König und mein Gott, Du hast Dein Nest gebaut und Deinen Aufenthalt gefunden auf Erden in unseren Altären, um Dich von uns dort finden zu lassen, und daselbst mit uns in Gesellschaft zu bleiben. O Herr! man muß es sagen, daß Du zu sehr von Liebe gegen die Menschen eingenommen bist; mehr kannst Du nimmer thun, um von ihnen geliebt zu werden. Aber mache doch, liebenswürdigster Jesus! mache, daß auch wir von Liebe zu Dir erglühen; es ist kein Grund vorhanden, daß wir mit Kälte einen Gott lieben, der uns mit solch großer Wärme liebt. Ziehe uns an Dich mit dem süßen Reize Deiner Liebe; laß uns erkennen die gerechten Ansprüche, die Du auf unsere Liebe hast!

O unendliche Majestät, o unendliche Güte! Du liebest die Menschen so sehr; Du hast so viel gethan, um von den Menschen geliebt zu werden! O, wie kommt es doch, daß unter den Menschen so wenige sind, die Dich lieben? Ich will nicht mehr, wie es früher der Fall gewesen ist, unter die unglückliche Zahl jener Undankbaren

gehören; ich bin entschlossen, Dich zu lieben, so sehr ich kann, und nichts anderes mehr zu lieben, als Dich; Du verdienst es, Du hast es mir mit so großer Eindringlichkeit befohlen; ich will Deinen Willen erfüllen. Mache Du, o Gott meiner Seele, daß ich Dich vollkommen zufrieden stelle. Ich bitte Dich darum durch die Verdienste Deines Leidens und hoffe, es zu erlangen. Die Güter dieser Erde gib dem, der sie wünscht; ich wünsche und suche allein den großen Schatz Deiner Liebe. Ich liebe Dich, mein Jesus, ich liebe Dich, o unendliche Güte! Du allein bist mein Reichtum, all meine Freude, all meine Liebe.

Schußgebet: O mein Jesus! wie Du Dich ganz mir gegeben, so will auch ich mich ganz Dir schenken.

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

O meine Gebieterin! der heil. Bernhard nennt Dich die Räuberin der Herzen. Er sagt, daß Du darauf ausgehst, die Herzen durch Deine Schönheit und Güte zu rauben. Raube mir, ich bitte Dich, auch dieses mein Herz

und meinen Willen! ich gebe ihn Dir ganz; bringe ihn Gott dar; vereinigt mit dem Deinigen!

Schußgebet: Liebenswürdigste Mutter, bitte für mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet auf Seite: 25.

Sechste Besuchung.

Jesus Christus sagt, daß, wo jemand seinen Schatz hat, er auch sein Herz hat. (Matth. 6, 21.) Daher setzten auch die Heiligen, welche keinen andern Schatz als Jesus Christus hochachteten und liebten, in das allerheiligste Sakrament ihr Herz und ihre ganze Liebe. Mein liebenswürdigster, im allerheiligsten Sakramente verborgener Jesus! der du um der Liebe willen, die Du zu mir tragest, Tag und Nacht in diesem Tabernakel verschlossen bleibest, ziehe doch, ich bitte Dich, mein ganzes Herz an Dich, so zwar, daß es an nichts anderes denkt als an Dich, nichts liebe, nichts suche, nichts anderes hoffe, als Dich. Thue es, um der Verdienste Deines Leidens willen, durch welches ich dieses von Dir erbitte und hoffe.

Ach mein im Sakramente verborgener Erlöser, mein göttlicher Freund! o, wie liebenswürdig sind die zarten Empfindungen Deiner Liebe, um von den Seelen geliebt zu werden! O ewiges Wort! nachdem Du Mensch geworden, bist Du nicht zufrieden gewesen, für uns zu sterben: Du hast uns auch noch dieses Sakrament gegeben als Gesellschaft, als Nahrung und als Unterpfand des Paradieses. Du hast Dich unter uns da gezeigt bald als Kind in einem Stalle, bald als Armer in einer elenden Hütte, bald am Galgen des Kreuzes, bald als Brot auf dem Altar. Sage mir, gibt es noch mehr, das Du erfinden könntest, um uns zur Liebe gegen Dich zu bewegen? O liebenswürdiger, unendlicher Gott! wann werde ich einmal ernstlich anfangen, so vielen Kunstgriffen Deiner Liebe zu entsprechen? O mein Herr! von nun an will ich nur leben, um Dich allein zu lieben; denn was nützt mir das Leben, wenn ich es nicht dazu anwende, Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen, mein geliebter Erlöser, der Du Dein ganzes Leben für mich aufgeopfert hast? Und was soll ich lieben, wenn ich Dich nicht

liebe, der Du so schön, so einnehmend, so gut, so liebreich, so liebenswürdig bist? O möchte meine Seele nur leben, um Dich zu lieben, möchte sie zerfließen in Liebe bei der bloßen Erinnerung an Deine Liebe; und möchte sie, wenn ich die Worte: Krippe, Kreuz, Sakrament nur nennen höre, ganz entflammt werden von dem Verlangen, große Dinge für Dich, o mein Jesus! zu thun, der Du so viel für mich gethan und gelitten hast!

Schußgebet: Mache, mein Herr, daß ich, ehe ich sterbe, etwas Großes für Dich thue! Geistliche Kommunion S.: 17.

Bei Maria.

Wie ein schöner Ölbaum auf den Feldern. (Eccl. 24, 19.) Ich bin der schöne Ölbaum, sagt Maria, von dem aus immer das Öl der Barmherzigkeit fließt, und ich stehe auf den Feldern, damit alle mich sehen und alle zu mir ihre Zuflucht nehmen. Mitleidigste Königin! — laß uns so sprechen mit dem heil. Bernhard — noch nie ist es erhört worden, daß, wer unter Deinen Schutz geflohen, von Dir verlassen worden sei. Ich will

nicht der erste Unglückliche sein, der Hilfe suchend zu Dir kam und von Dir verlassen wurde.

Schußgebet: O Maria! gewähre mir die Gnade, immer zu Dir meine Zuflucht zu nehmen!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Siebente Besuchung.

Unser liebreicher Hirte, der Sein Leben für Sein Schäfchen gegeben hat, wollte selbst durch Seinen Tod sich von uns nicht trennen. Seht, geliebte Schäfchen, spricht Er, ich bin immer bei euch; euretwegen bin ich auf Erden in diesem Sakramente geblieben; ihr findet mich hier immer, so oft ihr wollt, damit ich euch helfe und euch durch meine Gegenwart tröste; ich werde euch nicht verlassen bis ans Ende der Welt! Der Bräutigam, sagt der heil. Petrus von Alkantara, wollte der Braut bei dieser so langen Abwesenheit eine Gesellschaft hinterlassen, damit sie nicht allein bleibe. Deshalb hinterließ Er ihr dieses Sakrament, in welchem Er bleibt als die beste Gesellschaft, die Er ihr hinterlassen konnte!

Mein freundlichster Herr, mein liebreichster Erlöser, ich bin heute hier, Dich auf diesem Altare zu besuchen; aber Du gibst mir diesen Besuch wieder zurück in ganz anderer Liebe, wann Du bei der heiligen Kommunion in meine Seele eingehest. Dann bleibst Du für mich nicht nur gegenwärtig, sondern Du gibst Dich mir als Speise, Du vereinigst Dich ganz mit mir, Du schenkest Dich mir ohne Rückhalt, so daß ich dann in Wahrheit sagen kann: mein Jesus, nun bist Du ganz mein! Weil Du Dich denn mir ganz schenkest, so ist es billig, daß auch ich mich Dir ganz schenke. Ich bin ein Wurm, und Du bist Gott! O Gott der Liebe meiner Seele, wann wird es einmal geschehen, daß ich ganz Dir angehöre, nicht in Worten, sondern in der That? Du kannst es bewirken; vermehre daher in mir das Vertrauen zu Dir durch die Verdienste Deines Blutes, damit ich doch wenigstens die Gnade von Dir erlange, ehe ich sterbe, ganz Dir und in gar nichts mehr mir anzugehören. Ich will Dich lieben aus allen meinen Kräften, ich will Dir gehorchen in allem, was Du willst, ohne Eigennutz, ohne Trost,

ohne Lohn. Ich will Dir dienen aus Liebe, bloß um Dir Freude zu machen, allein deshalb, um Deinem Herzen wohlzugefallen, das so gewaltig von Liebe zu mir erglüht. Mein Lohn wird sein, Dich zu lieben! O geliebter Sohn des ewigen Vaters, nimm mir meine Freiheit, meinen Willen, alles, was ich habe, nimm ganz mich selbst und gib mich Dir. Ich liebe Dich, ich suche Dich, nach Dir seufze ich, Dich will ich, Dich will ich, Dich allein will ich!

Schußgebet: Mein Jesus, mache, daß ich ganz Dein sei.

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

O Du unsere liebenswürdigste Herrin! Die ganze Kirche nennt Dich und grüßt Dich: „Unsere Hoffnung!" Du also, die Du die Hoffnung aller bist, sei auch meine Hoffnung. Du bist der volle Grund meiner Hoffnung! so ruft der heil. Bernhard Dir zu und sagt ferner, wer verzweifelt, soll auf Dich hoffen; daher will auch ich zu Dir sprechen: Maria, meine Mutter! Du rettest alle, welche verzwei-

feln; rette mich, denn auf Dich setze ich meine ganze Hoffnung!

Schußgebet: Maria, Mutter Gottes! bitte Jesus für mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Achte Besuchung.

An eine jede Seele, die Jesus im allerheiligsten Sakramente besucht, richtet Er das Wort, welches Er sprach zur heiligen Braut: Mache dich auf, eile, meine Freundin, meine Liebliche, und komme! (Hohel. 2, 10.) Meine Seele, die du mich besuchest, mache dich auf, richte dich auf aus deinem Elend; siehe, ich bin hier, der dich mit Gnaden bereichern kann. Eile, tritt nahe heran zu mir, fürchte dich nicht vor meiner Majestät, die sich in diesem Sakrament erniedrigt hat, um deine Frucht hinwegzunehmen und dir Vertrauen einzuflößen. Meine Freundin, nicht mehr bist du mir Feindin, sondern Freundin, weil du mich liebest, und weil auch ich dich liebe. Meine Liebliche, meine Gnade hat dich schön gemacht. Und komme, komm herbei, vereinige dich mit mir, bitte mich, um

was immer du willst, bitte mit großem Vertrauen!

Die heil. Theresia sagte, daß dieser große König der Glorie deswegen im allerheiligsten Sakramente sich mit den Gestalten des Brotes umkleidet und deswegen Seine Majestät verhüllt hat, damit er uns Mut mache, mit mehr Vertrauen uns Seinem göttlichen Herzen zu nahen.

Laßt uns also hintreten zu Jesus mit großem Vertrauen und mit Liebe; vereinigen wir uns mit Ihm und bitten wir Ihn um Gnaden.

O ewiges Wort! das Mensch geworden und meinetwegen gegenwärtig ist im allerheiligsten Sakramente, welche Freude muß mir das Bewußtsein gewähren, daß ich jetzt vor Dir stehe, der Du bist mein Gott, der Du bist die unendliche Majestät, die unendliche Güte, mein Gott, der so große Liebe zu meiner Seele hat! Ihr Seelen, die ihr Gott liebet, wo ihr euch immer befindet, im Himmel oder auf der Erde, liebet Ihn auch für mich! Maria, meine Mutter! hilf mir Ihn lieben. Und Du, mein geliebtester Herr! mache, daß Du der Gegenstand all meiner Liebe seiest.

Bemächtige Dich meines ganzen Willens, besitze mich ganz! Ich weihe Dir all meinen Verstand, damit er immer an Deine Güte denke; ich weihe Dir auch meinen Leib, auf daß er mir dazu verhelfe, Dir wohlgefällig zu sein; ich weihe Dir meine Seele, damit sie ganz Dein sei. O Geliebtester meiner Seele! wie sehr wünsche ich, daß alle Menschen die Zärtlichkeit der Liebe erkennen möchten, die Du zu ihnen tragest, damit sie alle nur lebten, um Dich zu ehren und Dir zu gefallen, wie Du es verlangest und verdienest. Möchte wenigstens ich immer von Liebe zu Deiner unendlichen Schönheit durchdrungen sein. Von heute an will ich thun, was ich kann, mich bei Dir in Gunst zu setzen. Ich nehme mir vor, jedwelche Sache zu verlassen, von der ich erkenne, daß sie Dir mißfällig ist, würde es mich auch alle Mühe kosten, und müßte ich alles, selbst das Leben verlieren. Glücklich bin ich, wenn ich alles verliere, um Dich zu gewinnen, mein Gott, meine Liebe, mein Alles!

Schußgebet: Jesus, meine Liebe, nimm mir alles, besitze mich ganz!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Ist jemand klein, der komme zu mir. (Sprichw. 9, 4.) Maria ruft allen Kindern zu, die eine Mutter nötig haben, zu Ihr als der liebreichsten unter allen Müttern ihre Zuflucht zu nehmen. Der selige Nieremberg sagt: Die Liebe aller Mütter ist nur ein Schatten im Verhältnis zu der Liebe, die Maria zu einem jeden von uns hat. Meine Mutter! meiner Seele, die mich liebt und die nächst Gott mehr als jeder andere mein Heil wünschet, Mutter! zeige dich als Mutter!

Schußgebet. Meine Mutter, mache, daß ich immer an Dich denke!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Neunte Besuchung.

Der heilige Johannes sagt, daß er den Herrn sah, die Brust umgeben mit einem goldenen Gürtel. (Offenb. 1, 13.) So weilt Jesus im allerheiligsten Sakramente des Altares mit einer Brust ganz voll von Gnaden, die Er uns in Seiner Barmherzigkeit mitteilen will; und wie eine Mutter mit voller Brust ihr Kindlein aufsucht, da-

mit sie es säuge und von ihrer Bürde befreit werde, so ruft Jesus uns zu: An der Brust will ich euch tragen. (Js. 66, 12.)

Der ehrwürdige P. Alvarez sah, wie Jesus gegenwärtig ist im allerheiligsten Sakramente mit Händen voll von Gnaden, suchend, wem Er sie austeilen könne. Man erzählt von der hl. Katharina von Siena, daß, wenn sie sich dem allerheiligsten Sakramente näherte, sie es that mit der nämlichen tieferfüllten Begierde, mit welcher ein Kind der Mutterbrust sich naht.

O geliebtester, eingeborner Sohn des ewigen Vaters! ich erkenne, daß Du ein Gegenstand bist, der um vieles mehr geliebt zu werden verdient. Ich verlange, Dich zu lieben, so viel Du es verdienst. Wohl sehe ich ein, daß ich, der Dich verraten und sich so sehr Deiner Liebe entgegengesetzt hat, es nicht wert bin, Dich zu lieben, nicht wert bin, so nahe bei Dir zu sein, als ich es jetzt in dieser Kirche bin; aber ich weiß, daß Du nur meine Liebe suchest; ich höre Dich sprechen: Mein Sohn, gib mir dein Herz. (Sprichw. 23, 26.) Liebe den Herrn Deinen

Gott aus Deinem ganzen Herzen! (Matth. 22, 37.) Ich erkenne es, daß Du mich deshalb am Leben erhalten und mich nicht der Hölle übergeben hast, damit ich mich ganz zu Deiner Liebe wende. Weil Du also auch von mir geliebt werden willst, nun denn, hier bin ich, mein Gott, Dir übergebe ich mich, Dir schenke ich mich; ich liebe Dich, o Gott, der Du ganz Güte, ganz Liebe bist, ich erwähle Dich zum alleinigen König und Herrn meines armen Herzens; du verlangst es, ich will es Dir geben; kalt ist es, schmutzig ist es; aber wenn Du es annimmst, so wirst Du es umändern. Ja, ändere mich um, mein Herr, ändere mich! Ich will es nicht mehr wagen, so zu leben, wie in der vergangenen Zeit, so undankbar und mit so wenig Liebe gegen Deine unendliche Güte, die mich so außerordentlich liebt und eine unendliche Liebe verdient. Gib, daß ich von heute an all die Liebe ersetze, an der ich es früher gegen Dich ermangeln ließ!

Schußgebet: Mein Gott! mein Gott! ich will Dich lieben, ich will Dich lieben, lieben will ich Dich!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Ganz Ihrem Sohne Jesus ähnlich ist Seine Mutter Maria, die, weil Sie Mutter der Barmherzigkeit ist, sich freut, so oft Sie den Unglückseligen Zuflucht und Trost gewähren kann. Und das Verlangen dieser Mutter, allen Gnade zu erwirken, ist so groß, daß Sie, wie der heilige Bernhard von Bustis sagt, mehr verlangt, Dir Gutes zu thun und Gnaden zu erweisen, als du verlangest sie zu empfangen.

Schußgebet: Unsere Hoffnung, sei gegrüßt!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Zehnte Besuchung.

O ihr Thoren der Welt! ruft der heil. Augustin, Unglückliche, wo geht ihr hin, um euer Herz zufrieden zu stellen? Kommet zu Jesus! Er allein kann euch jene Zufriedenheit geben, die ihr suchet. Meine Seele! sei doch du nicht auch so thöricht, suche Gott allein. Und wenn du ihn schnell finden willst, siehe, Er ist nahe bei dir. Sage Ihm, was du wünschest, denn, um dich zu trösten und dich zu erhören,

deswegen ist Er ja in diesem Tabernakel gegenwärtig. Es ist nicht jedermann erlaubt, sagt die hl. Theresia, mit dem Könige zu reden: das Höchste, was jeder hoffen kann, ist, mit demselben durch eine dritte Person zu reden. Um mit Dir zu reden, König der Glorie, da brauchen die Menschen keine dritte Person; immer lassest Du Dich bereit finden, ihnen im allerheiligsten Sakramente des Altars Gehör zu schenken. Jeder, der Dich sucht, findet Dich hier und spricht persönlich mit Dir. Und gesetzt auch, es wird einer zugelassen, mit dem Könige zu sprechen, wie lange muß er da nicht warten! Die Könige geben das Jahr hindurch sehr selten Audienz; aber Du in diesem Sakramente schenkest uns allen Gehör, Tag und Nacht, so oft wir es nur wünschen.

O Sakrament der Liebe! das Du zur Zeit, wo Du Dich uns in der heiligen Kommunion gibst, oder während Du auf unseren Altären anwesend bist, mit den süßen Lockungen Deiner Liebe so viele Herzen anzuziehen verstehst, so zwar, daß sie lieberfüllt zu Dir und ergriffen von so vieler Güte mit seligen Empfindungen

immer an Dich denken: ziehe auch mein elendes Herz an Dich, welches ebenfalls begehrt, Dich zu lieben und als Diener Deiner Liebe zu leben. Ich meinesteils lege von heute an alle meine Interessen, meine Hoffnungen und meine Neigungen, meine Seele und meinen Leib, kurz alles hinein in Deine gütigen Hände. Nimm mich an, o Herr, und verfüge über mich, wie es Dir gefällt! Ich will mich nicht mehr beklagen, o meine Liebe, über Deine heiligen Anordnungen; ich weiß, daß alles, was von Deinem liebevollen Herzen kommt, daß all' das auch voll der Liebe für mich und mir gut ist. Es genügt mir, daß Du es so willst, und so will auch ich alles in der Zeit und in der Ewigkeit. Mache in mir und mit mir alles, was Du wünschest; ich vereinige mich vollkommen mit Deinem Willen, welcher ganz heilig, ganz gut, ganz schön, ganz vollkommen, ganz liebenswürdig ist. O Wille meines Gottes, wie teuer bist Du mir! Immer will ich leben und dann auch sterben ganz vereinigt mit Dir. Dein Wohlgefallen ist auch mein Wohlgefallen, Dein Verlangen soll auch mein Verlangen sein. Mein Gott!

mein Gott! stehe mir bei, mache, daß ich von heute an nur lebe für Dich, nur um zu wollen, was Du willst, nur um Deinen liebenswürdigsten Willen zu lieben! o möchte ich sterben aus Liebe zu Dir, der Du ja auch für mich gestorben, ja sogar Speise geworden bist für mich. Ich verfluche jene Tage, in denen ich meinen Willen gethan habe, der Dir so sehr mißfallen hat. Ich liebe Dich, o Wille meines Gottes, in dem Grade, als ich Gott liebe, weil Du ja das Nämliche bist, wie Gott selbst. Ich liebe Dich deshalb aus meinem ganzen Herzen; Dir schenke ich mich ganz und gar.

Schußgebet: O Wille Gottes, du bist der Gegenstand meiner Liebe!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Mir gehören die Reichtümer, sagt unsere große Königin, um damit jene zu bereichern, die mich lieben. (Sprichw. 8, 21.) Der selige Jordan nennt sie Schatzmeisterin der Gnaden. Glücklich der, welcher mit Liebe und Vertrauen zu Maria seine Zuflucht nimmt. Meine Mutter, meine

Hoffnung, Du kannst mich heilig machen, von Dir hoffe ich es!

Schutzgebet: Liebenswürdigste Mutter, bitte für mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Elfte Besuchung.

Seien wir besorgt, sagt die heilige Theresia, von unserm teuern Hirten Jesus uns weder zu entfernen, noch Ihn aus den Augen zu verlieren; denn die Schäflein, welche sich nahe bei ihrem Hirten aufhalten, werden immer mehr als die übrigen liebkoset, und oft gibt er ihnen einen Bissen im Geheimen von dem, was er selbst genießt. Wenn es sich dann trifft, daß der Hirte einschläft, entfernt sich das Schäfchen nicht, bis der Hirte wach wird, oder bis es selbst ihn aufweckt. O mein im Sakramente verborgener Erlöser! siehe, hier bin ich nahe bei Dir! ich verlange kein anderes Geschenk von Dir als glühende Andacht und die Beharrlichkeit in Deiner Liebe.

Ich danke Dir, o heiliger Glaube, denn du lehrest mich, daß in dem göttlichen Sakramente des Altares, in die-

sem Himmelsbrote nicht mehr Brot ist, sondern, daß hier mein Herr Jesus Christus mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig ist und zwar aus Liebe zu mir. Mein Herr und mein Alles, ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist; und wenn Du gleich den Augen des Körpers verborgen bist, so erkenne ich Dich doch im Lichte des heiligen Glaubens unter der verwandelten Hostie als den Beherrscher des Himmels und der Erde und als den Erlöser der Welt. O mein süßester Jesus! wie Du meine Hoffnung, mein Heil, meine Stärke und mein Trost bist, eben so wünsche ich, daß Du auch ganz meine Liebe seiest und der einzige Gegenstand aller meiner Gedanken, meiner Begierden und Herzenstriebe. Ich erfreue mich über Deine höchste Glückseligkeit, die Du genießest und ewig genießen wirst, mehr als über irgend ein Gut, das ich jemals in der Zeit oder in der Ewigkeit erlangen könnte. Meine höchste Freude ist es, mein geliebter Erlöser, daß Du vollkommen glücklich bist, und daß Deine Glückseligkeit unendlich ist. Gebiete, gebiete, mein Herr, über meine ganze Seele, ich gebe sie Dir ganz, besitze

Du sie für immer. Mein Wille, meine Sinne, meine Kräfte seien ganz und gar Diener Deiner Liebe und sollen mir in der Welt zu nichts dienen, als Dir Freude und Ehre zu bereiten. So war Dein Leben, Mutter meines Jesus, Du, die Erste unter denen, die Ihn lieben, seligste Jungfrau Maria! Hilf mir, erlange es mir von heute an, so ganz glücklich in Gott zu leben, wie Du immer gelebt hast.

Schußgebet: Mein Jesus, möchte ich doch ganz Dein und Du ganz mein sein! Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Selig der Mann, der täglich bei meinem Hause Wache hält und bleibt vor meiner Thür. (Sprichw. 8, 34.) Selig der Mann, der, gleichwie die Armen vor den Thüren der Reichen stehen, eben so aufmerksam vor der Thüre der Barmherzigkeit Mariens steht, um das Almosen der Gnaden von Ihr zu erbitten; und noch glücklicher ist derjenige, welcher immer mehr die Tugenden nachzuahmen sucht, die er an Maria wahrnimmt, inbesondere ihre Reinigkeit und Demut.

Schußgebet: Maria, meine Hoffnung, stehe mir bei!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Zwölfte Besuchung.

Wer Jesus liebt, der bleibt bei Jesus und Jesus bleibt bei ihm. Als der heilige Philippus Neri die hl. Kommunion als Wegzehrung empfing, rief er aus, da er das allerheiligste Sakrament eintreten sah: Siehe da meine Liebe, siehe da meine Liebe! O möchte doch ein jedes aus uns in der Gegenwart Jesu im allerheiligsten Sakramente auch so sagen: Siehe da meine Liebe, den einzigen Gegenstand meiner Liebe in meinem ganzen Leben und für die ganze Ewigkeit.

Nun denn, mein Herr und mein Gott, da Du gesagt hast im heiligen Evangelium, daß der, welcher dich liebt, von Dir wieder geliebt wird, und daß Du kommen und Wohnung in ihm nehmen wirst, (Joh. 13, 39.) um daraus Dich nimmer zu entfernen; ich liebe Dich, mehr als jedes andere Gut, liebe Du mich deshalb auch; denn von Dir geliebt zu werden, schätze ich höher als alle Reiche der Welt; komme und

schlage Dir einen festen Wohnsitz auf in der armen Hütte meiner Seele, so zwar, daß Du nie mehr von mir scheidest oder besser gesagt, daß ich Dich nie mehr aus mir vertreibe, Du entfernst Dich nicht, wenn man Dich nicht selbst vertreibet. Wie ich Dich aber früher vertrieben, so kann ich Dich wieder vertreiben. O gestatte nicht, daß in der Welt neuerdings eine solche Bosheit und ein solch schrecklicher Undank offenbar werde, daß ich, der ich ganz besonders von Dir begünstigt worden bin, nach so großen Gnaden, Dich wiederholt aus meiner Seele fortschaffe! Jedoch es kann geschehen, und deshalb, mein Herr! verlange ich den Tod, wenn es Dir gefällt, auf daß ich, jetzt mit Dir vereinigt, sterben, und mit Dir vereinigt auch ewig leben könne. Ja, mein Jesus! so hoffe ich es. Ich umarme Dich, ich drücke dich an mein armes Herz; mache, daß ich dich immer liebe, und daß ich auch immer von Dir geliebt werde. Ja, mein liebenswürdigster Erlöser; ich will Dich immer lieben; o möchtest auch Du mich immer lieben. O Gott meiner Seele, ich hoffe, daß wir uns immer lieben werden, die ganze Ewigkeit hindurch! So sei es!

Schußgebet: Mein Jesus, ich will Dich immer lieben und von Dir geliebt werden!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Die in mir ihre Werke thun, werden nicht sündigen. (Eccl. 24, 30.) Wer es sich angelegen sein läßt, sagt damit Maria, mich zu verehren, der wird die Gnade der Beharrlichkeit erlangen. Die, welche Licht verbreiten über mich, werden das ewige Leben haben (Eccl. 24, 30); das heißt, die, welche es sich angelegen sein lassen, zu bewirken, daß ich auch von anderen gekannt und geliebt werde, die sind für's ewige Leben vorher bestimmt. Mache das Versprechen, immer, so oft Du kannst, öffentlich oder im Geheimen von der Herrlichkeit Mariens zu reden und von der Andacht zu Ihr.

Schußgebet: O gestatte, daß ich Dich lobe, heilige Jungfrau!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Dreizehnte Besuchung.

Meine Augen und mein Herz werden dort sein alle Tage. (3 Kön. 9, 3.) Siehe da, Jesus hat uns jenes schöne Versprechen erfüllt im allerheiligsten Sakramente des Altares, wo Er Tag und Nacht bei uns bleibt. O mein Herr! es hätte Dir genügen können, in diesem Sakramente nur bei Tag bei uns zu bleiben, wo Du Anbeter Deiner heiligen Gegenwart haben kannst, die Dir Gesellschaft leisten; aber zu was diente es, auch die ganze Nacht dazubleiben, während welcher die Menschen die Kirche völlig verschließen, Dich ganz allein lassen und sich in ihre Häuser zurückziehen? Doch ich verstehe Dich schon, die Liebe hat Dich zu unserem Gefangenen gemacht; die heiße Liebe, die du zu uns tragest, hat Dich der Art an die Erde gefesselt, daß sie Dich nie mehr, weder bei Tag noch bei Nacht von uns fort läßt. O liebenswürdigster Erlöser, diese Zärtlichkeit der Liebe sollte allein schon die Menschen verpflichten, immer so lange beim heil. Tabernakel zu verweilen, bis man sie mit Gewalt forttreibt: und wenn sie fortgehen, sollten sie mit einander bei

den Füßen des Altares alle ihre Herzen und alle ihre Gefühle einem menschgewordenen Gott zurücklassen, der einsam und verschlossen hier im Tabernakel bleibt, der nur ganz Auge ist, um auf unsere Bedürfnisse zu schauen und denselben abzuhelfen; der ganz Herz nur ist, indem Er ja da bleibt, um uns zu lieben und fast auf nichts wartet, als auf die Stunde, in der Seine geliebten Seelen ihn besuchen.

Nun denn, mein Jesus! ich will Dich zufrieden stellen, ich weihe Dir meinen ganzen Willen und alle meine Herzenstriebe. O unendliche Majestät meines Gottes! Du hast Dich uns in diesem göttlichen Sakramente zurückgelassen, nicht nur allein, um uns gegenwärtig und nahe zu sein, sondern vorzüglich, um Dich mit Deinen geliebten Seelen zu vereinigen. Aber Herr! wer wird es wagen, sich Dir zu nahen, um sich mit deinem Fleische zu nähren? Aber wieder im Gegenteil, wer wird sich von Dir entfernen können? Zu diesem Zwecke verbirgst Du Dich ja unter der heiligen konsekrierten Hostie, um einzugehen in uns und unsere Herzen in Besitz zu nehmen. Du brennest vor Begierde, von uns empfangen zu werden,

und freuest Dich, mit uns vereinigt zu sein. Komm also, mein Jesus, komm! ich sehne mich darnach, Dich in mich aufzunehmen, auf daß Du seiest der Gott meines Herzens und meines Willens. O mein liebster Erlöser! was nur immer in mir ist, übergebe ich Deiner Liebe; meine Zufriedenheit, meine Vergnügungen, meinen eigenen Willen, alles übergebe ich Dir. O Liebe, o Gott der Liebe, herrsche, triumphiere über mein ganzes Ich. Zerstöre und nimm schonungslos alles in mir, was mein und nicht Dein ist. Gestatte nicht, daß meine Seele, die nach dem Empfange der heiligen Kommunion erfüllt ist von der Majestät eines Gottes, daß diese meine Seele sich dann wieder an die Geschöpfe hänge. Dich liebe ich, mein Gott; ich liebe Dich und will immer Dich allein lieben!

Schußgebet: Mein Jesus, ziehe mich mit den Banden Deiner Liebe!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Der heilige Bernhard ermahnt uns: Laßt uns Gnade suchen und laßt uns diese suchen durch die Ver-

mittlung Mariens. Sie besitzt, sagt der heilige Petrus Damianus, den Schatz der göttlichen Gnaden. Sie kann uns bereichern und will uns bereichern. Deshalb ladet Sie uns ein und ruft uns zu: Ist jemand hilflos wie ein Kind, der komme zu mir. (Sprichw. 9, 4.) Liebenswürdigste, erhabenste, freundlichste Gebieterin, blicke auf einen armen Sünder, der sich Dir anempfiehlt und ganz auf Dich vertraut!

Schußgebet: Unter Deinen Schutz fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Vierzehnte Besuchung.

Liebenswürdigster Jesus! ich höre Dich sprechen in diesem Tabernakel, in welchem Du Dich aufhältst: Das ist meine Ruhe für immer; hier werde ich wohnen, weil ich es mir so erwählt habe. (Ps. 131, 14.) Wenn Du Dir also Deine Wohnung erwählt hast unter uns auf den Altären, indem Du im allerheiligsten Sakramente zugegen bist, und wenn die Liebe, die Du zu uns trägst, Dich

dort Deine Ruhe finden läßt, so ist es billig, daß auch unsere Herzen wenigstens dem Verlangen nach bei Dir wohnen und bei Dir alle Freude und Ruhe finden. O, glücklich seid ihr, liebende Seelen! die ihr in der Welt keine angenehmere Ruhe findet, als euch nahe bei euerem im Sakramente verborgenen Jesus aufzuhalten; Glücklich bin auch ich, mein Herr! wenn ich von heute an kein größeres Vergnügen finde, als immer in Deiner Gegenwart zu verweilen, oder doch immer daran zu denken, daß Du im allerheiligsten Sakramente unaufhörlich auf mich und auf mein Wohl bedacht bist!

O mein Herr! warum habe ich doch so viele Jahre verloren, während welcher ich Dich nicht geliebt habe? O ihr meine unglückseligen Jahre, ich verfluche euch; Dich aber preise ich, o endlose Geduld meines Gottes, die Du mich, der ich so undankbar gegen Deine Liebe war, so viele Jahre ertragen hast. Aber obgleich ich so undankbar bin, wartest Du dennoch auf mich; deshalb nämlich, damit ich eines Tages besiegt von Deiner Barmherzigkeit und Deiner Liebe, mich ganz Dir hingebe. Herr! ich will nicht länger widerstehen,

ich will nicht länger undankbar sein. Es ist billig, daß ich Dir doch wenigstens jene Zeit weihe, die mir, sei sie kurz oder lang, von meinem Leben noch übrig bleibt. Ich hoffe, mein Jesus, daß Du mir dazu verhelfen wirst, ganz Dein zu sein; Du hast Dich so gütig gegen mich gezeigt, als ich Dich noch geflohen und Deine Liebe verachtet habe; um wie viel mehr hoffe ich, daß Du jetzt gütig gegen mich sein wirst, da ich Dich suche, und Dich zu lieben verlange, Dich, o mein Gott, der Du einer unendlichen Liebe würdig bist. Ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen, ich liebe Dich über alles, ich liebe Dich mehr als mich selbst, mehr als mein Leben! Es reuet mich, Dich beleidigt zu haben, o unendliche Güte! verzeihe mir und mit der Verzeihung gewähre mir zugleich die Gnade, Dich in hohem Grade zu lieben bis zum Tode in diesem Leben, und die ganze Ewigkeit hindurch im andern Leben. Lasse durch Deine Macht, allmächtiger Gott! der Welt das Wunder sehen, das eine so undankbare Seele, wie die meinige, eine von jenen Seelen wird, die Dich am meisten lieben. Thue es um Deiner Verdienste willen, mein Jesus! So verlange ich

es, und so soll es bleiben mein ganzes Leben lang. Du, der Du mir das Verlangen einflößest, gib mir auch die Kraft dazu!

Schußgebet: Mein Jesus! ich danke Dir, daß Du mich bis jetzt erwartet hast.

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Niemand, sagt der hl. Germanus, indem er zu Maria redet, wird gerettet außer durch Dich; niemand wird von der Sünde befreit, außer durch Dich! niemandem werden Gnaden gewährt, außer durch Deine Vermittlung. Wenn Du mir also nicht beistehest, meine Gebieterin und meine Hoffnung, so bin ich verloren und werde Dich im Himmel nicht preisen können. Aber ich höre die Heiligen sagen, o meine Königin! daß Du niemanden verlassest, der zu Dir seine Zuflucht nimmt. Der allein geht also zu Grunde, der zu Dir seine Zuflucht nicht nimmt. Auch ich Elender fliehe zu Dir und setze auf Dich alle meine Hoffnung.

Schußgebet mit dem heiligen Bernhard: Maria ist all mein Vertrauen! Sie ist der volle Grund meiner Hoffnung!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Fünfzehnte Besuchung.

Der ehrwürdige Pater Franziskus Olimpius, Theatiner, sagt, daß nichts auf Erden sei, was lebhafter das Feuer der göttlichen Liebe in den Herzen der Menschen entflammte, als das allerheiligste Sakrament des Altares. Deshalb zeigte sich der Herr der heil. Katharina von Siena im allerheiligsten Sakramente in der Gestalt eines Feuerofens der Liebe, von welchem Ströme göttlicher Flammen ausgingen, die sich über die ganze Erde verbreiteten. Die Heilige war erstaunt darüber, wie die Menschen alle nur leben könnten, ohne von Liebe zu brennen beim Anblicke der so großen Liebe Gottes zu den Menschen. Mein Jesus! mache, daß ich erglühe für Dich, mache, daß ich an nichts denke, nach nichts seufze, nichts verlange und nichts anderes suche als Dich! O wie selig wäre ich, wenn dieses Dein heiliges Liebesfeuer

ganz mich erfüllen und wenn es, während meine Jahre dahinschwinden, alle irdischen Neigungen glücklicher Weise in mir aufzehren würde!

O göttliches Wort, o mein Jesus! ich sehe Dich ganz hingeopfert, ganz vernichtet und zerstört aus Liebe zu mir auf dem Altare. Es ist also billig, daß, gleich wie Du Dich als Schlachtopfer der Liebe für mich hingegeben hast, auch ich mich ganz Dir weihe. Und so bringe ich Dir denn, mein Gott und mein höchster Herr! heute meine Seele, mein ganzes Ich, meinen ganzen Willen, mein ganzes Leben zum Opfer. Ich vereinige dieses mein armes Opfer mit dem unendlichen Opfer, welches, o ewiger Vater! Jesus, Dein Sohn und mein Erlöser, auf Erden mit Seiner eigenen Person am Kreuze dargebracht hat und es jeden Tag Dir so oft noch auf unseren Altären darbringt. Nimm es also an um der Verdienste Jesu willen und gib mir die Gnade, es alle Tage meines Lebens zu erneuern und zu sterben, indem ich mich ganz für Deine Ehre hinopfere. Ich verlange nach der Gnade, die Du so vielen Martyrern erwiesen hast, nämlich aus Liebe zu Dir zu sterben. Allein, wenn

ich einer so großen Gnade nicht würdig bin, so gestatte mir, mein Herr, doch wenigstens die Gnade, daß ich Dir aus ganzem Herzen mein Leben zum Opfer bringe, indem ich freudig jenen Tod annehme, den Du mir schickest. O mein Herr! diese Gnade wünsche ich; ich wünsche zu sterben mit dem Willen, Dich dadurch zu ehren und Dir wohlzugefallen. Von nun an übergebe ich Dir mein Leben und opfere Dir meinen Tod auf, sei er von welcher Art nur immer, und mag er kommen, wann er will.

Schußgebet: Mein Jesus, ich will sterben, um Dir wohlzugefallen!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Gestatte, meine süßeste Gebieterin! daß auch ich mit dem hl. Bernhard Dich nenne den vollen Grund meiner Hoffnung, und daß ich mit dem hl. Johannes Damaszenus ausrufe: Auf Dich habe ich meine Hoffnung gesetzt. An Dir ist es, mir Verzeihung meiner Sünden, die Beharrlichkeit im Guten bis zum Tode und die Befreiung aus dem Fegfeuer

zu erlangen. Alle, die gerettet werden, erlangen das Heil durch Dich; an Dir also ist es, o Maria! mich zu retten. Wen Du retten willst, der ist gerettet. (St. Bernhard.) Habe also nur den Willen, mich zu retten und ich werde gerettet sein. Doch Du rettest alle, die Dich anrufen, und deshalb rufe ich Dich an und sage zu Dir:

Schußgebet: O Heil aller, die Dich anrufen, rette mich! (Heil. Bonav.)

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Sechzehnte Besuchung.

O wenn doch die Menschen immer zum allerheiligsten Sakramente ihre Zuflucht nehmen würden, um da das Heilmittel für ihre Übel zu suchen, gewiß, sie würden nicht so elend sein als sie sind! Der Prophet Jeremias wehklagt: Ist denn kein Balsam in Galaad oder hast du dort keinen Arzt? (Jerem. 8, 22.) Dieser Berg Galaad in Arabien, reich an duftenden Spezereien, bezeichnet, nach dem ehrwürdigen Beda, die Person Jesu Christi, der in diesem Sakramente alle Heilmittel für unsere Übel bereit hält. Warum also, scheint unser Erlöser zu

sagen, warum beklaget ihr euch, o Kinder Adams! über euere Übel, da ihr doch in diesem Sakramente den Arzt und das Heilmittel für ein jedes derselben habet? Kommet alle zu mir und ich will euch erquicken. (Matth. 11, 28.) Mit der Schwester des Lazarus will ich also zu Dir sprechen: Siehe, den Du lieb hast, der ist krank! (Joh. 11, 3.) Herr, ich bin jener Elende, der Dich liebet; meine Seele ist so verwundet durch die begangenen Sünden. Mein göttlicher Arzt; ich komme zu Dir, damit du mich heilest; Du kannst mich heilen, wenn Du nur willst. Heile meine Seele; denn ich habe gesündigt wider Dich! (Ps. 40, 5.)

Ziehe mich ganz an Dich, mein süßester Jesus! mit der so überaus liebenswürdigsten Anziehungskraft Deiner Liebe. Weit lieber ist es mir, an Dich gefesselt zu sein, als zum Herrn über die ganze Erde gemacht zu werden. Ich verlange nichts anderes in der Welt, als Dich zu lieben. Ich habe wenig, um es Dir zu geben, allein, wenn ich alle Reiche der Welt besitzen könnte, ich wollte sie einzig nur deswegen, um auf sie insgesamt

aus Liebe zu Dir Verzicht zu leisten. Deinetwegen verzichte ich daher auf alles, was mein ist, auf alle meine Verwandte, auf alle meine Bequemlichkeiten, auf alle meine Freuden, ja sogar auch auf die geistigen Tröstungen. Deinetwegen verzichte ich auf meine Freiheit, auf meinen Willen. Dir will ich alle meine Liebe schenken. Ich liebe Dich, o unendliche Güte! ich liebe Dich mehr als mich selbst und hoffe Dich in Ewigkeit zu lieben!

Schußgebet: Mein Jesus, ich schenke mich Dir ganz, nimm mich an!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Meine Gebieterin! Du hast zur hl. Brigitta gesagt: So viel auch ein Mensch gesündigt haben mag, so bin ich doch, wenn er sich in wahrer Reue zu mir wendet, immer bereit, ihn aufzunehmen; ich schaue nicht darauf, wie große Sünden er begangen hat, sondern mit welcher Gesinnung er kommt. Daher verschmähe ich es nicht, seine Wunden zu salben und zu heilen, weil ich

ja die Mutter der Barmherzigkeit genannt werde und in Wahrheit bin. Wenn Du mich also heilen kannst, und das Verlangen tragest, mich zu heilen, so nehme ich meine Zuflucht zu Dir, himmlische Helferin! Heile die so großen Wunden meiner Seele; mit einem Worte, das Du zu Deinem Sohne sprichst, werde ich geheilt sein.

Schußgebet: O Maria, habe Mitleid mit mir!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Siebzehnte Besuchung.

Liebende Seelen kennen kein größeres Vergnügen, als in der Gegenwart der geliebten Personen sich aufzuhalten. Wenn wir also Jesum in hohem Grade lieben, siehe, hier sind wir in Seiner Gegenwart. Jesus im allerheiligsten Sakramente sieht uns, Er hört uns, und wir sagen nichts zu Ihm? Trösten wir uns mit Seiner Gesellschaft, freuen wir uns über die Liebe, welche so viel inbrünstige Seelen zum allerheiligsten Sakramente tragen; o wünschen wir doch, daß alle Jesus im allerheiligsten Sakramente lieben

und Ihm ihre Herzen weihen; weihen doch wenigstens wir Ihm alle unsere Triebe. Er soll all unsere Liebe, all unser Verlangen sein. Der Pater Salesius aus der Gesellschaft Jesu fühlte sich schon getröstet, wenn er nur vom allerheiligsten Sakramente sprach; nie konnte er sich ersättigen im Besuche desselben; wenn er an die Pforte gerufen wurde, wenn er in sein Zimmer zurückkehrte, wenn er nach Hause ging; immer suchte er bei dieser Gelegenheit den Besuch bei seinem geliebten Herrn zu erneuern, so daß man die Bemerkung machte, daß kaum eine Stunde des Tages verging, in der er Ihn nicht besuchte: endlich hatte er die Gnade, durch die Hände der Ketzer zu sterben, gerade während er die Wahrheit von der Gegenwart Jesu im allerheiligsten Sakramente verteidigte. O hätte auch ich das Los, um einer so schönen Ursache willen zu sterben, wie die Aufrechthaltung des Glaubens an die Wahrheit dieses Sakramentes ist, durch das Du uns, o liebenswürdigster Jesus! die Zärtlichkeit der Liebe zu erkennen gegeben hast, die Du zu uns trägst. Du aber, mein Herr! der Du so große Wunder in diesem Sakra-

mente wirkest, wirke jenes andere Wunder auch noch und ziehe mich ganz an Dich. Du verlangest bereits mich ganz zu besitzen, Du verdienst es aber auch nur allzusehr. Gib mir die Kraft, Dich aus ganzem Herzen zu lieben! Die Güter dieser Welt gib dem, der daran Gefallen findet; Deinetwegen verzichte ich auf alle. Ich sehne mich und verlange nur nach Deiner Liebe. Diese allein suche ich und werde ich immer wieder suchen. Ich liebe Dich, o mein Jesus! mache, daß ich Dich immer liebe und außer Dir sonst nichts.

Schußgebet! Mein Jesus! wann werde ich Dich in Wahrheit lieben?

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Meine süßeste Königin! Wie sehr gefällt mir der schöne Name: „Liebenswürdige Mutter!" mit dem Dich Deine andächtigen Verehrer anrufen. Ja, meine Gebieterin, Du bist überaus liebenswürdig. Deine Schönheit hat selbst Deinen Gott zur Liebe gegen Dich bewogen: Es verlangte der König des Himmels nach Deiner Schönheit. (Ps. 33, 12.) Der

heil. Bonaventura sagt, daß Dein Name allein schon denen, die Dich lieben, so angenehm ist, daß, wenn sie denselben nur aussprechen oder nennen hören, sie sich schon entflammt fühlen, und das Verlangen in ihnen wächst, Dich zu lieben. O süße, o gütige, o liebenswürdige Jungfrau Maria! Du kannst nicht genannt werden, ohne das Herz derjenigen, die Dich lieben, zu entzünden und neu zu beleben. Es ist also billig, meine liebenswürdigste Mutter! daß ich Dich liebe, aber ich bin damit nicht zufrieden, Dich bloß zu lieben; zunächst verlange ich auf Erden und dann im Himmel nach Gott der erste zu sein unter denen, die Dich lieben. Wenn dies Begehren zu kühn ist, so ist daran eben Deine Liebenswürdigkeit Schuld, und die ganz besondere Liebe, die Du gegen mich bewiesen hast. Wärest Du weniger liebenswürdig, so würde auch ich weniger verlangen, Dich zu lieben. Nimm daher, o meine Gebieterin! dieses mein Verlangen an, und zum Zeichen, daß Du es angenommen hast, erlange mir von Gott jene große Liebe, um welche ich Dich gebeten habe, da

ja die Liebe, die man zu Dir trägt, Gott so angenehm ist.

Schußgebet: Meine liebenswürdigste Mutter, innig liebe ich Dich!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Achtzehnte Besuchung.

Eines Tages wird Jesus im Thale Josaphat auf dem Throne seiner Majestät sitzen; aber jetzt sitzt er im allerheiligsten Sakramente auf einem Throne der Liebe. Wenn ein König käme und in der Hütte, in welcher ein armer Hirte sich aufhält, Wohnung nehmen würde, um eben diesem letzteren einen Beweis der Liebe zu geben, die er zu ihm trägt: welche Undankbarkeit wäre es doch, wenn dieser Landbewohner nicht auch oft den König besuchen würde, da er es doch weiß, daß der König gerade deshalb hieher gekommen ist, um Gelegenheit zu haben, ihn oft zu sehen? O mein Jesus, ich verstehe Dich schon, aus Liebe zu mir bist Du gekommen, um im allerheiligsten Sakramente des Altars zu bleiben. Tag und Nacht möchte ich daher, wenn ich könnte, in Deiner Gegenwart verweilen. Wenn,

o mein Herr! die Engel ohne Unterlaß Dich umgeben und staunen über die Liebe, die Du zu uns trägst; so ist es billig, daß ich, der ich Dich aus Liebe zu mir auf dem Altare erblicke, Dir wenigstens dadurch Freude bereite, daß ich oft vor Dir erscheine, um die Liebe und Güte zu lobpreisen, die Du für mich hast.

O mein im Sakramente verhüllter Gott! o Brot der Engel! o göttliche Speise! ich liebe Dich; aber weder ich, noch auch Du bist zufrieden mit meiner Liebe. Ich liebe Dich, allein ich liebe Dich allzu wenig. Mache Du, o mein Jesus! daß ich die Schönheit, die unendliche Güte Desjenigen erkenne, den ich liebe. Mache, daß mein Herz alle irdischen Neigungen verbanne und allen Platz Deiner göttlichen Liebe einräume. Um mich ganz von Liebe zu Dir zu erfüllen, und Dich ganz mit mir zu vereinigen, deshalb steigest Du jeden Tag vom Himmel herab auf die Altäre. Daher geziemt es sich, daß ich an nichts anderes denke, als daran, Dich zu lieben, Dich anzubeten, und Dir wohlzugefallen. Ich liebe Dich aus meiner ganzen Seele, ich liebe Dich mit allen Trieben mei-

nes Herzens. Wenn Du mir diese Liebe belohnen willst, o, so gib mir noch mehr Liebe, noch mehr Glut des Herzens, auf daß ich immer inniger Dich liebe und immer mehr verlange, Dir wohlzugefallen!

Schußgebet: Jesus, meine Liebe, gib mir Liebe!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Arme Kranke, die ihres Elendes wegen von allen verlassen sind, finden doch in öffentlichen Spitälern noch eine Zuflucht. Gerade so finden auch die elendesten Sünder, wenn sie gleich überall verstoßen werden, doch noch barmherzige Aufnahme bei Maria; denn eben zu diesem Zwecke hat sie ja Gott der Welt gegeben, um die Zuflucht und, wie der heilige Basilius sich ausdrückt, um das öffentliche Krankenhaus der Sünder zu sein. Daher nennt sie auch der heilige Ephrem die Zuflucht der Sünder. Wenn ich also, meine Königin! zu Dir meine Zuflucht nehme, so kannst Du mich nicht verstoßen wegen meiner Sünden; im Gegenteil, je elender ich bin, desto mehr

Grund habe ich, von Dir in Schutz genommen zu werden; denn Gott hat Dich ja geschaffen, um die Zufluchtsstätte der Armseligsten zu sein. So eile ich denn zu Dir, o seligste Jungfrau Maria; unter Deinen Schutzmantel stelle ich mich; Du bist die Zuflucht der Sünder; sei daher auch meine Zuflucht, sei Du die Hoffnung meines Heils! Wenn Du mich verstoßest, wohin werde ich mich um Hilfe wenden?

Schußgebet: Maria, meine Zuflucht, rette mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Neunzehnte Besuchung.

Es ist für jedermann etwas Süßes, sich in Gesellschaft eines teueren Freundes zu befinden: wird es nun für uns in diesem Thränenthale nicht auch süß sein, in Gesellschaft des besten Freundes, den wir haben, zu verweilen, der uns alles Gute erweisen kann, der uns glühend liebt und deshalb sich beständig mit uns unterhalten will? Siehe, im allerheiligsten Sakramente können wir mit Jesus reden, wie es uns gefällt, können Ihm da unser

Herz eröffnen, Ihm unsere Bedürfnisse auseinandersetzen, Ihn um Seine Gnaden bitten. Mit einem Worte, wir können mit dem König des Himmels in diesem allerheiligsten Sakramente mit vollem Vertrauen und ganz freundschaftlich umgehen. Joseph war, wie die heilige Schrift uns sagt, ungemein beglückt, als Gott mit Seiner Gnade zu ihm in den Kerker stieg, um ihn zu trösten. Er stieg mit ihm in die Grube und vergaß ihn nicht in den Fesseln. (Weisheit 10, 13.) Aber bei weitem glücklicher sind wir, da wir auf dieser leidensvollen Erde unsern Mensch gewordenen Gott immer bei uns haben, der durch Seine wirkliche Gegenwart alle Tage unsers Lebens uns nahe ist mit so großer Liebe und so großem Mitleid gegen uns. Welcher Trost ist es für einen armen Gefangenen, einen liebreichen Freund zu haben, der ihm Gesellschaft leistet, ihm Mut zuspricht, ihm Hoffnung macht, ihm beisteht und darauf sinnt, ihm Erleichterung in seinem Elend zu verschaffen? Siehe Jesus im allerheiligsten Sakramente ist dieser unser guter Freund, der uns ermutiget mit den Worten: Ich bin bei euch alle

Tage bis ans Ende der Welt. (Matth. 28, 20.) Siehe, spricht Er, ich bin hier ganz allein für dich, eigens deswegen bin ich vom Himmel in dieses euer Gefängnis herabgestiegen, um euch zu trösten, euch zu helfen, euch zu befreien. Nehmet mich auf, bleibt stets in meiner Gegenwart, schließet euch an mich, und ihr werdet so euer Elend nicht fühlen; dann werdet ihr auch einst zu Mir in mein Reich kommen, wo ich euch vollkommen glücklich machen werde.

O mein Gott, o unbegreifliche Liebe! weil Du Dich würdigest, so gut Dich gegen uns zu erzeigen, daß Du, um uns nahe zu sein, es nicht verschmähest, auf unsere Altäre herabzusteigen, so nehme ich mir vor, Dich da oft zu besuchen; ich will, soviel ich kann, mich freuen über Deine süße Gegenwart, welche die Seligkeit der Heiligen im Himmel ausmacht. O, könnte ich da immer verweilen, um Dich anzubeten und Akte der Liebe zu Dir zu erwecken! Laß Deinen Ruf in meiner Seele erschallen, ich bitte Dich, wenn ich aus Lauigkeit oder weltlicher Geschäfte wegen es unterlassen sollte, Dich zu besuchen. Entzünde in mir ein großes

Verlangen, in diesem allerheiligsten Sakramente Dir immer nahe zu sein. O mein liebreichster Jesus! hätte ich Dich doch immer geliebt! Hätte ich Dir immer wohl gefallen! Es tröstet mich, daß mir noch Zeit übrig bleibt, dies zu thun, nicht nur im andern, sondern auch schon in diesem Leben. Ich will es thun, ich will Dich von nun an lieben, mein höchstes Gut, meine Liebe, mein Schatz, mein Alles! Ich will Dich lieben aus allen meinen Kräften!

Schußgebet: Mein Gott! hilf mir Dich zu lieben!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Der gottselige Bernardin von Bustis ruft aus: Sünder, wer du immer sein magst, verzweifle nicht, sondern nimm deine Zuflucht zu dieser Königin mit dem sichersten Vertrauen, daß Sie Dir beisteht; Du wirst Sie finden mit Händen voll des Mitleidens und der Gnaden. Und wisse, fügt er bei, daß diese erbarmungsvollste Königin weit mehr wünscht, Dir Gutes zu thun, als du verlangst, von ihr unterstützt

zu werden. O meine Königin! ohne Unterlaß danke ich Gott, daß Er mir die Gnade erwiesen, Dich zu kennen. O, wie arm wäre ich, wenn ich Dich nicht kennen oder wenn ich auf Dich vergessen würde! Dann würde es mit meinem Heile schlimm stehen. Allein, meine Mutter! ich preise Dich, ich liebe Dich und habe ein so großes Vertrauen zu Dir, daß ich meine ganze Seele in Deine Hände lege.

Schußgebet: O Maria! glücklich ist, wer Dich kennt und auf Dich vertraut.

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Zwanzigste Besuchung.

In jenen Tagen, sagt der Prophet Zacharias, wird eine Quelle offen sein für das Haus Davids und für die Bewohner Jerusalems, um sie rein zu waschen von ihren Sünden. (Zach. 13, 1.) Jesus im allerheiligsten Sakramente ist diese vom Propheten vorhergesagte und für alle offen stehende Quelle, wo wir, so oft wir wollen, unsere Seele von allen Makeln der Sünde reinigen

können, welche des Tages hindurch an derselben sich ansetzen, denn es gibt nach einem Fehltritte kein besseres Mittel, als gleich zum allerheiligsten Sakramente seine Zuflucht zu nehmen! Ja, mein Jesus! ich nehme mir vor, das immer zu thun, um so mehr, da ich weiß, daß das Wasser dieser Deiner Quelle nicht nur rein wäscht, sondern mir auch Licht und Kraft gibt, nicht zu fallen, alles Widerwärtige freudig zu ertragen, und daß es mich zu gleicher Zeit entflammt, Dich zu lieben. Ich weiß es, daß Du eben deshalb darauf wartest, daß ich Dich besuche und daß Du den Besuch Deiner Dich liebenden Seelen mit überaus großen Gnaden belohnest. Wohlan denn, mein Jesus! reinige mich von allen Fehlern, die ich heute begangen habe, und die ich bereue, weil ich Dir mißfallen habe. Gib mir Kraft, nicht mehr in die Sünde zu fallen; gib mir aber auch zugleich ein recht heißes Verlangen, Dich innig zu lieben! O, möchte ich Dir immer so nahe sein können, wie Deine treue Dienerin Maria Diaz. Diese lebte zur Zeit der heiligen Theresia und hatte vom Bischofe von

Avila die Erlaubnis, am Chore einer Kirche zu wohnen, wo sie fast immerwährend in der Gegenwart des allerheiligsten Sakramentes sich aufhielt. Sie nannte es ihren Nachbar und entfernte sich von da nicht, außer, um zu beichten und zu kommunizieren. Der ehrwürdige Bruder Franziskus vom Kinde Jesu, aus dem Orden der unbeschuhten Karmeliten, konnte, so oft er vor einer Kirche vorbeiging, in welcher das allerheiligste Sakrament aufbewahrt war, sich nicht enthalten, hineinzutreten und es zu besuchen; er sagte, es sei nicht schicklich, daß ein Freund vor dem Hause des andern Freundes vorüber gehe, ohne doch wenigstens einzukehren, um ihn zu grüßen und einige Worte mit ihm zu sprechen. Allein er begnügte sich nicht mit einem Worte, sondern er blieb in Gegenwart seines geliebten Herrn, so lange es ihm gestattet war.

Mein einziges und unendliches Gut! ich sehe, daß Du in der Absicht dieses allerheiligste Sakrament eingesetzt hast und auf diesem Altare bleibest, um von mir geliebt zu werden und daß Du mir zu dem nämlichen Zwecke ein Herz gegeben hast, das fähig ist, Dich

innig zu lieben. Aber warum liebe ich Dich alsdann nicht, ich Undankbarer? O, ich liebe Dich so wenig! Nein, es ist nicht recht, daß eine so liebenswürdige Güte, wie Du bist, so wenig geliebt werde. Wenigstens verdient die Liebe, die Du zu mir trägst, eine größere Liebe von meiner Seite. Du bist ein unendlicher Gott und ich ein elender Wurm. Wenn ich auch für Dich sterbe, wenn ich mich aufzehre für Dich, so ist es nur wenig, da Du auch für mich gestorben bist und jeden Tag aus Liebe für mich Dich ganz auf unsern Altären zum Opfer hingibst. O, Du verdienst es, innig geliebt zu werden; ich will Dich innig lieben; hilf mir, mein Jesus! hilf mir, Dich zu lieben und das zu thun, was Dir am meisten gefällt und was Du so dringend von mir verlangest!

Schußgebet: Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Meine süßeste, allermitleidigste, liebenswürdigste Königin! o, welch zärtliches Vertrauen flößt mir der heil.

Bernhard ein, wenn ich zu Dir meine Zuflucht nehme! Er sagt, daß Du nicht die Verdienste derjenigen prüfest, die bei Deiner Güte um Hilfe flehen, sondern daß Du Dich bereit erklärest, allen jenen beizustehen, welche Dich darum bitten. Siehe, ich bin ein armer Sünder, der tausendmal die Hölle verdient. Ich will mein Leben ändern, ich will meinen Gott lieben, Den ich so oft beleidigt habe. Ich weihe mich Dir zu Deinem Diener; Dir, o Maria, schenke ich mich, so elend ich auch bin. Rette den, so rufe ich zu Dir, der Dein Eigentum ist und nicht mehr sich selbst angehört. Meine Königin! hast Du meine Bitte gehört? Ich hoffe es, daß Du sie nicht nur gehört, sondern auch erhört hast.

Schußgebet: O Maria! Dein bin ich, rette mich!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Einundzwanzigste Besuchung.

Wo der Leib ist, da versammeln sich auch die Adler. (Luk. 17, 37.) Unter diesem Leibe verstehen die Heiligen gewöhnlich Jesus

Christus, und unter den Adlern verstehen sie die vom Irdischen losgetrennten Seelen, welche sich gleichwie die Adler über die Dinge dieser Erde erheben und gegen Himmel fliegen, nach dem sie immer seufzen, nach welchem ihre Begierden gerichtet sind, und wo sie in Gedanken beständig verweilen. Diese Adler nun finden ihr Paradies auf Erden da, wo Jesus im allerheiligsten Sakramente ist, und können nie satt werden, Ihn zu umringen. Wenn die Adler, sagt der heil. Hieronymus, den Geruch irgend eines Toten verspüren, so machen sie sich schon von weitem auf, ihn zu suchen; um wie viel mehr sind wir verpflichtet, zu Jesus im allerheiligsten Sakramente zu eilen, ja gleichsam hinzufliegen zu Ihm, Der die kostbarste Speise für unsere Herzen ist. Deshalb suchten die Heiligen in diesem Thränenthale gleich Hirschen, die vor Durst lechzen, zu dieser Quelle des Paradieses zu eilen. Der Pater Alvarez aus der Gesellschaft Jesu richtete bei allen seinen Geschäften oft seine Augen nach der Gegend, wo er wußte, daß Jesus im allerheiligsten Sakramente sich befand; er besuchte Ihn sehr oft

und manchmal blieb er daselbst ganze Nächte hindurch. Er weinte, wenn er die Paläste der Großen voll von Leuten sah, um da einem Menschen ihre Ehrenbezeugung zu erweisen, von dem sie irgend ein elendes Gut hofften; dagegen aber die Kirchen so verlassen fand, in denen der höchste Herrscher der Welt wohnt, Der da bei uns auf Erden bleibt, wie auf einem Throne der Liebe, reich an unermeßlichen und ewigen Gütern. Das Glück der Ordensleute, sagte er, ist zu groß, die in ihren Häusern selbst, so oft sie es nur wollen, bei Tag und bei Nacht diesen erhabensten Herrn im allerheiligsten Sakramente besuchen können, wozu Weltleute nicht Gelegenheit haben.

Weil Du also, mein liebreichster Heiland, wenn Du gleich siehst, daß ich voller Makeln und so undankbar gegen Deine Liebe bin, mir dennoch mit so großer Güte zurufest, in Deine Nähe zu kommen, so will ich durch meine Gebrechen mich nicht entmutigen lassen; ich komme und nahe mich Dir, aber Du mußt mich ganz umändern; ja vertreibe aus mir alle Liebe, die nicht für Dich ist, jeden Wunsch, der Dir nicht gefällt, jeden Gedanken, der nicht

auf Dich gerichtet ist. Mein Jesus, meine Liebe, mein Schatz, mein Alles! Deine Zufriedenheit allein will ich erlangen, Dir allein will ich wohlgefallen. Du allein verdienst ganz meine Liebe, Dich allein will ich aus meinem ganzen Herzen lieben! Reiße mich von allem los, mein Herr! und binde mich allein nur an Dich, aber binde mich so fest, daß mich nie mehr etwas von Dir trennen kann, weder in diesem noch in dem anderen Leben.

Schußgebet: Mein süßester Jesus gestatte nicht, daß ich mich von Dir trenne. Geistliche Kommunion Seite 17.

Bei Maria.

Dionysius, der Karthäuser, nennt die seligste Jungfrau die Fürbitterin aller Verbrecher, die zu Ihr um Hilfe kommen. Weil Du denn, o erhabenste Gottesmutter! das Amt hast, die Sache der lasterhaftesten Verbrecher, die zu Dir ihre Zuflucht nehmen, zu verteidigen, siehe, da liege ich heute zu Deinen Füßen. Zu Dir flüchte ich mich und spreche zu Dir mit dem heil. Thomas von Villanova: Nun denn, unsere Fürsprecherin, erfülle Dein Amt!

Wohlan denn, übe Dein Amt, nimm meine Sache in Deine Hände. Es ist wohl wahr, daß ich ein zu großer Verbrecher an meinem Herrn geworden bin, da ich Ihn nach so großen Wohlthaten und Gnaden, die Er mir erwiesen hat, so sehr beleidigt habe; jedoch das Übel ist schon geschehen; Du aber kannst mich noch retten. Es ist schon genug, wenn Du Deinen Gott nur sagest, daß Du mich verteidigen willst, und Er wird mir verzeihen, und ich werde gerettet sein.

Schußgebet: Meine teuerste Mutter, Du mußt mich retten!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Zweiundzwanzigste Besuchung.

Die Braut im hohen Liede suchte ihren Geliebten, und da sie ihn nicht fand, ging sie fort, um zu fragen: Habet ihr den nicht gesehen, der die Liebe meiner Seele ist? (Hohel. 3, 3.) Damals war Jesus noch nicht auf der Erde; aber wenn jetzt eine Seele, die Jesus liebt, Ihn sucht, so findet sie Ihn immer im allerheiligsten Sakramente. Der ehrwürdige

Pater Magister Avila pflegte zu sagen, daß er unter allen Heiligtümern keines finden könne, noch auch ein liebenswürdigeres Heiligtum zu verlangen wüßte, als eine Kirche, in der das allerheiligste Sakrament sich befindet.

O unendliche Liebe meines Gottes, würdig einer unendlichen Liebe! mein Jesus! wie hast Du es vermocht, Dich so tief zu erniedrigen, daß Du, um bei den Menschen Dich aufzuhalten und mit ihren Herzen Dich zu vereinigen, in Deiner Demut so weit gekommen bist, Dich unter den Gestalten des Brotes zu verbergen? O fleischgewordenes Wort! Du hast die höchste Stufe in der Demut erreicht, weil Du die höchste Stufe auch in der Liebe erreicht hast. Wie kann es sein, daß ich Dich nicht liebe mit allem, was ich bin, da ich doch weiß, wieviel Du gethan hast, um meine Liebe zu gewinnen? Ich liebe Dich inniglich und deshalb ziehe ich Dein Wohlgefallen allen meinen Interessen, ja allem vor, was mich befriedigen kann. Meine Freude soll nur sein, Dir Freude zu machen, o mein Jesus! mein Gott, meine Liebe, mein Alles! Erwecke in mir einen brennenden Durst darnach, immerfort in der Gegenwart Deines

allerheiligsten Sakramentes zu verbleiben, Dich zu empfangen und Dir Gesellschaft zu leisten. Undankbar wäre ich, wenn ich eine so süße und freundliche Einladung nicht annehmen würde. Ach mein Herr! zerstöre in mir alle Anhänglichkeit an die erschaffenen Dinge. Du, mein Schöpfer, willst der Gegenstand all meines Sehnens, all meiner Liebe sein. Ich liebe Dich, o liebenswürdigste Güte meines Gottes! Ich verlange von Dir nichts, als Dich selbst. Nicht, was mir wohlgefällt, will ich; ich will und es genügt mir Dein Wohlgefallen. Mein Jesus! nimm dieses herzliche Verlangen eines Sünders an, der Dich lieben will. Stehe mir bei mit Deiner Gnade. Mache, daß ich, der ich ein Diener der Hölle war, von heute angefangen der glückliche Diener Deiner Liebe werde.

Schußgebet: O Jesus, mein einziges Gut! ich liebe Dich über alle Güter!

Geistliche Kommunion: Seite 17.

Bei Maria.

Süßeste Königin und meine Mutter! ich bin ein nichtswürdiger Empörer gegen Deinen erhabensten Sohn;

aber in Reue komme ich zu Deiner Güte, auf daß Du mir Verzeihung erlangest. Sage mir nicht, daß Du es nicht kannst, da Dich ja der heil. Bernhard die Vermittlerin der Versöhnung nennt. Dir obliegt es daher auch, dem zu helfen, der in Gefahr schwebt, Dir obliegt es, da der heilige Ephrem Dich die Hilfebringerin jener nennt, die sich in Gefahren befinden. Wer aber, meine Königin! ist mehr in Gefahr, als ich? Gott habe ich verloren, und es ist sicher, daß ich schon zur Hölle verurteilt war; und ich weiß nicht, ob mir Gott schon vergeben hat; ich kann wieder umkehren und Ihn verlieren. Aber Du kannst mir alles erlangen, von Dir hoffe ich jedes Gut, die Verzeihung meiner Sünden, die Beharrlichkeit im Guten und endlich den Himmel. Ich hoffe im Reiche der Seligen und einer von jenen zu sein, welche am meisten Deine Barmherzigkeit lobpreisen werden, wenn Du, o Maria! durch Deine Vermittlung mich gerettet hast.

Schußgebet: Der Barmherzigkeit Mariens will ich lobsingen in Ewigkeit, lobsingen in Ewigkeit! Amen! Amen!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite 25.

Dreiundzwanzigste Besuchung.

Um jene Orte zu besuchen, wo unser allerliebster Erlöser geboren wurde, gelitten hat und gestorben ist, unterziehen sich so viele Christen großen Mühseligkeiten und setzen sich einer Menge Gefahren aus. Wir jedoch haben nicht nötig, eine so weite Reise zu machen, noch so große Gefahren zu übernehmen; ganz nahe bei uns wohnt in der Kirche der nämliche Jesus nur wenige Schritte weit von unsern Häusern entfernt. Die Pilger, sagt der heilige Paulinus, schätzen es für ein großes Glück, aus jenen heiligen Orten ein wenig Staub von der Krippe, oder vom Grabe, in welchem Jesus gelegen war, mitzubringen; mit welcher Inbrunst müssen wir nicht das allerheiligste Sakrament besuchen, wo derselbe Jesus in eigener Person gegenwärtig ist, ohne daß wir so große Mühen und Gefahren auszuhalten haben, um zu Ihm zu gelangen. Eine fromme Person, welcher Gott eine recht große Liebe zum allerheiligsten Sakramente gegeben hatte, schrieb in einem Brief unter anderm folgende Betrachtung nieder: Ich habe gesehen, so sind ihre Worte, daß alles Gute,

was ich habe, mir vom allerheiligsten Sakramente zukommt; darum habe ich mich auch ganz Jesu hingegeben und geweiht. Eine unaussprechliche Anzahl von Gnaden wird, wie ich sehe, nicht erteilt, weil man nicht zu diesem göttlichen Sakramente geht, und ich erkenne, daß unser Herr ein großes Verlangen hat, Seine Gnaden in diesem allerheiligsten Sakramente auszuteilen. O heiligstes Geheimnis! O heiligste Hostie! in dir läßt uns Gott im höchsten Grade Seine Macht erkennen! Diese Hostie schließt ja alles in sich, was Gott jemals für uns gethan hat. Beneiden wir die Heiligen im Himmel nicht, da wir auf Erden ja den nämlichen Herrn mit noch viel mehr Wundern Seiner Liebe bei uns haben. Suchet doch, daß diejenigen, mit welchen ihr euch besprechet, sich ganz dem allerheiligsten Sakramente weihen. Ich rede deswegen so, weil dieses allerheiligste Sakrament mich außer Fassung bringt und ich kann nicht aufhören, von diesem Sakramente zu reden, welches so sehr geliebt zu werden verdient. Ich weiß nicht, was ich alles thun könnte für Jesus im allerheiligsten Sakramente. — So endet der Brief.

O ihr Seraphim, die ihr in süßer Liebesinbrunst eueren und meinen Herrn umgebet! nicht sowohl aus Liebe zu euch, sondern vielmehr aus Liebe zu mir wollte der König des Himmels in diesem Sakramente sich niederlassen. Hindert mein Herz nicht, ihr liebenden Engel, daß es für ihn entbrenne; entzündet mich vielmehr mit euerer Liebesglut, damit wir so insgesamt, also auch ich mit euch Jesus in heißester Liebe lieben. O mein Jesus! mache, daß ich die Größe der Liebe erkenne, die Du zu uns trägst, damit, im Hinblicke auf eine so große Liebe, das Verlangen, Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen, in mir stets zunehme. Ich liebe Dich, mein liebenswürdigster Jesus! und ich will Dich immer lieben, allein deshalb, um Dir wohlzugefallen.

Schußgebet: Mein Jesus! an Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich, Dir schenke ich mich!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Liebenswürdigste Jungfrau! der heil. Bonaventura nennt Dich die Mutter der Waisen und der heil.

Ephrem heißt Dich die Zufluchtsstätte derselben. O, diese bedauernswürdigen Waisen sind niemand anderer als die armen Sünder, welche Gott verloren haben! Siehe, deshalb komme ich eilends zu Dir, heiligste Jungfrau Maria! Ich habe meinen Vater verloren, aber Du bist meine Mutter und mußt machen, daß ich ihn wieder erhalte. Jetzt, wo ich so sehr in Ungnade stehe, rufe ich Dich um Beistand an, komme mir zu Hilfe! Wirst Du mich wohl ohne Trost lassen? Papst Innocenz III. sagt in bezug auf Dich zu mir: Wer hat Sie angerufen und ist von Ihr nicht erhört worden? Und wer hat Dich je gebeten, den Du nicht erhört und ihm Hilfe geleistet hast? Wer ist jemals zu grunde gegangen, der zu Dir seine Zuflucht genommen hat? Nur der geht verloren, der zu Dir nicht seine Zuflucht nimmt. Nun denn, meine Königin! wenn Du mich gerettet wissen willst, mache, daß ich Dich immer anrufe und auf Dich vertraue.

Schußgebet: Meine heiligste Mutter Maria! gib mir Vertrauen zu Dir.

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Vierundzwanzigste Besuchung.

Du bist in Wahrheit ein verborgener Gott. (Js. 45, 15.) In keinem andern Werke der göttlichen Liebe hat sich die Wahrheit dieser Worte so sehr gezeigt, als in diesem anbetungswürdigsten Geheimnisse des allerheiligsten Sakramentes, wo unser Gott ganz verborgen zugegen ist. Dadurch, daß das ewige Wort Fleisch annahm, hat es Seine Gottheit verborgen und erschien auf dieser Erde als Mensch! während aber Jesus in diesem Sakramente unter uns bleibt, verbirgt Er auch Seine Menschheit und gibt sich, wie der heilige Bernhard sagt, nur den Anschein von Brot, um einen Beweis zu liefern, welche zärtliche Liebe Er zu uns trägt. Beim Anblicke eines so hohen Übermaßes von Liebe, die Du zu den Menschen tragest, komme ich ganz außer mir, o mein Herr! und weiß nicht mehr, was ich sagen soll. In diesem allerheiligsten Sakramente gehst Du in Deiner Liebe so weit, daß Du Deine Majestät verbirgst und Deine Glorie erniedrigest; ja Du scheinest sogar Dein göttliches Leben aufzuzehren und zu vernichten. Während alldem bist Du auf den Al-

tären nur aus dem Grunde gegenwärtig, um die Menschen zu lieben und ihnen offenbar zu machen, wie sehr Du sie liebest. Und welche geringe Erkenntlichkeit erweisen wir Dir dafür, Sohn des höchsten Gottes! O Jesus! Du liebest, gestatte, daß ich es sage, die Menschen allzu sehr, denn ich sehe, daß Du ihr Wohl Deiner eigenen Ehre vorziehest. Wußtest Du denn nicht, welchen Geringschätzungen Du Dich in diesem Werke Deiner Liebe aussetzen mußtest? Ich sehe es, und Du hast es wohl gleich vom Anfang her gesehen, daß der größte Teil der Menschen Dich nicht anbetet und Dich für das nicht erkennen will, was Du uns in diesem Sakramente bist. Ich weiß es, daß eben diese Menschen recht oft schon so weit gegangen sind, die geweihten Hostien mit Füßen zu treten, auf die Erde, in das Wasser, oder in den Schmutz zu werfen; und wunderbar ist es, daß selbst der größte Teil von denen, die an Dich glauben, o mein Gott! weit davon entfernt ist, so tiefe Beleidigungen durch ihre Verehrungen wieder gut zu machen; sie kommen entweder in die Kirche, um da durch ihre Unehrerbietigkeit Dir noch mehr zu mißfallen, oder sie lassen

Dich allein auf den Altären, manchmal sogar der Lampe und des notwendigsten Schmuckes beraubt.

O mein süßester Jesus! könnte ich doch mit meinen Thränen und selbst mit meinem Blute jene unseligen Orte waschen, an denen Dein liebreichstes Herz in diesem allerheiligsten Sakramente so sehr betrübt worden ist! Allein, wenn mir so viel nicht gestattet ist, o mein Herr! so will ich doch wenigstens Dich oft besuchen; ja ich nehme mir vor, es immer zu thun, um Dich anzubeten, wie ich Dich auch jetzt anbete, zum Ersatze für die Verachtungen, welche Dir in diesem göttlichen Geheimnisse von den Menschen zugefügt werden. Nimm, o ewiger Vater! die geringe Ehre an, die der allerelendeste unter den Menschen, wie ich bin, Dir heute erweiset, um die Schmach gut zu machen, die Deinem Sohne in diesem allerheiligsten Sakramente angethan wird; ja, nimm sie an in Vereinigung mit jener unendlichen Ehre, welche Dir Jesus Christus am Kreuze erwiesen hat, und welche er Dir noch heute jeden Tag im allerheiligsten Sakramente erweiset. O könnte ich es doch bewirken, mein im Sakramente

verborgener Jesus! daß alle Menschen von Liebe zum allerheiligsten Sakramente durchdrungen wären!

Schußgebet. O liebenswürdigster Jesus! daß ich Dich erkenne, mache, daß ich Dich liebe.

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

O meine mächtigste Königin! welch großes Vertrauen fühle ich neben der Furcht um mein ewiges Heil, wenn ich zu Dir um Hilfe komme und bedenke, daß Du, meine Mutter! einerseits so reich an Gnaden bist, daß der heilige Johannes Damaszenus Dich das Meer der Gnaden nennt, und der hl. Bonaventura die Quelle, in der alle Gnaden zusammenfließen; der hl. Ephrem die Quelle der Gnade und alles Trostes und der heil. Bernhard Dich nennt die Fülle aller Güter; — und welches Vertrauen fühle ich, wenn ich auf der andern Seite bedenke, daß Du so geneigt bist, uns Gutes zu thun, daß Du, wie der heil. Bonaventura sagt, von dem beleidigt wirst, der Dich nicht um Gnaden bittet. O reichste, o weiseste,

o mildeste Königin! ich weiß, daß Du besser als ich die Bedürfnisse meiner Seele kennest, und daß Du mich mehr liebest, als ich Dich lieben kann: weißt Du daher, um welche Gnaden ich heute zu Dir flehe? — Erlange mir jene Gnade, von welcher Du erkennest, daß sie meiner Seele am nützlichsten ist; diese erlange für mich bei Gott, und dann bin ich zufrieden.

Schußgebet: Mein Gott, gib mir jene Gnade, welche Maria bei Dir für mich begehrt!

Folgt das gewöhnliche Gebet auf Seite: 25.

Fünfundzwanzigste Besuchung.

Der heilige Paulus lobt den Gehorsam Jesu Christi, indem er sagt, daß Er Seinem ewigen Vater gehorsam war bis zum Tode. (Phil. 2, 8.) Aber in diesem Sakramente ist Jesus noch weiter gegangen, indem Er hier nicht bloß Seinem ewigen Vater gehorsam sein wollte, sondern auch den Menschen, und dieses nicht nur bis zum Tode, sondern so lange als die Welt dauern wird. Er, der König des Himmels, Er steigt vom Himmel auf

den Altar herab aus Gehorsam gegen die Menschen, und scheint dann immer daselbst zu bleiben, um den Menschen zu gehorchen. Ich aber (sagt Jesus durch den Propheten) widerspreche nicht. (Is. 50, 5.) Hier bleibt Er nun, ohne sich selbständig zu bewegen; Er läßt sich hinstellen, wo man Ihn hinstellet; entweder bleibt Er ausgesetzt in der Monstranze oder verschlossen im Tabernakel; Er läßt sich tragen, wohin man Ihn trägt, in die Häuser und durch die Straßen; Er läßt sich in der heiligen Kommunion reichen, wem Er nur immer gegeben wird, sei es nun ein Gerechter oder ein Sünder. Als Jesus noch auf Erden lebte, sagt der heilige Lukas, gehorchte Er der seligsten Jungfrau Maria und dem hl. Joseph; aber in diesem allerheiligsten Sakramente gehorcht Jesus so vielen Geschöpfen, als es Priester auf Erden gibt. Ich aber widerspreche nicht. Gestatte, daß ich heute mit Dir rede, o liebeglühendstes Herz meines Jesus! von welchem alle heil. Sakramente ihren Ausgang genommen haben, und von dem ganz besonders dieses allerheiligste Sakrament der Liebe seinen Ausgang nimmt. Ich wünschte gar sehr, Dir

eben so viel Ruhm und Ehre darzubringen, als Du, verborgen im allerheiligsten Sakramente, in dieser Kirche Deinem ewigen Vater darbringest. Ich weiß, daß Du auf diesem Altare zugegen bist mit derselben Liebe zu mir, mit welcher Du mich geliebt hast, als Du Dein göttliches Leben unter so vielen bitteren Schmerzen am Kreuze hingabest. O göttliches Herz, erleuchte alle, die Dich nicht kennen, damit sie Dich kennen lernen. Befreie durch Deine Verdienste, oder erleichtere doch wenigstens im Fegfeuer jene betrübten Seelen, die schon Deine Bräute sind für ewig. Ich bete Dich an, ich danke Dir, ich liebe Dich in Vereinigung mit all jenen Seelen, die zur Stunde auf Erden und im Himmel Dich lieben! Reinige, o reinstes Herz! mein Herz von allen Anhänglichkeiten an die Geschöpfe und erfülle es mit Deiner heil. Liebe. Nimm, o süßestes Herz, mein Herz ganz in Besitz, so daß es von heute an ganz Dein sei und ich immer sagen kann: Wer wird imstande sein, mich zu trennen von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu? (Röm. 8, 39.) Schreibe, o allerheiligstes Herz! in mein Herz die

so bitteren Leiden, welche Du so viele, viele Jahre mit so großer Liebe auf Erden für mich ertragen hast, auf daß ich von heute an die Leiden dieses Lebens verlange, oder doch wenigstens alle aus Liebe zu Dir mit Geduld ertrage. Demütigstes Herz meines Jesu! mache mich teilhaftig Deiner Demut. Sanftmütigstes Herz, teile mir mit Deine Sanftmut! Nimm alles hinweg von meinem Herzen, was Dir nicht gefällt! Wende es ganz hin zu Dir, damit es nichts will, noch verlange, außer allein das, was Du willst. Mit einem Worte, gib, daß ich nur lebe, um Dir gehorsam zu sein, nur lebe, um Dich zu lieben und Dir wohlzugefallen! Ich erkenne es, daß ich Dir nur allzuviel verdanke; Du hast mich Dir nur zu sehr verbindlich gemacht; o wie wenig wäre es, wenn ich mich auch ganz vernichten und für Dich opfern würde!

Schußgebet: O Herr Jesus! sei Du der alleinige Besitzer meines Herzens!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Der heilige Bernhard sagt, daß Maria jene himmlische Arche sei, in der wir, wenn wir zur rechten Zeit uns hineinflüchten, sicherlich befreit werden aus dem Schiffbruch der ewigen Verdammung. Die Arche, in der Noe sich eines Tages rettete aus dem allgemeinen Schiffbruche der Erde, war schon ein Bild der seligsten Jungfrau Maria; aber, sagt Hesychius, Maria ist eine Arche, die noch viel weiter und viel stärker und voll der Barmherzigkeit ist. Wenige Menschen und wenige Tiere waren in der Arche Noes aufgenommen und gerettet; allein unsere Retterin nimmt alle auf, welche sich unter Ihren Schutzmantel flüchten, und sicher rettet sie alle. O, wie arm wären wir, wenn wir Maria nicht hätten! Allein so viele, meine Königin, gehen dennoch zu Grunde! — Warum aber? Weil sie zu Dir nicht ihre Zuflucht nehmen; wer würde wohl zu grunde gehen, der unter Deinen Schutz sich flüchtet?

Schußgebet: Seligste Jungfrau Maria! mache, daß alle immer zu Dir ihre Zuflucht nehmen!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Sechsundzwanzigste Besuchung.

Jubelt und lobpreiset, Bewohner Sions, denn groß ist in euerer Mitte der Heilige Israels. (Is. 12, 6.) O Gott, welche Freude, welche Hoffnungen, welche Gefühle der Liebe sollten wir Menschen verspüren bei dem Bewußtsein, daß mitten in unserem Vaterlande, in unseren Kirchen, nahe bei unseren Häusern im allerheiligsten Sakramente des Altars der Heilige der Heiligen, unser wahrer Gott selbst wohnt und lebt! jener Gott, der durch Seine Gegenwart die Heiligen im Himmel beseligt! jener Gott, der die Liebe selbst ist! Der heil. Bernhard sagt: Dieses Sakrament ist nicht nur das Sakrament der Liebe, sondern es ist die Liebe selbst, es ist der nämliche Gott, der bei der unermeßlichen Liebe, die Er zu Seinen Geschöpfen trägt, sich selbst die Liebe nennt und selbst die Liebe ist. Aber ich höre Dich klagen, mein im allerheiligsten Sakramente verborgener Jesus! daß Du als Gast um unseres Heiles willen auf die Erde gekommen bist, und daß wir Dich

nicht aufgenommen haben. Du hast Recht, o mein Jesus! Du hast Recht! und ich bin auch einer von jenen Undankbaren, die Dich ganz allein gelassen haben, ohne Dich zu besuchen. Strafe mich, wie Du willst, aber nicht mit der Strafe, die ich verdient habe, nämlich, Deiner Gegenwart beraubt zu sein! Nein, ich will meine Gleichgiltigkeit und Undankbarkeit, die ich gegen Dich bewiesen habe, wieder gut machen. Von heute an will ich nicht nur Dich oft besuchen, sondern mich, so oft ich kann, mit Dir unterhalten. O allerliebster Erlöser! mache, daß ich Dir treu bleibe, und daß ich durch mein Beispiel auch andere entflamme, Dir im allerheiligsten Sakramente Gesellschaft zu leisten. Ich höre, wie Dein ewiger Vater zu uns sagt: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe. (Matth. 17, 5.) Gott der Vater findet also in Dir all Sein Wohlgefallen, und ich elendes Würmlein, ich soll es nicht darin finden, in diesem Thränenthale bei Dir zu verweilen? O ihr verzehrenden Flammen der Liebe! vernichtet in mir alle Anhänglichkeit an die geschaffenen Dinge, denn diese allein können mich treulos

machen und mich von Dir entfernen. Du, mein Jesus, kannst dieses bewirken, wenn Du willst. Du hast schon so viel für mich gethan, thue nun auch das noch, und vertreibe aus meinem Herzen alle Liebe, die nicht auf Dich gerichtet ist. Siehe, ich schenke mich Dir ganz; mein ganzes Leben, das mir noch übrig ist, weihe ich von heute der Liebe zum allerheiligsten Sakramente. Du, o mein Jesus, mußt mich stärken, Du, meine Liebe im Leben! meine Liebe auch einst in der Stunde meines Todes, wann Du kommen wirst, um mir Wegzehrung zu sein und Führer ins Reich Deiner Seligkeit. Amen, Amen! So hoffe ich, so sei es!

Schußgebet: Wann, mein Jesus, werde ich Dein schönes Antlitz schauen!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

O Du, unsere heiligste Mutter! in Dir finden wir das Heilmittel gegen alle unsere Gebrechen. Bei Dir, sagt der heil. Germanus, finden wir Stärkung in unserer Schwachheit. In Dir finden wir die Thüre, sagt der heil. Bonaventura, die uns hinausführt aus

der Sklaverei der Sünde; in Dir finden wir unsern sichern Frieden. Bei Dir finden wir, wie der heilige Lorenz Justinian bemerkt, Erleichterung in den Leiden dieses Lebens. In Dir finden wir, mit einem Worte, die göttliche Gnade und Gott selbst, da ja der heil. Bonaventura Dich den Thron der Gnade Gottes nennt, und ein anderer Diener Gottes sagt, Du seiest die glückliche Brücke, auf welcher Gott, den unsere Sünden entfernt haben, wieder zu uns zurückkehrt, um mit Seiner Gnade in unserer Seele zu wohnen.

Schußgebet: O Maria! Du bist meine Stärke, meine Befreierin, mein Friede und mein Heil!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Siebenundzwanzigste Besuchung.

Die heilige katholische Kirche singt im Offizium vom allerheiligsten Sakramente: Es gibt wahrhaft keine andere Nation, so groß sie auch sein mag, die ihre Götter so nahe bei sich hat, wie unser Gott bei uns gegenwärtig ist. Wenn die Heiden von dem Werke der

Liebe unsers Gottes reden hörten, so riefen sie am Ende aus: O, was für ein guter Gott ist doch dieser Gott der Christen! Und in der That, wenn gleich die Heiden sich ihre Götter nach ihrem Wohlgefallen bildeten: leset die Geschichte der Völker, und ihr werdet desohngeachtet finden, bei so vielen Fabeln und bei so vielen Göttern, die sie erfanden, doch niemand dahin gekommen ist, sich je einen Gott zu ersinnen, der so von Liebe zu den Menschen erfüllt ist, wie unser wahrer Gott, der, um Seinen Verehrern Seine Liebe zu beweisen, und um sie mit Gnaden zu bereichern, ein so großes Wunder der Liebe gethan hat, daß Er als unser Gesellschafter Tag und Nacht verborgen auf unsern Altären bleibt, gerade als ob Er sich auch nicht einen einzigen Augenblick von uns trennen könnte. O süßester Jesus! das größte Deiner Wunder wollest Du also thun, um Dein glühendes Verlangen, uns immer nah und gegenwärtig zu sein, zu befriedigen! Und warum fliehen dennoch die Menschen Deine Gegenwart? Und wie können sie so lange Zeit entfernt von Dir leben oder nur so selten kommen, Dich zu besuchen? Und wenn sie bei Dir eine

Viertelstunde zubringen, so scheint es ihnen ein Jahrhundert wegen der Langweile, die sie da fühlen. O Geduld meines Jesus! wie groß bist Du! Ja, ich verstehe Dich, mein Herr! Deine Geduld ist so groß, weil auch die Liebe so groß ist, die Du zu den Menschen hast, und diese ist es eben, welche Dich antreibt, immerfort unter diesen Undankbaren zu bleiben.

O mein Gott! der Du unendlich bist in Deinen Vollkommenheiten und deshalb auch unendlich bist in der Liebe, gestatte nicht, daß ich auch in der Zukunft unter die Zahl jener Undankbaren gehöre, wie es in früherer Zeit der Fall gewesen ist. Gib, daß ich Dich so liebe, wie Du es verdienest, und wie ich Dich lieben soll. Es gab eine Zeit, wo auch ich in Deiner Gegenwart Langweile fühlte, weil ich Dich nicht liebte oder doch zu wenig liebte; aber wenn ich mit Deiner Gnade dahin gelange, Dich innig zu lieben, nein, dann werde ich nicht mehr Langweile fühlen, mich Tag und Nacht zu Füßen Deines allerheiligsten Sakramentes aufzuhalten. O ewiger Vater! ich opfere Dir Deinen Sohn selbst auf, nimm Ihn an für mich, und um Seiner Verdienste

willen gib mir eine so brennende und zarte Liebe zum allerheiligsten Sakramente, daß ich immer im Geiste gegen eine Kirche gewendet, in welcher Jesus im allerheiligsten Sakramente sich findet, an Ihn denke und mich nach der Zeit sehne, wo ich Ihn besuchen und in Seiner Gegenwart verweilen kann.

Schußgebet: Mein Gott! um der Liebe willen, die Du zu Jesus trägst, gib mir eine große Liebe zum allerheiligsten Sakramente!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Maria ist jener Turm, von welchem der heilige Geist im hohen Liede spricht, der gebaut ist mit tausend Befestigungswerken und tausendfache Verteidigungsmittel und Waffen zu Gunsten jener an sich trägt, die zu ihm ihre Zuflucht nehmen. (Hohel. 4, 4.) Du bist also, o seligste Jungfrau Maria! wie auch der heilige Ignatius der Martyrer von Dir sagt, die stärkste Verteidigung jener, die im Kampfe sich befinden. O, welche gewaltsamen Angriffe machen unaufhörlich meine Feinde auf mich, um mich der Gnade Gottes

und Deines Schutzes zu berauben, meine allerliebste Königin! Aber Du bist meine Stärke. Du hältst es nicht unter Deiner Würde, für diejenigen zu streiten, welche auf Dich vertrauen. Verteidige mich also und streite für mich, der ich auf Dich so sehr meine Hoffnung und mein Vertrauen setze!

Schußgebet: Maria! Maria! Dein Name ist meine Verteidigung.

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Achtundzwanzigste Besuchung.

Da uns Gott Seinen Sohn selbst gegeben hat, sagt der heil. Paulus, von welchem Gute können wir fürchten, daß Er es uns verweigern werde? Wir wissen ja, daß der ewige Vater alles, was Er besitzt, Jesu Christo gegeben hat. Laßt uns daher immer Dank sagen für die Güte und Barmherzigkeit und für die Freigebigkeit unsers liebreichsten Gottes, der uns dadurch an allen Gütern und Gnaden reich machen wollte, daß Er uns Jesus im allerheiligsten Sakramente des Altars geschenkt hat!

So darf ich also überzeugt sein, o Erlöser der Welt! o menschgewordenes

Wort! daß Du mein bist, ja ganz mein, wenn ich es nur will; aber kann ich zugleich auch sagen, daß ich ganz Dein bin, wenn Du es nur willst? O mein Herr! vermittle es doch, daß die Welt nicht mehr Zeuge sei einer solchen Thorheit und Undankbarkeit, daß ich mich nämlich weigere, Dein zu sein, sobald Du es nur verlangst!

Ach nein, das soll nie mehr geschehen! wenn es auch in vergangener Zeit der Fall war, in Zukunft soll es nicht mehr so sein. Mit voller Entschiedenheit weihe ich mich Dir heute; ich weihe Dir in der Zeit und in der Ewigkeit mein Leben und meinen Willen, meine Gedanken, meine Handlungen und meine Leiden. Siehe hier bin ich! Ganz bin ich Dein Eigentum! Als ein Opfer, das Dir geweiht ist, entsage ich allen Geschöpfen und gebe mich ganz Dir hin. Zehre mich auf durch die Flammen Deiner göttlichen Liebe. Nein, ich will es nicht, daß je mehr die Geschöpfe Anteil haben an meinem Herzen. Die Beweise, die Du mir gegeben hast von der Liebe, die Du zu mir trugest, selbst zu der Zeit, als ich Dich nicht liebte, lassen mich hoffen, daß Du mich jetzt

gewiß aufnimmst, wo ich Dich ja liebe und aus Liebe mich Dir schenke.

Ewiger Vater! ich opfere Dir heute alle Tugenden, alle Handlungen, alle Neigungen des Herzens Deines geliebtesten Jesus auf. Nimm sie an für mich um Seiner Verdienste willen, welche ja alle auch die meinigen sind, da Er Sie mir geschenkt hat. Gewähre mir jene Gnaden, um die Jesus für mich bittet. Mit den nämlichen Verdiensten bringe ich Dir auch meinen Dank dar für das so große Erbarmen, das Du gegen mich gezeigt hast; mit diesen Verdiensten leiste ich Dir auch Genugthuung für alles, was ich Dir meiner Sünden wegen schuldig bin; durch diese Verdienste hoffe ich eine jede Gnade von Dir, die Verzeihung meiner Sünden, die Beharrlichkeit im Guten, das Paradies und zu all dem noch das höchste Geschenk Deiner reinen Liebe. Ich sehe es wohl, daß ich es bin, der all diesem Hindernisse legt; allein auch dafür mußt Du helfen. Ich bitte Dich darum im Namen Jesu Christi, der uns das Versprechen gegeben: Um was ihr immer den Vater in meinem Namen bittet, das wird Er euch geben. (Joh.

16, 23.) Du kannst es mir also nicht verweigern. Ich will weiter nichts, o Herr! als Dich lieben, als mich ganz und gar Dir schenken und will nicht mehr so undankbar sein, wie ich es bis zur Stunde gegen Dich gewesen bin. Richte Dein Auge auf mich und erhöre mich! mache, daß heute der Tag sei, wo ich mich gänzlich zu Dir wende, um nie mehr aufzuhören, Dich zu lieben! ich liebe Dich, mein Gott, ich liebe Dich, o unendliche Güte, ich liebe Dich, meine Liebe, mein Paradies, mein höchstes Gut, mein Leben, mein Alles!

Schußgebet: Mein Jesus, mein Alles! Du willst, daß ich Dein sei, und ich will, daß Du mein seiest!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

O, welche Erleichterung fühle ich in meinem Elende, welchen Trost in meiner Betrübnis, welche Kraft bei den Versuchungen, sobald ich mich an Dich erinnere und Dich, o meine süßeste Mutter Maria, um Deinen Beistand anrufe! O ihr Heiligen des Himmels! ihr habt Recht, wenn ihr meine Köni-

gin die Zuflucht der Betrübten (Heil. Ephrem), die Stillung unserer Thränen (Heil. Germanus), die Erquickung in Leiden und den Trost der Unglücklichen (Hl. Bonaventura) nennt. Meine Mutter Maria! tröste mich also! ich sehe mich so voll von Sünden, umgeben von Feinden, ohne Tugend und kalt in der Liebe zu Gott. Tröste mich! tröste mich; Dein Haupttrost aber bestehe darin, daß Du machest, daß ich ein neues Leben anfange, ein Leben, das Deinem Sohne und Dir wahrhaft wohlgefällig ist.

Schußgebet: Ändere mich, Maria, meine Mutter! ändere mich, Du kannst es thun!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite 25.

Neunundzwanzigste Besuchung.

O liebreichster Hirte: der Du aus Liebe zu Deinem Schäfchen nicht zufrieden warest, einmal als Opfer am Altare des Kreuzes gestorben zu sein, sondern noch überdies in diesem göttlichen Sakramente auf den Altären unserer Kirche verborgen bleiben woll-

test, um von da aus in nächster Nähe immer an unsere Herzen zu klopfen und Dir so den Eintritt zu verschaffen: o, könnte ich mich ebenso freuen über Deine nahe Gegenwart, wie sich Deine heilige Braut im hohen Liede darüber erfreute und daher ausrief: Im Schatten desjenigen, der mein Verlangen ist, habe ich mich niedergelassen. (Hohel. 2, 3.) O, wenn ich Dich lieben würde, wenn ich Dich von jetzt an wahrhaftig lieben würde, o liebenswürdigstes Sakrament! dann würde ich wohl auch verlangen, Tag und Nacht vom Fuße des Altares nicht mehr fortzugehen. Und wenn ich da beharrlich verbleiben würde in der Nähe Deiner göttlichen Majestät, die zwar verhüllt ist unter dem sichtbaren Schatten der heiligen Gestalten, so würde ich gewiß auch jene göttliche Wonne und jene Zufriedenheit finden, welche Deine Dich innig liebenden Seelen da gefunden haben. O, ziehe mich an Dich durch Deinen Wohlgeruch und Deine Schönheit und durch Deine unermeßliche Liebe, welche Du in diesem Sakramente gegen uns zeigest. Ja, mein Erlöser! ich will die Geschöpfe und alle Vergnügungen der

Erde verlassen, um zu Dir im allerheiligsten Sakramente zu eilen.

O, welche Früchte heiliger Tugenden bringen für Gott, gleich frischen Pflanzen, jene glücklichen Seelen hervor, welche in Liebe den geheiligten Tabernakel umgeben! Aber ich schäme mich, o mein Jesus! so entblößt und leer an Tugenden vor Dir zu erscheinen. Du hast befohlen, daß der, welcher zu Deinem Altare kommt, um Dich zu verehren, nicht komme, ohne Dir etwas zum Geschenke anzubieten. Erscheine nicht leer vor meinem Angesichte! (Exod. 23, 15.) Was bleibt mir also zu thun übrig? Soll ich nicht mehr vor Dir erscheinen, um Dich zu besuchen? Doch nein, das würde Dir mißfallen. Ich werde kommen, so arm ich auch bin, und Du wirst mich mit jenen Gaben versehen, welche Du von mir willst. Ich sehe ja, daß Du in diesem Sakramente zugegen bist, nicht bloß deshalb, um diejenigen zu belohnen, welche Dich lieben, sondern auch, um den Armseligen Deine Gnaden auszuteilen.

Nun denn, mache heute damit den Anfang! O König meines Herzens

und wahrer Freund der Menschen; o bester Hirte! der Du allzusehr von Liebe zu Deinen Schäfchen erfüllt bist, ich bete Dich an und nahe mich heute dem Throne Deiner Liebe. Und da ich nichts anderes habe, was ich Dir darbringen kann, so biete ich Dir mein elendes Herz an, auf daß es ganz Deiner Liebe und Deinem Wohlgefallen geweiht sei. Mit diesem Herzen kann ich Dich lieben, mit diesem Herzen will ich Dich lieben, so viel ich nur kann. Ziehe es also an Dich und feßle es ganz an Deinen Willen, so daß auch ich von heute an voll Zufriedenheit sagen kann, wie Dein geliebter Schüler, der heilige Paulus: Ich bin gebunden mit Ketten Deiner Liebe. (Eph. 3, 1.) Vereinige mich ganz mit Dir, o mein Herr! mache, daß ich sogar auf mich selbst vergesse und eines Tages dahin gelange, glücklicher Weise alles, ja mich selbst zu verlieren, um einzig und allein Dich zu besitzen und Dich immer zu lieben. Ich liebe Dich, mein im Sakramente verborgener Jesus! an Dich binde ich mich, mit Dir vereinige ich mich; mache, daß ich Dich finde, mache, daß ich Dich liebe, und daß Du Dich nie mehr von mir trennest!

Schußgebet: Mein Jesus, Du allein genügst mir!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Der heil. Bernhard nennt Maria den sichern Weg, um Jesus zu finden und das ewige Heil zu erlangen. Wenn es also wahr ist, o meine Königin! daß Du es bist, wie dieser Heilige sagt, welche unsere Seelen zu Gott führt, nun, so erwarte doch nicht, daß ich selbst den Weg zu Gott wandle, wenn Du mich nicht auf Deinen Armen tragest. Ja, trage mich, trage mich; und wenn ich Widerstand leiste, so trage mich mit Gewalt fort; zwinge meine Seele mit den süßen Lockungen Deiner Liebe, denn mein Wille lehnt sich auf, wenn es darauf ankommt, die Geschöpfe zu verlassen, und Gott und Seinen göttlichen Willen allein zu suchen. Laß ihn den Himmel schauen, wie groß Deine Macht ist! Laß ihn nach so vielen Wundern auch noch jenes andere Wunder Deiner Barmherzigkeit sehen, daß Du den wieder zu Gott hinziehest, der ganz ferne von Ihm gewesen ist.

Schußgebet: Maria! Du kannst mich heilig machen, von Dir hoffe ich es! Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Dreißigste Besuchung.

Dem frommen Job machte es Furcht, zu sehen, daß Gott sein Angesicht vor ihm verbarg; allein, wenn wir gewahr werden, daß Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente Seine Majestät verbirgt, so soll uns das nicht Furcht, sondern weit mehr Vertrauen und Liebe einflößen, da Er ja, wie Novarinus sagt, gerade, um unser Vertrauen zu vermehren, und um uns noch mehr seine Liebe zu beweisen, so verborgen unter Brotesgestalten auf unsern Altären sich niederläßt. Und wer würde es je wagen, sich Jesus mit Vertrauen zu nähern, ihm seine Neigungen und Wünsche zu entdecken, wenn dieser König des Himmels auf unsern Altären im Glanze Seiner Herrlichkeit erscheinen würde? O mein Jesus! welche liebreiche Erfindung ist doch die Erfindung des allerheiligsten Sakramentes gewesen, Dich da unter dem äußern Scheine von Brot zu verbergen, damit wir Dich lieben, und ein jeder

auf Erden Dich finde, der es nur immer begehrt.

Der Prophet hatte Recht, wenn er sagte, die Menschen sollen ihre Stimmen erheben und durch die ganze Welt hin ihren Ruf ergehen lassen, um allen kund zu thun, wie weit die Erfindungen der Liebe gehen, die unser guter Gott zu unserm Besten gemacht hat.*) Du liebreichstes Herz meines Jesus! würdig alle Herzen der Geschöpfe zu besitzen, o Herz, das Du immer voll bist von Flammen reinster Liebe, o verzehrendes Feuer! verzehre alles in mir und gib mir ein neues Leben der Liebe und der Gnade! Vereinige mich so fest mit Dir, daß mich nichts mehr von Dir trennen kann. O Herz, das Du immer offen bist, um die Zuflucht der Seelen zu sein, nimm mich auf! O Herz, das Du am Kreuze so voll der Schmerzen warest wegen der Sünden der Welt, gib mir einen wahren Schmerz über meine Sünden! Ich weiß, daß Du in diesem göttlichen Sakramente noch immer die nämlichen Gefühle der Liebe bewahrest, die Du

*) Preiset den Herrn und rufet an seinen Namen; verkündet bei den Völkern, was er vollbracht hat. Is. 12, 4.

einstmals hattest, als Du am Kalvarienberge für mich starbst; und eben deswegen trägst Du ein großes Verlangen, Dich mit mir ganz zu vereinigen. Wird es wohl möglich sein, daß ich mich noch länger weigere, dieser Deiner Liebe und Deinem Verlangen vollkommen zu entsprechen? O, um Deiner Verdienste willen, mein geliebtester Jesus! verwunde mich, binde mich, feßle mich, vereinige mich ganz mit Deinem Herzen! Ich entschließe mich heute mit Deiner Gnade, Dir auf alle mögliche Weise zu gefallen, und lege deshalb alle menschlichen Rücksichten, alle Neigungen, allen Widerwillen, alle meine Freuden und meine Bequemlichkeiten, die mir hinderlich sein könnten, Dir vollkommen wohlzugefallen, zu Deinen Füßen nieder. Mache, o Herr! daß ich dieses Versprechen in Wirklichkeit ausführe, so zwar, daß von heute an alle meine Handlungen, meine Gefühle und meine Neigungen in allem mit Deinem Wohlgefallen übereinstimmen. O Liebe meines Gottes! vertreibe aus meinem Herzen jede andere Liebe! O Maria, meine Hoffnung! Du vermagst alles bei Gott, erlange mir die Gnade, bis

zu meinem Tode ein treuer Diener der reinsten Liebe Jesu zu sein! Amen, Amen! So hoffe ich es, so sei es in der Zeit und Ewigkeit.

Schußgebet: Wer wird mich von der Liebe zu Jesus trennen?

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Der heilige Bernhard bezeugt, daß die Liebe Mariens zu uns nicht größer und mächtiger sein kann, als sie schon ist; denn sie fließt über vom herzlichen Mitleid gegen uns, zumal wenn es darauf ankommt, mit ihrer Macht uns beizustehen. So bist Du also, meine allerreinste Königin! reich an Macht, reich an Güte! Du kannst und verlangst, einen jeden zu retten. Heute und immer werde ich Dich daher bitten mit den Worten des gottseligen Blosius: O heiligste Jungfrau Maria! stehe mir immer bei in dem heißen Kampfe, den ich mit der Hölle zu kämpfen habe; wenn Du aber siehst, daß ich wanke und fallen will, o meine Königin! dann strecke Deine Hand noch weiter gegen mich aus und leiste mir

noch kräftigeren Beistand! O Gott! wie viele Versuchungen bleiben mir bis zu meinem Tode noch zu besiegen übrig! O Maria! meine Hoffnung, meine Zuflucht, meine Stärke! laß es doch Du nicht zu, daß ich jemals die Gnade Gottes verliere, da ich ja den Vorsatz fasse, in allen Versuchungen immer und sogleich zu Dir meine Zuflucht zu nehmen und zu rufen:

Schußgebet: O Maria! stehe mir bei; Maria stehe mir bei!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Einunddreißigste Besuchung.

O, welch schönen Anblick gewährte es einst, unsern Erlöser zu sehen, wie Er sich müde von der Reise auf einen Brunnen niederließ und da die Samariterin erwartete, um sie zu bekehren und für den Himmel zu retten! Geradeso scheint Jesus auch jetzt noch jeden Tag sich mit uns in süßester Weise zu unterhalten, nachdem er vom Himmel auf unsere Altäre wie auf eben so viele Brunnen der Gnade herabgestiegen ist. Hier erwartet Er die Seelen und ladet sie ein, Ihm

wenigstens auf einige Zeit Gesellschaft zu leisten, um sie dadurch zu Seiner vollkommenen Liebe zu führen. Von allen Altären aus, auf denen Jesus im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist, scheint Er uns zuzurufen und zu sagen: Menschen! warum fliehet ihr meine Gegenwart! Warum kommet ihr nicht nahe heran zu mir, der ich euch so sehr liebe und euers Wohles wegen so sehr erniedrigt hier gegenwärtig bin; warum habt ihr Furcht? Ich bin ja nicht gekommen auf diese Erde, um sie zu richten, sondern ich habe mich allein nur deshalb in diesem Sakramente der Liebe verborgen, um jedem Gutes zu thun und jeden zu erretten, der zu mir seine Zuflucht nimmt.

Wir müssen es also wohl beachten, daß Jesus, gleichwie Er ewig lebend im Himmel sich befindet, um für uns Fürsprache zu leisten ebenso auch im allerheiligsten Sakramente des Altars gegenwärtig ist, um unaufhörlich, Tag und Nacht, das Amt eines Fürsprechers für uns zu verwalten, indem Er sich als Opfer dem ewigen Vater darbringt, um von Ihm Barmherzigkeit und unzählige Gnaden für uns zu er-

langen. Darum sagt auch der gottselige Thomas von Kempis, daß, wenn wir uns Jesus im allerheiligsten Sakramente nähern, wir mit Ihm ohne Furcht vor Strafe und ohne Schüchternheit, wie mit einem geliebten Freunde reden müssen.

Weil Du es mir also erlaubest, mein verborgener König und Herr! so laß es geschehen, daß ich Dir mit Vertrauen mein Herz öffne und zu Dir sage: O mein Jesus! o Freund der Seelen! ich erkenne gar wohl das Unrecht, das die Menschen Dir anthun. Du liebtest sie, aber Du wirst nicht geliebt; Du thust ihnen Gutes und erntest dafür Verachtungen; Du willst ihnen Deine Stimme hören lassen, und sie schenken Dir kein Gehör; Du bietest ihnen Deine Gnade an, und sie weisen dieselbe zurück. Ach, mein Jesus! und es ist wahr, daß auch ich mich einstmals zu jenen Undankbaren gesellt und Dir so mißfallen habe. O Gott! es ist nur zu wahr; aber ich will mich bessern und will während jener Tage, die mir von meinem Leben noch übrig sind, das Mißfallen wieder gut machen, das ich Dir verursacht habe, indem ich alles thue, was mir nur mög-

lich ist, um Dir wohlzugefallen und Dir Freude zu bereiten. Sag' es, o Herr! was Du von mir verlangest, ich will alles thun, ohne Rückhalt. Lasse es mich erkennen auf dem Wege des heiligen Gehorsams, und ich hoffe es dann mit Deiner Gnade zu thun. Mein Gott! ganz entschlossen verspreche ich Dir, von heute an nie etwas zu unterlassen, von dem ich erkenne, daß es Dir besonders wohlgefällig ist, und müßte ich auch alles verlieren, Eltern, Freunde, Ehre und Gesundheit und selbst das Leben. Möge ich alles verlieren, wenn ich nur Dir wohlgefalle! O glücklicher Verlust! Alles zu verlieren und alles zum Opfer zu bringen, um Dein Herz zufrieden zu stellen, o Gott meiner Seele! Ich liebe Dich, o höchstes Gut, da Du liebenswürdiger als alle andern Güter bist, und indem ich Dich liebe, vereinige ich mein armseliges Herz mit all jenen Herzen, mit welchen Dich die Seraphime lieben; ich vereinige es besonders mit dem Herzen Jesu. Ich liebe Dich mit allem, was ich bin, und will Dich allein und immer lieben; ja Dich allein will ich lieben.

Schußgebet: Mein Gott, mein Gott! ich bin Dein und Du bist mein!

Geistliche Kommunion Seite: 17.

Bei Maria.

Der selige Amadeus sagt, daß Maria, unsere seligste Königin, immer in Gottes Gegenwart stehe, um da unsere Vermittlerin zu machen und ihre Bitten für uns vorzubringen, die vom größten Einfluße bei Gott sind. Und weil sie, fährt er fort, unser Elend und unsere Gefahren schon im voraus sieht, so erbarmt sich diese gütige Königin mit der Liebe einer Mutter über uns und eilt uns zu Hilfe.

Meine Fürsprecherin und meine zärtlichste Mutter! in diesem Augenblicke schon siehst Du also das Elend meiner Seele, siehst meine Gefahren und bittest für mich. Ja, bitte für mich und höre nicht auf zu bitten, bis daß Du mich gerettet siehst und ich im himmlischen Paradiese Dir dafür Dank sage! Der gottselige Blosius sagt es mir, o süßeste Mutter Maria! daß Du nächst Jesus das zuverläßige Heil jener bist, welche in Treue Dir dienen. Ach! diese Gnade verlange ich von Dir; ja gewähre mir das glückliche Los, Dein

treuer Diener zu sein bis zum Tode, damit wir nach dem Tode zu teil werde, Dich im Himmel zu lobpreisen, wo ich sicher bin, von Deinen heiligen Füßen mich nicht mehr zu trennen, so lange Gott — Gott sein wird.

Schußgebet. O Maria, meine Mutter! mache, daß ich immer Dein sei!

Folgt das gewöhnliche Gebet Seite: 25.

Mein höchstes Gut, mein Gott, Du bist nun mein!
Dir sei geweiht mein Herz, mein ganzes Ich;
Doch mir — mir gib nichts anderes, außer Dich!

Anmutungen der Liebe

zu

Jesus Christus im allerheiligsten Altars-Sakramente.

1.

Gehet heraus, Töchter Sions, und schauet an den König Salomon in seiner Krone, mit welcher ihn seine Mutter gekrönt hat am Tage seiner Vermählung. (Hohel. 3, 11.)

O ihr Töchter der Gnade! ihr Seelen nämlich, die ihr Gott liebet, verlasset die Finsternis der Erde und blicket Jesus euern König an, wie Er gekrönet ist mit einer Dornen-Krone, mit einer Krone der Schmach und der Schmerzen, die Ihm Seine Mutter, die gottlose Synagoge, auf's Haupt gedrückt hat. Am Tage Seiner Vermählung hat sie es gethan, das heißt, am Tage Seines Todes, durch den er die Seelen mit sich am Kreuze vermählte. Ja, geht noch einmal heraus, um Ihn

zu sehen, wie Er erfüllt ist von Güte und Liebe, allzumal jetzt, wo er sich mit euch in diesem Sakramente der Liebe vereinigen will.

O mein geliebtester Jesu! so viel also hat es Dich gekostet, um Dich mit den Seelen in diesem süßesten Sakramente vereinigen zu können? Schon von Geburt an mußtest Du ein so beschwerliches und schmachvolles Leben führen? O komme eilig und vereinige Dich mit meiner Seele! Die Sünde hat sie einstmals zu Deiner Feindin gemacht, aber jetzt willst Du sie durch Deine Gnade zu Deiner Braut erwählen. Komme, mein Jesus! komme, mein Bräutigam! Nein, ich will Dich nicht mehr verraten, ich will Dir immer treu bleiben. Gleich einer zärtlichen Braut will ich nur daran denken, Dir wohlzugefallen. Ich will Dich ohne Rückhalt lieben, ich will ganz Dein sein, o mein Jesus! ja ganz.

2.

Wie ein Büschel Myrrhen ist für mich mein Geliebter. (Hohel. 1, 12.) Wenn man in den Strauch, von dem die Myrrhe kommt, Ein-

schnitte macht, so fließt aus ihm ein heilsamer Balsam; so wollte Jesus durch Seine Wunden zuerst Sein göttliches Blut unter den größten Schmerzen vergießen, um es uns dann in diesem Brote des Lebens zu unserem Heile mitzuteilen. Komm also, mein geliebtestes Myrrhen-Büschlein, o mein liebenswürdigster Jesus! Ein Gegenstand des Schmerzes und des Mitleides bist Du mir, wenn ich betrachte, wie Du aus Liebe zu mir mit Wunden bedeckt am Kreuze hängst; wenn ich Dich aber in diesem süßesten Sakramente empfange, so bist Du meiner Seele willkommener und angenehmer, als der auserlesenste Traubenwein für denjenigen ist, der von brennenden Durste gequält wird. Komme also in meine Seele, stärke mich und sättige mich mit Deiner heiligen Liebe! O welche Süßigkeit fühle ich in meinem Innern bei dem Gedanken, daß ich den nämlichen Erlöser in mich aufnehmen darf, der, um mich zu erretten, all Sein Blut vergießen und sich für mich am Kreuze opfern wollte.

Nein, mein Jesus! ich will Dich nicht mehr aus meinem Herzen vertreiben, nein, Du sollst von nun an

keinen Grund mehr finden, Dich von mir zu entfernen. Ich will Dich immer lieben und immer vereinigt mit Dir bleiben. Jesu will ich immer angehören, Jesus soll mein Eigentum sein für immer; ja für immer und ewig soll Er an meinem Herzen ruhen. (Hohel. 1, 12.)

3.

Während der König auf seinem Lager ist, gibt meine Narde ihren Geruch. (Hohel. 1, 11.) Sobald Jesus bei der heiligen Kommunion Seine Wohnung in einer Seele nimmt, dann sieht und erkennt sie ihre eigene Niedrigkeit durch das Licht, welches dieser König des Himmels mit sich bringt. Wie die Narde die geringfügigste unter allen Pflanzen ist, so hält auch die Seele alsdann sich für die verächtlichste unter allen Kreaturen, und wenn sie so gedemütigt ist, dann duftet sie einen süßen Wohlgeruch in Gegenwart ihres geliebten Königs aus, und Er ladet sie ein, sich noch inniger mit ihm zu vereinigen.

Wenn Du also den Wunsch hast, o meine Seele, daß Jesus an Dir Gefallen finde und Seine Ruhestätte in

dir aufschlage, so wirf einen Blick auf Deine Niedrigkeit. — Wer bist du? — Was für ein Verdienst kannst du aufweisen? — O, demütige dich, so sehr du es vermagst; verbanne weit fort aus Dir alle eigene Hochschätzung, denn sie würde Jesus vertreiben und Ihn hindern, in dir zu ruhen.

O, komme zu mir, mein geliebter Heiland! komme, und lasse mich durch Dein göttliches Licht meine Niedrigkeit, mein Elend, mein Nichts erkennen, damit Du mit Wohlgefallen in meinem Herzen Deinen Sitz nehmen kannst, um Dich nie mehr von mir zu trennen.

4.

Denket gut vom Herrn! (Weish. 1, 10.) Meine Seele! warum bist du so kleinmütig, da du doch die unendliche Güte und Liebe deines Heilandes siehst? Warum lassest du das Vertrauen sinken? — Gerade jetzt, wo Jesus Christus sich würdigt, zu dir zu kommen, sollen deine Empfindungen Seiner Liebe entsprechen. Vertraue also auf die unendliche Güte Gottes, der sich dir ganz hingibt. Seine Gerichte sind schrecklich, das läßt sich nicht

leugnen; allein sie sind nur schrecklich für die Verhärteten und Stolzen; für jene hingegen, welche vom Herzen demütig sind, die ihre Sünden bereuen und den Wunsch haben, Gott zu lieben und Ihm wohlzugefallen, für jene sind diese Gerichte voll Erbarmung und Liebe, denn sie kommen ja aus einem Herzen, das überfließt von Güte und Liebe.

Das sind jene Gerichte, an welche David sich erinnert, und die seine Seele von Hoffnung überströmen lassen, wenn er sagt: Deine Gerichte sind meine einzige Hoffnung. (Ps. 118, 43.) Diese Gerichte waren sein Trost und seine Freude, weshalb er spricht: Ich gedachte Deiner Gerichte, und ward getröstet. (Ps. 118, 52.)

O welche Liebe beweist der unendliche Gott denen, die Ihn mit Liebe suchen! Gut ist der Herr der Seele, die Ihn suchet. (Klagel. 3, 25.) O wie wie gut ist Er gegen diejenigen, welche sich bestreben, ihren Willen Seinem göttlichen Willen gleichförmig zu machen! O wie gut ist der Gott Israels jenen, die geraden Herzens sind! (Ps. 72, 1.)

Mein Gott! meine Liebe, meine Hoffnung! mein Alles! ich verlange nach Dir, ich suche Dich einzig nur deshalb, um Dich zu lieben, um Dir zu dienen, um immer Deinen Willen zu erfüllen. O gib, daß ich Dich finde, gib, daß ich Deine Zufriedenheit erwerbe; lasse nicht zu, daß ich mich jemals wieder von Dir trenne! so sei es! Amen, Amen!

5.

Das ist die Stimme meines Vielgeliebten, der da klopfet: Öffne mir, meine Freundin, meine Taube, meine Unbefleckte. (Hohel. 5, 2.) Diese Worte spricht Jesus im allerheiligsten Sakramente zu jeder Seele, die Ihn liebt und nach ihm verlangt. Öffne mir dein Herz, spricht Er, damit ich in dasselbe eingehe und mich innig mit Dir vereinige. So vereinigt mit mir wirst Du meine Schwester durch deine Ähnlichkeit mit mir, meine Freundin durch die Mitteilung meiner Güter, meine Taube durch die Gnade der Einfalt und makellos durch das Geschenk der heiligen Reinigkeit, deren ich dich teilhaftig mache.

Öffne mir, fügt Jesus bei, denn mein Haupt ist bedeckt vom Taue der Nacht (Hohel. 5, 2.), als ob er sagen wollte: Bedenke meine Vielgeliebte, daß ich die ganze Nacht hindurch gewartet habe, das will sagen, jene Zeit hindurch, während du die Wege des Bösen in Mitte der Finsternis und des Irrtums gegangen bist. Sieh', hier bin ich jetzt; anstatt zu dir zu kommen mit Züchtigungen, um dich zu bestrafen, komme ich in diesem Sakramente zu dir, bedeckt mit himmlischem Tau, um in dir das unreine Feuer der Begierlichkeit zu ertöten, und dafür die geheiligte Flamme meiner Liebe anzufachen.

Komm' also, mein geliebtester Jesus! und vollbringe in mir, was Du zu thun verlangest. Ich entsage allen Neigungen zu den Geschöpfen, um ganz Dir anzugehören und so zu werden, wie Du mich verlangest, nämlich ganz Deinem heiligen Willen entsprechend.

6.

Mein Geliebter möge kommen in seinen Garten und essen seine Apfelfrucht. (Hohel. 5, 1.) So

ladet die Seele Jesum ein, zu ihr zu kommen, wenn sie Ihn in der heiligen Kommunion zu empfangen wünscht. Komme, mein Vielgeliebter! ruft sie, komme in mein armes Herz. Es gab eine unglückselige Zeit, wo es Dir nicht angehörte, aber von heute an ist es mit Hilfe Deiner Gnade wieder Dein Eigentum geworden. Komme also und genieße Deine Frucht! Komme und erfreue Dich am Genusse jener Tugenden, die Du selbst durch Deine Einkehr mir mitgeteilt hast. O mein Herr! reinige meine Seele doch wenigstens zur Ehre Deiner göttlichen Majestät; schmücke sie aus, entflamme sie mit Deiner Liebe, mache sie schön in Deinen Augen, damit sie würdig werde, Dir als Wohnung zu dienen.

7.

An der Brust werde ich euch tragen! (Is. 66, 12.) Vom geheiligten Altare aus, indem Jesus seinen Wohnsitz aufgeschlagen, läßt Er diese so süße Einladung an die Seelen ergehen. Kommt, ruft Er aus, schlürfet die göttliche Milch, die ich euch in diesem Sakramente anbiete; mein eigenes

Blut ist es, das ich euch hier zu trinken gebe. O, ruft der heil. Johannes Chrysostomus aus, welcher Hirte nährt wohl seine Schäflein mit seinem eigenen Blute? Ja, es gibt selbst Mütter, die ihre Kinder durch Ammen säugen lassen; aber Du, o göttlicher Hirte der Seelen! Du willst sie selbst mit Deinem eigenen Blute nähren. Die heilige Katharina von Siena hatte also Recht, wenn sie beim Hintritt zur heil. Kommunion die nämliche Begierde an den Tag legte, die man an einem Kinde wahrnimmt, das nach der Milch seiner Mutter verlangt. Mit gleichem Rechte spricht auch die Braut im Hohenliede: Die Milch, die Du mir reichest ist köstlicher als Wein. (Hohel. 1, 1.) Die Heiligen, welche die Schrift erklären, sagen, die Braut wollte damit ausdrücken, daß sie die Milch dieses Sakramentes höher schätzte als alle Süßigkeiten der Welt, die vorübergehend und eitel sind, gleich den Freuden, die der Wein in uns erzeugt.

O mein innigstgeliebter Jesus! da Du mich diesen Morgen wieder bei der heiligen Kommunion mit Deinem eigenen Blute nähren willst, so ist es nicht mehr als billig, daß ich frei-

willig auf alle Freuden und Genüsse der Welt verzichte. Ja, mein Jesus! ich entsage ihnen allen und beteuere es, daß ich, vereinigt mit Dir, lieber alle Leiden erdulden will, als getrennt von Dir alle Güter der Erde genießen. Ich brauche keine andere Freude, als Deine Zufriedenheit zu erwerben und Dir wohlzugefallen; Du verdienst es so, mein Jesus! kostet es auch alle Mühe. Gib mir nur, ich bitte Dich, Deine Liebe und Deine Gnade; ich bedarf sonst kein anderes Gut. Mit dem heiligen Ignatius spreche ich zu Dir: Deine Liebe allein genügt mir; außerdem bitte ich Dich um nichts anderes.

8.

Esset, meine Freunde, trinket und berauschet euch, Geliebteste. (Hohel. 5, 1.) Unter den Freunden Gottes sind jene verstanden, die anfangen, die Freundschaft Gottes zu genießen, wenn sie nämlich die heilige Kommunion empfangen und sich mit dem Fleische Jesu Christi nähren; allein das kostet ihnen noch Mühe. Diejenigen aber, welche schon größere Fortschritte in der Liebe Gottes gemacht

haben, trinken das Blut Jesu mit geringerer Anstrengung. Diejenigen, welche noch weiter in der Liebe Gottes voran sind, die sind bezeichnet mit dem Worte: „Geliebteste“, denn sie werden durch die heilige Kommunion wonnetrunken von Liebe; sie leben gleichsam außerhalb dieser Welt; sie sind losgetrennt von ihr; sie vergessen sozusagen auf alle Dinge, sogar auf sich selbst und sind einzig und allein darauf bedacht, nichts zu lieben, und niemanden wohlzugefallen als Gott.

Mein herzlichst geliebter Jesus! ich bin noch weit von einem vollkommenen Leben entfernt; aber Du kannst mich dazu führen. Bis jetzt gehöre ich noch nicht unter Deine Geliebtesten wegen meiner Fehler, und weil ich so lange Zeit undankbar gegen Dich gewesen bin; doch Du kannst es bewirken, daß ich unter die Zahl Deiner Geliebtesten gehöre, wenn Du mich diesen Morgen mit Deiner heiligen Liebe berauschest.

So komme denn, mein innigstgeliebter Erlöser, komm und nimm meine ganze Seele in Besitz! Mache mein ganzes Innere zu Deinem Reiche, so

daß Du daselbst ganz allein über mich gebietest. Dein Reich komme zu uns! (Matth. 6, 10.) Niemand anderer soll teilhaben an dieser Liebe, ihr allein will ich gehorchen. Ja, berausche mich mit Deiner Liebe ganz und gar; gib, daß ich auf alle Geschöpfe, auf mich selbst, auf meine teuersten Angelegenheiten, auf alles vergesse, um Dich allein zu lieben, o mein Gott, mein Schatz, mein einziges Gut, mein Alles! Gib, daß ich nur nach Dir seufze, nur Dich suche, nur an Dich denke, nur Dir wohlgefalle! Thue es um der Verdienste Deines Leidens willen; das allein erbitte ich von Dir und hoffe es zu erhalten.

9.

Stärket mich mit Blüten, labet mich mit Äpfeln, denn krank von Liebe bin ich. (Hohel. 2, 5.) Krank von Liebe zu Gott ist die Seele, wenn sie sich selbst und alles vergißt, was sie angeht. Für diese ihre Krankheit suchte sie dann kein anderes Heilmittel, als heilige Begierden, welche die Blüten — und gute Werke, welche die Früchte der göttlichen Liebe sind.

O mein Gott! der Du in diesem allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist und verlangest, daß ich ganz Dein sei, o gib doch, daß ich so werde wie Du mich haben willst; gib, daß ich auf alles vergesse, was nicht dazu gehört, Dich zu lieben. Vermehre immer mehr in mir das Verlangen, Dir wohlzugefallen. Mache, daß die Blüten nicht immer Blüten bleiben, sondern, daß sie zu Früchten heranreifen, und daß ich infolge dessen etwas für Dich thue oder leide, der Du so viel für mich gethan und gelitten hast. O mein Gott! Gott meiner Seele, gib, ehe der Tod mich überrascht, daß ich Dich wahrhaft liebe, nicht nur in Worten, sondern auch in der That.

10.

Mein Geliebter ist blendend weiß und rot, hervorragend vor Tausenden. (Hohel. 5, 10.) Unser geliebtester Jesus ist blendend weiß durch Seine Reinheit, ganz rot durch die Flamme Seiner Liebe. O mein geliebtes Lämmlein ohne Makel! Du brennest ganz von Liebe zu mir; wann werde ich Dir einmal ähnlich werden? Wann werde ich so rein werden, wie Du

bist und ganz entzündet von Liebe für Dich, wie Du es für mich bist?

Ja, ich entsage jeder andern Liebe, ich will nur Deine liebenswürdigste Liebe, o mein Gott und mein Alles! Entfernt euch von mir, ihr Geschöpfe; was wollt ihr denn von mir? Geht, und laßt Euch von jenen lieben, die nach euch verlangen. Ich meinesteils will nur meinen Gott; Ihm allein will ich mein Herz und alle meine Triebe schenken.

11.

Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unsers Heilandes, ist erschienen! (Tit. 3, 4.) Als Gott Mensch geworden, sagt der heilige Paulus, ließ Er der Welt es sehen, wie weit sein Wohlgefallen gegen uns sich erstrecke; aber, als Er in diesem allerheiligsten Sakramente sich bei uns niederließ, hat Er gezeigt, wie weit die Zärtlichkeit Seiner Liebe zu den Seelen gehe. Scheint es nicht Thorheit zu sein, bemerkt der heilige Augustin, zu sagen: Esset mein Fleisch, und trinket mein Blut? wie Jesus Christus in jener glückseligen Nacht

gethan hat, wo er zu Seinen Aposteln sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib! (I. Corinth. 11, 24.) Menschen! will Jesus sagen, damit ihr sehet, bis zu welchem Grade ich euch liebe, will ich, daß ihr euch mit meinem eigenen Fleische nähret. O heiliger Glaube! wer von uns hätte es gewagt, ein so überaus großes Gnadengeschenk zu erbitten, ja nur daran zu denken, wenn Jesus nicht selbst darauf gekommen wäre und es uns gegeben hätte? Als einige von den Jüngern Jesu dieses Geheimnis Seiner Liebe aus Seinem eigenen Munde vernommen hatten, sprachen sie: Das ist hart zu glauben, und wollten Ihn nicht mehr anhören. Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören! (Joh. 6, 61.) Sie trennten sich zuletzt sogar von Ihm, weil sie es nicht glauben wollten. Wenn es aber auch ein Geheimnis des Glaubens ist, die Wahrheit bleibt dennoch fest, daß Jesus im allerheiligsten Sakramente wirklich zugegen ist.

Was verlangt aber Jesus zuletzt für alles, was Er zu unserm Heile gethan hat? Er verlangt nichts, als unsere Liebe, wie Er einst Seinem aus-

erwählten Volke zu verstehen gab, indem Er sprach: Und nun, Israel, was fordert von dir der Herr, dein Gott anderes, als daß du ihn fürchtest und auf seinen Wegen wandelst und ihn liebest und dienest dem Herrn, deinem Gott aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele! — (Deut. 10, 12.)

O lieberfüllter Jesus! was gibst Du und was versprichst Du dem, der Dich liebet? Du versprichst ihm Deine Liebe. Ich liebe die, welche mich lieben. (Sprichw. 8, 17.) Du versprichst ihm, ihn liebreich zu umarmen, wenn er sich gleich früher von Dir abgewendet hat. Bekehret euch zu mir, und ich werde mich zu euch kehren. (Zach. 1, 3.) Du versprichst Ihm zugleich mit dem Vater und dem heiligen Geiste für immer Deine Wohnung in seiner Seele zu nehmen. Wer mich liebt, der wird mein Wort halten und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und bei ihm Wohnung nehmen. (Joan. 14, 23.)

Nun denn, mein Jesus! was kannst Du mehr geben oder versprechen, um

die Menschen einzuladen, Dich zu lieben? Mein liebenswürdigster Heiland! ich verstehe Dich. Du willst, daß ich Dich liebe. Ja, ja, ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen; und wenn ich Dich noch nicht liebe, so zeige mir, wie ich es angehen soll, um Dich zu lieben. Gib, daß ich Dich liebe, daß ich Dich innig liebe. Gib mir das, was Du befiehlst und dann befehle, was Du willst. (Aug. Bekenntn. C. 10, 29.)

12.

Sehet mich nicht an, daß ich schwärzlich bin, daß mich gebrannt die Sonne. (Hohel. 1, 5.) Die Glut meiner Leidenschaften, sagt die heilige Braut, hat mir meine Schönheit und mein weißes Ansehen genommen; aber ich, o mein Jesus! habe noch mehr Ursache, dieses zu sagen. Ich bin schwarz — aber doch schön. (Hohel. 1, 4.) Schwarz wurde meine Seele durch meine Werke; aber sie ist wieder schön geworden durch Deine Verdienste, o mein Erlöser! Sie war schwarz, als sie allein stand, getrennt von Dir; aber seitdem sie wieder mit Dir vereinigt ist, hast Du ihr von Deiner Gnade und Deiner Schön-

heit mitgeteilt. Ja, mein Jesus! so hoffe ich es. Sei gepriesen dafür in alle Ewigkeit; nur das gib nicht zu, daß ich Dich wieder verliere, und daß meine Seele ihre alte Häßlichkeit wieder annehme. Ich liebe Dich, o unendliche Schönheit! O möchte doch meine Seele auch immer so schön sein, wie die Deinige, um Deinen Augen wohlzugefallen und für ewig im Besitze Deiner Liebe zu bleiben.

13.

Ziehe mich Dir nach, so wollen wir laufen dem Geruche Deiner Salben nach. (Hohel. 1, 3.) Weil Du gesehen, o mein süßester Jesus, daß ich während meines Aufenthaltes auf dieser Erde nicht zu Dir gelangen könnte, so hast Du Dich gewürdiget, vom Himmel zu mir herabzusteigen, um Dich mit mir in diesem Sakramente der Liebe zu vereinigen. Ziehe mich nun ganz an Dich, o mein Heiland! Ich will Dich nicht mehr an mich ziehen, damit Du mir meine Wünsche gewährest; im Gegenteil, ich will, daß Du mich durch die süße Anziehungskraft Deiner Liebe ganz an Dich ziehest, um nichts weiter zu ver-

langen und nichts zu thun, als Deinen heiligen Willen. Es ist ja nicht mehr als billig, daß ich Deine Anordnungen allen meinen Neigungen vorziehe. Vereinige mich also ganz mit Dir; und so vereinigt, losgebunden von allen irdischen Neigungen, will ich dann unter Deinem Beistande den Pfad heiliger Tugenden laufen, um in diesem sowohl, als auch im andern Leben in der Erfüllung Deines göttlichen Willens meine Ruhe zu finden. In Frieden werde ich dessenthalben schlafen und ruhen. (Ps. 4, 9.)

14.

Der König führte mich in seinen Weinkeller und ordnete in mir die Liebe. (Hohel. 2, 4.) Unter diesem geistigen Weinkeller versteht der heilige Bonaventura die heilige Kommunion. Sie vereinigt die Seele mit ihrem göttlichen König und gibt ihr den Wein der himmlischen Liebe zu kosten, der alle Hinneigung zu den Geschöpfen auslöscht und in ihr eine geordnete Liebe hervorruft, das heißt: eine gemäßigte Liebe gegen sich selbst, eine werkthätige Liebe gegen

den Nächsten; gegen Gott aber eine Liebe, die alles übersteigt, indem sie erkennt, daß der Liebenswürdigste auch über alles geliebt zu werden verdient.

O mein König, o mein Jesus! alleiniger Besitzer meines Herzens! Du hast mich bereits eingeführt in den beglückenden Weinkeller Deiner Liebe, Du hast mich eingeführt in Dich selbst, indem Du Dich vermittelst dieses Sakramentes Deiner Liebe mit mir vereiniget hast. O ja, mein Erlöser, ich fühle schon eine Umänderung meines Herzens, ich verspüre ein heiliges Sehnen in mir, das den Frieden des Innern mit sich bringt, das mir einen Ekel einflößt gegen alle unreinen Neigungen und mich antreibt, Dich, o mein Gott! mit der reinsten Liebe zu lieben. Ach, mein Jesus! da Du mir einmal den Eintritt in diesen glückseligen Weinkeller Deiner Liebe gestattet hast, so gib nimmer zu, daß ich je mehr denselben verlasse; trenne Dich jetzt nicht mehr von mir, nachdem Du Dich mit mir vereiniget hast! Binde mich los von allen geschaffenen Dingen; vereinige mich, so lange ich auf dieser Erde lebe, immer enger mit Dir,

damit ich einstens im Himmel mich mit Dir vollkommen vereinigen könne. O, dort werde ich dann aus allen meinen Kräften, in seliger Anschauung von Angesicht zu Angesicht ohne Unterbrechung und in vollkommenster Weise Dich lieben die ganze Ewigkeit hindurch.

15.

Mein Geliebter ging hinab zu seinem Garten, zu weiden in den Gärten und Lilien zu sammeln. (Hohel. 6, 1.) Mein süßester Erlöser! weil Du denn vom Himmel herabgestiegen bist, um in meine Seele zu kommen, o, so bewirke doch durch Deine Gnade, daß dieselbe zu Deinem Garten werde, in dem Du Lilien und Früchte sammeln kannst, die Dir angenehm sind. Verzeihe mir, daß ich Dich früher beleidigt habe; nimm mich wieder auf, wenngleich ich Dich verlassen habe, da ich ja in Reue jetzt wieder zu Dir zurückkehre. Gib mir jene Reinheit, die Du von mir verlangest, zugleich aber auch die Kraft, das zu vollbringen, was Du von mir forderst. Gewähre mir die Gnade einer aufrichtigen Liebe zu Dir, auf daß ich Dir

gefalle. Ich bringe Dir alle meine Neigungen zum Opfer; ich begehre und will nichts anders als Dein Wohlgefallen!

16.

Mein Geliebter ist ganz verlangenswürdig. (Hohel. 5, 16.) Die Braut im Hohenliede nennt ihren Geliebten ganz verlangenswürdig. Für jene Seelen, die Jesum in Wahrheit als Bräute lieben, ist Er immer ganz verlangenswürdig, sei es, daß Er ihnen Trübsal sendet oder Tröstungen; sei es, daß Er sich ihnen nähert, oder sich von ihnen zu entfernen scheint; denn alles, was Er thut, thut Er aus Liebe und, um wieder geliebt zu werden.

So verfahre denn mit mir, o mein Jesus! wie es Dir gut dünkt; ich werde Dich dennoch immer lieben. Schicke mir süßen Frieden oder bittere Sorgen: ich weiß, daß alles mir von Deinem liebenden Herzen zukommt und insgesamt keinen andern Zweck hat, als mein höchstes Wohl. **Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit.** (Ps. 56, 2.) Mein Wille ist ganz entschlossen, alles anzunehmen, was Du mir sendest. **Preisen will ich**

den Herrn allezeit! (Ps. 33, 2.) Zu jeder Zeit, im Glück und Unglück, will ich Dich lobpreisen, mein Schöpfer! und Dich lieben. Ich bitte Dich auch nicht um Trost; ich verdiene ihn nicht, da ich Dir so oft durch meine Sünden mißfallen habe; Deine Zufriedenheit ist das Einzige, was ich suche. Ich will mich allem gerne unterwerfen, wenn es nur mit Deinem Willen übereinstimmt. O mein Jesus! mein Jesus! Du magst mir ferne oder nahe sein; immer bist Du mir verlangenswürdig, immer bist Du mir teuer. Du magst mich trösten oder mir Betrübnis senden; immer will ich Dir Dank sagen.

17.

Wer ist diese, die heraufkommt aus der Wüste, gestützt auf ihren Geliebten? (Hohel. 8, 5.) Das sind jene Seelen, die auf dieser Erde leben, aber sie wie eine Wüste ansehen. Losgetrennt von allen sichtbaren Dingen leben sie nur allein für Gott, gerade so, als ob auf der Welt außer Gott etwas anders gar nicht da wäre. Sie lieben nur Gott und suchen nur Ihm zu gefallen, und auf diese Weise

treten sie so zu sagen aus dieser Welt hinaus, sie erheben sich über die Erde und kosten schon jetzt jene Seligkeit, die denen vorbehalten ist, welche nichts verlangen als Gott und auf Ihn alle ihre Hoffnungen setzen.

Das sind eben jene treuen Seelen, die oft und in reiner Liebe sich mit Jesus in der heiligen Kommunion vereinigen. O mein Gott! wie sehr wünschte ich, mit Hilfe Deiner Gnade auch unter jener Zahl zu sein und, losgeschält von allen Irdischen, Dir ganz anzugehören. Die Welt soll von nun an für mich eine Wüste sein, wo ich jede Anhänglichkeit an irgend ein Geschöpf vermeiden will; nur an Dich will ich denken, o mein Gott! nur mit Dir will ich mich beschäftigen, als ob auf dem ganzen Erdkreise niemand wäre, als Du und ich. Auf Dich allein will ich mein Vertrauen setzen. Dir allein will ich meine ganze Liebe schenken, o mein Gott! o mein innigstgeliebter Gott! meine Hoffnung, meine Liebe, mein Alles!

18.

Ist sie eine Mauer, so bauen wir auf sie silberne Boll-

werke; ist sie eine Thüre, so befestigen wir sie mit Brettern aus Cedernholz. (Hohel. 8, 9.) Gerade das thut Jesus auch, wenn Er vermittelst der heiligen Kommunion in eine Seele eingeht. Die Seele scheint Ihm noch zu schwach, um dem Andrange der Hölle widerstehen zu können; Er befestiget sie daher durch die Kraft dieses allerheiligsten Sakramentes und bauet auf sie Bollwerke, Türme von Silber, worunter die hohen göttlichen Erleuchtungen verstanden sind. Er sieht, daß die Seele einer Thüre gleicht, die nahe daran ist, zu zerbrechen, deshalb erneuert Er sie, und befestigt sie mit Cedernholz, welches, weil es sehr stark und unverwüstlich ist, als Sinnbild für die Gnade der Beharrlichkeit im Guten dient. Jesus flößt nämlich der Seele eine heilige Gottesfurcht ein, Abneigung gegen die Geschöpfe, Geschmack am Gebete, an heiligen Begierden und besonders an der Liebe zu Gott; denn all das miteinander befördert in uns die Gnade der Beharrlichkeit.

Das Brot stärkt das Herz des Menschen. (Ps. 103, 15.) Jesus lehrt uns hiemit, daß, wie das irdische Brot

den Leib des Menschen bewahrt, ebenso das himmlische Brot der Eucharistie das Leben der Seele erhält. Der, welcher mich ißt, wird durch mich leben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. (Joh. 6, 52, 57.) Seht, so herrliche Verheißungen macht Jesus denen, die ihn in der heiligen Kommunion empfangen.

Ach mein Jesus! wer ist treuloser und schwächer als ich? Du weißt es selbst. O, wie oft habe ich schon meinen Feinden nachgegeben, wie oft haben sie schon die Thüre meines Herzens, nämlich meinen Willen erobert und sind eingedrungen, um mich durch Beraubung Deiner Freundschaft zu Grunde zu richten. O, stärke mich mit Deinem Lichte und mit Deiner Kraft, damit ich Dich nie mehr verliere und aus meinem Herzen vertreibe! Wenn es der Fall sein sollte, daß ich Dich, mein liebster Herr und Heiland! in Zukunft wieder beleidige, so mache doch, daß ich jetzt sterbe, wo ich hoffe, in Deiner Gnade zu stehen und mit Dir vereinigt zu sein. Nein, mein geliebtester Jesus! ich will es nicht mehr wagen, getrennt von Dir zu leben.

Aber so lange ich lebe, kann ich wieder meinen Willen ändern, und Dich wiederholt verraten, wie ich es leider früher schon gethan habe; hilf mir also, mein Herr, hilf mir! Und auch Du, allerseligste Jungfrau! hilf mir und habe Mitleid mit mir; Du bist ja die Mutter der Beharrlichkeit, darum erlange mir diese Gnade von Jesus; ich bitte Dich darum; ich wünsche und hoffe sie von Dir zu erlangen.

19.

Ich fand ihn, den meine Seele liebt, ich erfaßte ihn und werde ihn nimmer lassen. (Hohel. 3, 3.) Diese Sprache muß die Seele führen, wenn sie mit Jesus im allerheiligsten Sakramente vereinigt ist. Geschöpfe, — so muß sie ausrufen — entfernet euch von mir, weichet aus meinem Herzen! Es gab eine Zeit, in der ich euch liebte; aber damals war ich blind. Jetzt liebe ich euch nicht mehr; ich kann euch nicht mehr lieben, denn ich habe ein anderes Gut gefunden, das unendlich liebenswürdiger ist, als ihr seid; ich habe Jesus in meinem Herzen gefunden, der mich durch Seine

Schönheit ganz eingenommen hat, und Ihm habe ich mich hingegeben mit allem, was ich bin. Er hat mich angenommen, und somit gehöre ich nicht mehr mir selbst an. Lebt wohl, ihr Geschöpfe, ihr habet keinen Teil mehr an mir, und ich will keinen mehr an euch haben; Jesu Eigentum bin ich und werde es immer bleiben; auch Er ist nun mein und Er wird mich nicht mehr verlassen. Ich habe Ihn erfaßt und werde Ihn nimmer lassen. Beim Empfange der heiligen Kommunion habe ich Ihn an mein Herz gedrückt; in Zukunft aber will ich Ihn durch meine Liebe an dasselbe binden, und niemals werde ich mehr zugeben, daß Er sich von mir entferne.

Gestatte es, o mein liebenswürdigster Erlöser! daß ich mich so enge an Dich anschließe, daß ich mich nie mehr von Dir trennen könne. Ich drücke Dich an mein Herz, o mein Jesus! ich liebe Dich; ja ich liebe Dich, ich liebe Dich inniglich und wünschte Dich so sehr zu lieben, als Du es verdienest. Alle meine Zufriedenheit und mein Trost soll nur darin bestehen, Dich zu zu lieben, und Dir wohlzugefallen. Befiehl Du den Geschöpfen, daß sie mich

in Frieden lassen und aufhören, mich zu beunruhigen. Sage zu ihnen: Ich beschwöre euch, wecket nicht auf meine Geliebte. (Hohel. 2, 7.) Doch, wenn ich nicht selbst es will, werden die Geschöpfe nicht sogleich sich meines Herzens wieder bemächtigen, um es zu teilen und mich von Dir loszureißen. Kräftige daher meinen Willen, vereinige Dein göttliches Herz mit meinem elenden Herzen, auf daß ich immer das will, was Du selbst willst. Thu' das, o mein Heiland! um Deiner Verdienste willen. Amen, Amen! So hoffe ich es, so sei es!

20.

Erhebe dich, Nordwind! und komme, Südwind! durchwehe meinen Garten, so wird sein Balsam fließen. (Hohel. 4, 16.) Erhebe dich, fliehe, Nordwind! fliehe weit von hier, du kalter und Verderben bringender Wind irdischer Neigungen; komme du dagegen, du warmes und sanftes Wehen der Liebe des heiligen Geistes, das vom Herzen meines Jesus im allerheiligsten Sakramente ausgeht. Lasse du allein Dich finden in meiner Seele, die Jesus zu Seinem

Lustgarten auserwählt hat. Wenn dein heilbringender Hauch durch meine Seele geht, wieviel frischer und süßer Balsamduft der Tugend wird dann von mir ausströmen! Mein Jesus, o mein Jesus! Du kannst das bewirken; von Dir hoffe ich es.

21.

Ich habe gepflückt meine Myrrhe samt meinem Balsam. (Hohel. 5, 1.) Eine Seele, die Jesus in der heiligen Kommunion empfangen hat, muß darauf bedacht sein, bittere Myrrhen, das heißt Werke der Abtötung zu sammeln, damit sie immer den Balsamduft jener Tugenden, die daraus hervorgehen, verbreiten könne. Ich habe meinen Seim samt meinem Honig gegessen. (Hohel. 5, 1.) Auf gleiche Weise verlangt auch eine Seele, die nur Gott liebt, nicht bloß den Honig, sondern sie will auch den Honigseim. Sie spricht zu Jesus: Deine Tröstungen genügen mir nicht, wenn Du Dich nicht selbst mir gibst, der Du die Quelle alles Trostes bist. Die Frucht der Liebe reicht mir nicht hin; ich will dich selbst besitzen, Dich, den Gegenstand meiner Liebe.

Ebenso, mein Jesus! will auch ich zu Dir sagen: Du allein nur genügst mir! Ich bin bereit, auf alle Deine süßen Tröstungen Verzicht zu leisten, vorausgesetzt, daß ich Dich besitze, Dich, meinen Gott und mein einziges Gut. Ich liebe Dich, nicht weil ich es so will, sondern um Dir wohlzugefallen, weil Du von mir geliebt zu werden verlangest und die Liebe einer jeden Seele verdienest, sei es nun, daß Du sie tröstest, oder sie mit Trübsalen heimsuchest.

22.

Auf Weideplätzen da läßt er mich lagern, an nichts wird es mir gebrechen. (Ps. 22, 1. 2.) O mein geliebtester Jesus, da Du mich zu diesem Deinem Tische einladest, damit ich mich hier nähre mit Deinem eigenen göttlichen Fleische; an was kann ich noch Mangel haben? Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wen soll ich fürchten? (Ps. 26, 1.) Wenn Du mein Licht und mein Heil bist, allmächtiger Gott! was kann ich fürchten? Ich gebe mich Dir ganz hin; nimm mich an und verfüge in Zukunft mit mir, wie Du willst. Züchtige mich, zeige

Dich erzürnt gegen mich, wie sehr es Dir gefällt, lasse mich sterben, ja, vertilge mich; immer werde ich ausrufen mit Job: Auch wenn Du mich tötest, will ich auf Dich hoffen. (Job. 13, 15.) Wenn ich nur Dein bin und Dich lieben darf, dann bin ich zufrieden, sei es, daß Du mich auch mit der größten Strenge behandelst, ja selbst vernichtest, wenn es Dir so gefällt.

23.

Siehe, in meine Hände habe ich Dich gezeichnet, Deine Mauern sind vor meinen Augen immerdar. (Is. 49, 16.) So groß ist die liebreiche Sorgfalt Gottes für eine Seele, die Er sich auserwählt hat. Er trägt sie eingezeichnet in Seine Hände, um ihrer ja nicht zu vergessen. Eher, spricht der Herr, wird eine Mutter ihres Sohnes vergessen, als ich einer Seele, die im Stande der Gnade ist. Und wenn auch sie dich vergißt, ich werde dich nicht vergessen. (Is. 49, 1, 5.)

Und deine Mauern sind immer vor meinen Augen. Gott wacht nämlich mit einem Auge, das nie ermüdet, über jene Seele, die er sich

auserwählt hat, damit ihre Feinde ihr kein Leid zufügen. O Herr! wie mit einem Schilde hast Du mit Deinem guten Willen uns gekrönt! (Ps. 5, 13.) Unser Gott ist so freundlich, daß Er, ganz nur auf unser Wohl bedacht, mit Seinem guten Willen, das heißt mit Seiner Gnade uns verteidigte und uns so aus jeglicher Gefahr befreit. O mein Gott! o unendliche Güte! Du liebest mich und wünschest mehr als irgend jemand mein Heil; siehe, ich übergebe mich Dir deshalb ganz und gar. Gerne will ich an allem Mangel leiden, wenn nur Du mir bleibest. Ich weiß wohl, daß mir die Erfüllung Deines heiligen Willens noch Mühe kostet. Doch, Herr! was verlangst Du von mir? Kann ich wohl mehr sagen? Sieh, ich bin bereit und entschlossen, mein süßester Heiland! alles zu thun, was Dir wohlgefällig ist: Dein Wille geschehe! Die Erfüllung Deines Willens sei die Grenze aller meiner Wünsche; aber, o Herr! Deine Hilfe darfst Du mir nicht versagen, denn sonst bringe ich gar nichts Gutes zu Stande. Lehre mich nicht nur Deinen Willen kennen, sondern zeige mir auch, auf welche Weise ich ihn er-

füllen soll. **Lehre mich Deinen Willen thun.** (Ps. 142, 10.) Ewiger Vater! gib, daß auch ich in Wahrheit mit Deinem Sohne Jesus sagen könne: **Ich thue allezeit, was meinem Vater wohlgefällig ist.** (Joh. 8, 29.) Mein Gott! das ist es, was ich verlange, und was ich durch die Verdienste Deines Sohnes und der seligsten Jungfrau Maria hoffe.

24.

Mein Sohn! gib mir dein Herz! (Sprichw. 23, 26.) Meine Seele! siehst du, das ist alles, was dein Erlöser jetzt, da Er kommt, dich zu besuchen, von dir verlangt: Er begehrt dein Herz, deinen Willen. Er schenkt sich dir ohne Rückhalt, darum ist es ja nicht mehr als billig, daß du dich ebenfalls Ihm ganz zum Opfer bringest und dich bestrebest, in allem Seinen heiligen Willen zu vollbringen, damit, wenn Er in dein Herz eingeht, Er sich freue über all das Gute, das du gethan hast. **Der Herr wird Freude haben über alles Gute an dir.** (V. Mos. 30, 9.) Mache es so, damit, wenn Jesus zu einem neuen Besuche kommt, Er sich darüber freuen könne, daß du seinen heiligen Willen

so genau erfüllt hast. O mein Jesus! ich will Dir wohlgefallen; komme diesem meinem Verlangen zu Hilfe; gib mir dazu Kraft, und mache in Zukunft mit mir, was Du willst, und wie es Dir gefällt.

25.

Was hätte ich in meinem Weinberge noch thun sollen, das ich nicht gethan habe? (Jer. 5, 4.) Hörst du, meine Seele, was dein Gott zu dir spricht? Was hätte ich für dich noch thun sollen, das ich nicht gethan habe? Aus Liebe zu dir bin ich Mensch geworden. Und das Wort ist Fleisch geworden. (Joan. 1, 14.) Vom Herrn habe ich mich erniedrigt bis zum Sklaven; ja, soweit bin ich gekommen, daß ich wie ein armer Erdenwurm in einem zerfallenen Stalle geboren werden wollte, wo sonst nur Ungeziefer erzeugt wird. Ein Wurm bin ich und kein Mensch. (Ps. 21, 7.) Ich habe mein Leben für dich hingegeben an einem schimpflichen Kreuze. Er ist gehorsam geworden bis zum Tode, bis zum Tode des Kreuzes. (Phil. 2, 8.) Was hätte ich also mehr thun

können, als mein Leben für dich hingeben! Eine größere Liebe als diese hat niemand, daß er nämlich sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joh. 15, 13.) Nun denn, meine Liebe hat noch mehr ersonnen. Ich wollte nach meinem Tode bei dir im allerheiligsten Sakramente zurückbleiben, um mich dir als Nahrung der Seele ganz hinzugeben. Sage es einmal, was hätte ich noch thun können, um deine Liebe zu gewinnen?

O mein Herr und mein Heiland! Du hast Recht. Was soll ich Dir zur Antwort geben? ich weiß nichts darauf zu sagen. Du hast mir zuviel Güte erwiesen, und ich habe Dir mit zu großem Undank erwidert; ich bewundere Deine unendliche Güte und erkenne dagegen meine Undankbarkeit. Ich werfe mich Dir jetzt zu Füßen und rufe: O mein Jesus! habe Mitleid mit mir, der ich Deine Liebe so schlecht bezahlt habe. Räche Dich deshalb, ja räche Dich an mir; bestrafe mich, aber verlasse mich nicht; züchtige mich, aber ändere mich zugleich und gestatte nicht, daß ich länger noch so undankbar gegen Dich lebe. Gib, daß ich Dich wenigstens aus Dankbarkeit liebe,

und daß ich vor meinem Tode noch etwas zur Vergeltung für Deine Liebe thun könne.

26.

Setze mich wie ein Siegel auf Dein Herz. (Hohel. 9, 6.) Ja, mein geliebtester Jesu! weil ich Dir mein ganzes Herz geweiht habe, so ist es wohl billig, daß ich Dich wie ein Siegel der Liebe auf dasselbe setze, um so jeder andern Zuneigung den Eingang zu verschließen, und damit zu gleicher Zeit die ganze Welt erkenne, daß mein Herz Dir angehöre, und daß Du darin herrschest. Was kannst Du auch von mir erwarten, o Herr! wenn Du mir nicht hilfst? Das einzige, was ich thun kann, ist, Dir mein elendes Herz zu schenken, damit Du nach Deinem Wohlgefallen darüber verfügest. Hier ist es; ich gebe es Dir, ich weihe es Dir, ich bringe es Dir zum Opfer. Besitze es für immer; ich will nicht, daß es mir je wieder angehöre. Wenn Du es lieb hast, so suche, es Dir zu bewahren. O, laß es nie mehr unter meine Gewalt, denn ich würde es Dir wieder entreißen. O liebenswürdigster Gott! o grenzenlose Liebe! Weil Du

mich einmal dazu verbindlich gemacht hast, Dich zu lieben, o, so bewirke doch, daß ich dich liebe; ich bitte Dich darum; gib, daß ich Dich liebe. Von jetzt an will ich nur leben, um Dich zu lieben und will Dich nur lieben, um Dir wohlzugefallen. Du wirkest ein Wunder, um durch das allerheiligste Sakrament in mein Herz kommen zu können; wirke dies andere Wunder auch noch und mache, daß ich ganz Dein sei. Ja, ganz will ich Dein sein, ohne Teilung, ohne Rückhalt, so daß ich in diesem und im andern Leben ausrufen kann: Der alleinige Besitzer meines Herzens, mein einziger Reichtum, der Gott meines Herzens und mein Anteil bist Du, o Gott, in Ewigkeit! (Ps. 72, 20.)

Heiligste Jungfrau Maria! meine Mutter, meine Hoffnung! stehe Du mir bei, dann werde ich gewiß erhört! Amen, Amen! Das will ich, das hoffe ich, so sei es!

Anhang.

Morgengebet.

Ich bete Dich an, o Gott! höchstes Gut, unendliche Güte! o, könnte ich Dich anbeten, wie Du es verdienest; weil ich aber das nicht vermag, so opfere ich Dir jene Anbetung auf, welche Jesus, Dein eingeborner Sohn als Mensch Deiner Gottheit dargebracht hat und im Himmel Dir immerfort noch darbringt.

Du, o Herr! sollst heute wiederum mein einziger Anfang und mein Endziel sein; deshalb nehme ich mir vor, was ich immer thun werde, zu Deiner Verherrlichung zu thun, zu welcher allein ich geschaffen bin. Von Dir erwarte ich hiezu die Gnade; denn wenn Du mir nicht beistehest, werde ich augenblicklich zum undankbarsten Menschen, ja zum größten Sünder herabsinken.

Ich nehme mir vor, die Gelegenheit zur Sünde nach Kräften zu meiden

und jeder Einwilligung in die Versuchung standhaft zu widerstreben.

Deine Liebe, o Jesu! ist mein einziges Verlangen, und ich verabscheue vom Herzen alles, was nicht in Deiner Liebe wurzelt; hilf mir auch, heute der Gnade so vieler Ablässe teilhaftig zu werden, als ich nur immer gewinnen kann.

O Maria, süße Maria! ich empfehle mich Deinem Schutze; heiliger Schutzengel und ihr, meine heiligen Schutzpatrone, stehet mir bei, daß ich heute nur in Gott und für Gott lebe. Amen!

Bete noch drei Ave Maria zu Ehren der unbefleckten Empfängnis mit jedesmaligem Beisatze: O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu Dir nehmen!"

Abendgebet.

Himmlischer Vater! mit gerührtem Herzen danke ich Dir für alle Gnadengeschenke, die ich an diesem Tage von Dir wieder empfangen habe; o möchte doch mein Dank Deiner Liebe und Güte entsprechen! doch nimm dafür die Danksagungen an, welche Jesus Christus, unser Mittler und Fürsprecher,

Dir darbrachte; mit Ihm und durch Ihn danke ich Dir.

Mit reumütigem Herzen werfe ich mich vor Dir nieder und bitte Dich kindlich um Verzeihung wegen so vieler Fehler und Nachlässigkeiten, deren ich mich heute wieder schuldig gemacht habe; auf Deine unendliche Barmherzigkeit vertraue ich; auf die Verdienste Jesu setze ich meine Hoffnung; um Seinetwillen vergib mir, gütigster Vater!

Ich will mich zur Ruhe legen aus Liebe zu Dir, um die verlorenen Kräfte wieder zu gewinnen und sie dann zu Deiner Ehre zu verwenden. Alle meine Atemzüge und Pulsschläge opfere ich Dir auf zu Deinem Lobe und zu Deiner Verherrlichung.

Und nun empfehle ich mich noch euch, ihr lieben Heiligen alle, insbesondere Dir, allerseligste Jungfrau Maria, Dir, mein heiliger Namenspatron, Dir, o heiliger Schutzengel! o wachet über mich und wendet unter Gottes gnädigem Beistande alle Gefahren ab, die meinen Leib, vorzüglich aber meine Seele treffen könnten. Amen!

Erwecke noch Glaube, Hoffnung und Liebe, und bete die 3 Ave Maria, wie beim Morgengebet.

Vor der heiligen Beicht.

O mein Jesus! wie oft hast Du mir schon verziehen, und wie oft habe ich Dich immer wieder beleidigt; und immer bist Du wieder von neuem bereit, im heiligen Bußsakramente mir zu vergeben! Welchen Dank bin ich Dir doch schuldig für die Liebe, mit der Du dieses Sakrament eingesetzt hast! O, ich danke Dir für die Gnade, daß ich ein Katholik sein und der Früchte dieses Sakramentes teilhaftig werden kann, so oft als ich will; ich danke für alle Wohlthaten, die Du mir durch dasselbe schon erwiesen hast.

O, mein Heiland! ich komme heute wieder zur heiligen Beicht, um über meine Sünden mich anzuklagen und mich mit Dir zu versöhnen. Sende mir das Licht des heiligen Geistes, damit ich recht aufrichtig zu Werke gehe und alles klar erkenne, was in den Falten meines armen Herzens verborgen ist.

(Erforsche dein Gewissen.)

Mein Jesus! der heilige Aloysius hat Recht, wenn er sagt, des Menschen Herz sei ein Acker voll Unkraut, Disteln und Dornen.

O, wie viel ist bei mir seit der letzten Beicht wieder nachgewachsen, wie oft habe ich Dir wieder mißfallen. Alle meine Sünden, ja auch der geringste Fehler reuet mich von Herzen, weil ich Dich, meinen Gott und Herrn, Dich, die unendliche Güte und Liebe, dadurch beleidigt habe. O mein liebster Erlöser! nimm mich wieder auf als Dein Kind, laß mich wieder Platz finden an Deinem Vaterherzen!

So aufrichtig als ich kann, will ich heute mit Deinem Beistande meine Armseligkeit bekennen: aus Liebe zu Dir will ich im Geiste der Buße jede Demütigung und Beschämung annehmen, die mir die Anklage meiner Sünde verursacht. Um das eine nur bitte ich Dich, o mein Jesus! mache, daß ich mich wahrhaft bessere, gib, daß ich Dich in Zukunft inniger liebe, als es bisher der Fall war!

Nach der heiligen Beicht.

O mein Gott und mein Herr! Du hast mich wieder Gnade und Barmherzigkeit finden lassen. Du hast mir, wie ich hoffe, wieder verziehen, hast mich wieder aufgenommen, in

Deine Arme und mir jenen Frieden gegeben, den die Welt nicht geben kann. O mein Jesus! ich danke Dir dafür aus ganzem Herzen; lasse nur nicht zu, daß ich ihn abermals verliere. Gib, daß ich Dir von jetzt an treu bleibe bis in den Tod. Ich will aus Liebe zu Dir den Ermahnungen meines Beichtvaters folgen, — ich will die Gelegenheit zur Sünde in allem Ernste meiden und jeden Tag meine guten Vorsätze erneuern, überhaupt mich bemühen, das zu thun, wodurch ich Dir wohlgefällig werde. Ich, o Herr! bin zwar elend und arm, aber von Deiner Gnade hoffe ich alles. — Maria, seligste Jungfrau! bitte für mich.

Vorbereitung zur heiligen Kommunion.

Als Vorbereitung und Danksagung bei der heiligen Kommunion eignen sich sowohl die Besuchungen, als auch die Anmutungen der Liebe zu Jesus Christus.

Mein Herr und Heiland, Jesus Christus! von ganzem Herzen und mit innigster Liebe begrüße ich Dich im allerheiligsten Sakramente. Du hast mich durch Dein kostbarstes Blut wieder gereiniget im heiligen Sakramente der Buße und rufest mich jetzt

zu Dir, um in meinem Herzen von nun an eine bleibende Wohnung aufzuschlagen.

Ja, Du, o mein Jesus, mein Herr und Gott, bist es, der jetzt zu mir kommen will, Du selber mit Fleisch und Blut, in Deiner Gottheit und Menschheit. Darum vereinige ich mich mit allen heiligen Engeln, die hier im heiligen Sakramente in himmlischer Ehrfurcht Dich umgeben und bete Dich an mit unerschütterlichem Glauben als meinen Gott und Erlöser, der einstens kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

O Jesus! Sohn des lebendigen Gottes! in Dich setze ich meine ganze Hoffnung! Hier im allerheiligsten Sakramente bist Du unter uns, was soll ich fürchten? Du, o Jesus, bist es, der gleich mächtig ist mit dem Vater, Du bist es, der freudig gibt, was er verheißen, Du, der Du keinen von Dir stoßest, der mit gutem Willen zu Dir kommt, Du bist es, dessen Erbarmen ohne Ende ist; darum hoffe ich auch von Dir, o Jesus im allerheiligsten Sakramente, daß Du mir alles verzeihest, wodurch ich Dich beleidiget

habe, und daß Du mir die Gnade der Beharrlichkeit im Guten bis ans Ende meines Lebens und die ewige Seligkeit schenken werdest.

O mein Jesus! der Du in diesem höchsten Geheimnisse der Liebe Dich selbst und mit Dir zugleich alles uns geschenkt hast, wer sollte Dich nicht von ganzem Herzen lieben? O, ich weiß es, ich liebe Dich viel zu wenig, aber das weiß ich auch, daß ich Dich von ganzem Herzen lieben möchte, ohne Aufhören und ohne Maß. Herr! hilf mir Dich lieben! Sieh, ich opfere Dir auf die Liebe Deiner unbefleckten Mutter Maria, die Liebe aller Engel und Heiligen im Himmel, die Liebe, die alle Frommen der Erde, alle Geschöpfe der Welt zu Dir tragen, und vereinige sie mit meiner geringen Liebe zu Dir; nimm sie an, und laß sie die meinige werden.

Ich weiß es wohl, wer Schuld trägt, daß meine Liebe zu Dir, o Jesus! so schwach geworden ist; niemand anderer als die Sünden, mit denen ich so oft Dein bestes Herz betrübt habe; aber gerade das ist mein größter Schmerz, und es reuet mich aus tief-

stme Herzensgrunde, Dich jemals beleidigt zu haben. Von nun an will ich nur Dich mehr lieben und alles andere nur in so weit, als es mir dazu verhilft, Dich inniger zu lieben; gib mir, o mein Jesus! dazu Deine Gnade!

Wenn Du auf mein Elend schauest, liebreichster Heiland, dann verdiene ich freilich, von Dir verlassen zu werden; doch hilf mir um Deiner unaussprechlichen Liebe und Barmherzigkeit willen. Deine durchbohrten Hände und Füße, Dein geöffnetes Herz, Deine Wunden alle flößen mir Mut ein; mit vollstem Vertrauen komme ich deshalb zu Dir, mit heißester Sehnsucht erwarte ich den Augenblick, in dem Du der süße Gast meiner Seele wirst und Dich ganz mit mir vereinigst. Komme, komme, o mein Jesus! ziehe mich ganz an Dich und halte mich fest, damit ich mich nie mehr von Dir trenne in Ewigkeit.

O Maria, Mutter meines Herrn, bitte bei Jesus für mich! Amen.

Danksagung nach der hl. Kommunion.

Die Augenblicke nach der heiligen Kommunion sind Augenblicke der reichsten Gnaden; nimm nicht gleich ein Buch zur Hand, sondern lasse, so lange als es Dir möglich ist, dein eigenes Herz recht vertrauensvoll zu Jesus reden; lobe Ihn, preise Ihn, danke Ihm, trage Ihm kindlich alle deine Anliegen vor.

So bist Du nun in meinem Herzen, o Jesus! o sei mir willkommen, Sohn des lebendigen Gottes! Du, durch den alles geschaffen worden, die Millionen herrlicher Engel, die unermeßlichen Räume des Himmels, die zahllosen, leblosen und lebendigen Geschöpfe. Sei mir willkommen, o Jesus! der Du einst als zartes Kindlein zu Bethlehem für mich bist geboren worden, der Du mit so großer Liebe für mich am Kreuze gelitten hast und gestorben bist, der Du einst mein Richter und meine ewige Seligkeit sein wirst. Mit glaubensvollem Herzen werfe ich mich vor Dir nieder, umfange Deine Füße und küsse Deine glorreichen Wunden. O, wirf einen Blick der Gnade auf mich, sei mir ein Jesus, ein Heiland, ein Erlöser aus meiner Armseligkeit!

O Glück, o Wonne! Du bist jetzt mein, o Jesus! hätte ich Gold und

Edelsteine und Perlen, was wäre dies alles gegen den Reichtum, Dich zu besitzen? Hätte ich tausend Leben, ich wollte sie mit Freuden hingeben für Dich. Durch Deine Verdienste darf ich Verzeihung meiner Sünden hoffen und das ewige Leben; ein Tropfen Deines heiligsten Blutes, das jetzt in meinem armen Herzen fließt, ist genügend, die ganze Welt von allen Sünden zu befreien. Was soll ich Dir geben, o Jesus! für alles, was Du mir gibst? Ich bin arm und elend, und habe nichts, aber Du bist reich und bist der Herr der höchsten Güter; durch Dich hoffe ich alles zu erlangen, was Du selbst an mir zu finden wünschest; besonders ein reines Herz, einen lebendigen, kindlichen Glauben, ein inniges Vertrauen und eine glühende Liebe zu Dir, die mich ganz zu Deinem Eigentume macht.

Ja, das, o Jesus! ist mein einziges Verlangen, Dich ohne Aufhören zu lieben, mit Dir immer vereinigt zu sein. Solltest Du aber sehen, daß ich später in meiner Undankbarkeit Dich wieder so wenig lieben würde wie zuvor, dann schicke mir lieber jedes nur denkbare Leiden, um mich Deiner Liebe

zu erhalten, oder hindere dieses Unglück durch einen seligen Tod.

Darum nimm mich, o Jesus! hinein in Dein heiliges Herz und mit mir alles, was ich bin und habe! Nichts an mir soll fortan der Sünde oder einem anderen Herrn dienen, als Dir. Alle Kräfte meines Leibes in diesen meinen Gliedern, alle Kräfte meiner Seele, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen Willen will ich einzig zu Deiner Ehre und zum Heile meiner Mitmenschen anwenden.

Und Du, himmlischer Vater! schaue an in meiner Seele Deinen geliebten Sohn Jesus, an dem Du Dein Wohlgefallen hast, er ist mein, er hat sich mir geschenkt, mit Ihm komme ich zu Dir zurück, ich, Dein undankbares Kind; um Deines Sohnes willen stoße mich nicht von Dir; mit Jesus und durch ihn bitte ich Dich vertrauensvollst um alle notwendigen Gnadengüter für mich, sowie für alle Lebendigen und Verstorbenen, für meine Eltern allzumal, für alle, die mir geistliche oder leibliche Wohlthäter sind; dann auch für jene, die meiner Sorge anvertraut sind, für die ich sonst noch zu beten ver-

pflichtet bin, oder die sich meinem Gebete anempfohlen haben; endlich noch für alle armen Seelen im Fegfeuer, besonders für jene, die der Hilfe am meisten bedarf, und für alle armen, verblendeten Sünder, damit Du ihre Herzen erleuchten und rühren mögest. Ja, gib mir und allen, was zum ewigen Heile notwendig ist, durch Jesus, Deinen geliebtesten Sohn, der jetzt in meinem Herzen wohnt.

O Maria! Mutter meines Erlösers, seligste Jungfrau Maria, siehe Dein Jesus, welchen Du einst in Deinem jungfräulichen Schoße getragen, den Du mit innigster Ehrfurcht und zärtlichster Liebe so treu gepflegt und behütet hast, ruht jetzt in meinem Herzen. O, erbitte mir doch die Gnade, mich nimmermehr von Ihm zu trennen, sondern Ihn zu lieben, wie Du Ihn geliebt hast. Laß nie zu, daß ich Ihn je wieder durch eine Sünde beleidige, sondern flehe für mich, Dein armes und schwaches Kind, ohne Unterlaß um Beharrlichkeit in allem Guten, damit Jesus gern in meinem Herzen bleibe, bis ich Ihn endlich im Himmel mit Dir werde vollkommen schauen und lieben können! Amen.

Das heilige Meßopfer.

Wenn du hie und da während der heiligen Messe eine oder die andere Besuchung des allerheiligsten Altarssakramentes einschalten willst, so thue es; denn es eignet sich diese Andacht ganz für das heilige Opfer, besonders nach der heiligen Wandlung.

Nach der Lehre des heiligen Thomas von Aquin bringt der Priester das göttliche Opfer dar aus einer vierfachen Absicht. Die erste ist, die unendliche Majestät Gottes zu preisen und anzubeten; die zweite; um für alle unsere Sünden Genugthuung zu leisten; die dritte, für alle empfangenen Wohlthaten Dank zu sagen; die vierte, Ihn um seine Gnadenschätze anzuflehen.

Vom Stufengebet bis zum Evangelium

suche der ersten Absicht zu entsprechen; demütige dich und bringe Gottes heiligster Majestät Preis und Anbetung dar.

O mein Gott! in tiefster Demut werfe ich mich hier vor den Stufen des Altares vor Dir nieder und

bete Dich an als meinen höchsten Herrn, als den einzigen Besitzer meiner Seele und meines Leibes. Ich erkenne und bekenne es, daß ich alles, ja alles, was ich bin und habe, nur von Deinem gütigsten Vaterherzen erhalten. Deiner anbetungswürdigsten Majestät gebührt dafür Preis und Anbetung, ja unendliche Ehre und Huldigung; da ich aber zu schwach und zu arm bin, eine so große Schuld bei Dir abzutragen, so opfere ich Dir dafür jene Demütigung und Huldigung auf, womit Jesus, Dein geliebtester Sohn, selbst auf diesem Altare Dich verherrlichet. Was Jesus thut, das will auch ich thun; mit Ihm demütige und erniedrige ich mich vor Deiner Majestät und Herrlichkeit, mit Ihm vereinigt will ich Dich, den Allerreinsten lobpreisen und anbeten.

Vom Evangelium bis zur Wandlung

suche der zweiten Absicht Genüge zu thun; gedenke deiner Sünden und, indem du diese unermeßliche Schuld betrachtest, die du gegen die göttliche Gerechtigkeit dir aufgeladen, bete mit gedemütigtem Herzen.

Siehe hier, o mein Gott! eine undankbare Seele, die so oft sich wider Dich aufgelehnt und empört hat. Ach! von Schmerz und Reue durchdrungen,

hasse und verabscheue ich von ganzem Herzen meine vielen und vielen Sünden; zur Genugthuung dafür opfere ich Dir auf Deinen geliebtesten Sohn, der sich selbst auf dem Altare voll Liebe für mich als Versöhnungsopfer darbringt. Ich opfere Dir auf das Blut Jesu, alle Verdienste Jesu, der mit Dir wahrer Gott ist von Ewigkeit. Weil Jesus selbst auf diesem Altare mein Mittler und Fürsprecher sein will und durch sein kostbares Blut mir Erbarmung erfleht, so vereinige ich meine Stimme mit dem lauten Rufe dieses göttlichen Blutes und flehe zu Dir um Verzeihung der vielen Sünden, mit denen ich Dich beleidiget habe.

O mein Jesus! gib mir die Thränen des heiligen Petrus, den Reueschmerz der heiligen Magdalena, die Zerknirschung jener Heiligen, die aus ehemaligen Sündern große Büßer geworden sind, damit ich durch die Verdienste dieses heiligsten Opfers vollkommene Verzeihung all meiner Sünden erlange.

Von der Wandlung bis zur Kommunion

gedenke der unaussprechlichen Gnaden, die durch die Verdienste des Blutes Jesu dir zugeflossen sind; danke aus tiefstem Herzensgrunde und fordere die Engel und Heiligen des Himmels auf, mit dir ein Gleiches zu thun.

O Gott und mein Herr! mit zahllosen Gnaden und Wohlthaten hast Du vom ersten Augenblicke meines Daseins bis auf diese Stunde mich überhäuft. Ich muß bekennen, daß Deine Erbarmungen gegen mich ohne Maß sind. Zur Danksagung für alles, was ich Dir schuldig bin, opfere ich Dir durch die Hände des Priesters diesen kostbaren Leib Deines Sohnes, dies heilige, unbefleckte Opfer auf. Dieser Preis allein genügt Dir für alle Gnaden, die Du meinem Leibe und meiner Seele mitgeteilt hast. O ihr Engel des Himmels, ihr lieben Heiligen alle! Helft mir, meinen Gott würdig zu preisen; opfert ihm zum Danke nicht nur diese heilige Messe, sondern auch alle diejenigen auf, die gegenwärtig in der ganzen Welt gefeiert werden.

Von der Kommunion bis zum Schlusse.

Während der Priester den Leib und das Blut des Herrn wirklich empfängt, erwecke ein inniges Verlangen nach der heil Kommunion und bestrebe dich, an dieser Gnadengabe wenigstens geistlicher Weise teilzunehmen.

O mein Jesus! Du bist der Brunnen, die Quelle aller Gnaden; wie gerne möchte ich Dich in mein armes Herz aufnehmen. Weil ich aber dieses jetzt nicht kann, so komme mir doch wenigstens geistlicher Weise zu Hilfe und lasse mich teilnehmen an den Gnaden des Priesters, sowie aller jener Frommen, die Dich heute wirklich in ihren Herzen empfangen; komme Du meinem Elende zu Hilfe und verzeihe mir alle meine Sünden; ich verabscheue sie von ganzem Herzen, weil sie Dir mißfallen. Nimm das aufrichtige Verlangen, mich mit Dir zu vereinigen, gnädig auf; reinige mich durch einen Blick Deiner Gnade und mache, daß ich recht bald Dich würdig im allerheiligsten Sakramente empfangen kann.

O, vermehre in mir den Glauben durch die Kraft dieses göttlichen Sakramentes, stärke meine Hoffnung, erfülle mein Herz mit deiner Liebe, damit es nach nichts verlange, als nach Dir und für nichts lebe, als für Dich, o mein Jesus! Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns! — Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
bitt für uns!

Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heiles,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Turm Davids,
Du elfenbeinerer Turm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,

} bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes rc., erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes rc., erbarme Dich unser!
Christus, höre uns! — Christus, erhöre uns!

Ave Maria.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöten, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die durch des Engels Botschaft Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du Brot der Engel,
Du lebendiges Brot, das Du vom Himmel gekommen bist,
Du Brot, das alle Süßigkeit in sich begreift,

} erbarme Dich unser!

Du Brot, das Du für das Leben der Welt gegeben bist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht des Baumes des Lebens,
Du Brunnen der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Freude der gottseligen Gemüter,
Du Gedächtnis der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Heil der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Du Pfand der zukünftigen Herrlichkeit,
} erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Vom unwürdigen Genusse Deines heiligsten Fleisches und Blutes, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
} erlöse uns, o Herr!

Durch Dein Verlangen, mit welchem Du Dich nach der Einsetzung dieses Sakramentes gesehnet hast,
Durch die tiefe Demut, mit welcher Du Deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher Du dieses allerheiligste Sakrament eingesetzt hast,
Durch Dein heiliges Fleisch und Blut, welches Du in diesem allerheiligsten Sakramente hinterlassen hast,

erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen das allerheiligste Sakrament mehren und erhalten wollest,
Daß Du uns vom Tode der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wollest,
Daß Du uns in Deiner Gnade bestätigen und erhalten wollest,
Daß Du uns in aller Nachstellung des bösen Feindes schützen wollest,
Daß Du unser Gemüt mit der Gnade Deiner Heimsuchung erleuchten und regieren wollest,
Daß wir uns allezeit in Dir erfreuen mögen,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,

wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,
Daß Du in der Stunde unsers Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung uns stärken und versehen wollest,
Daß Du uns zum Abendmahle des ewigen Lebens führen wollest,
Du Sohn Gottes,

} wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc., erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

Lasset uns beten:

O Gott, der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung in uns immer mehr empfinden. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anbetungen und Sühnungen vor dem allerheiligsten Altarssakramente.

Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, in dem allerheiligsten Sakramente; ich erkenne Dich an als wahren Gott und wahren Menschen, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die Kälte so vieler Christen wieder gutzumachen, welche an Deinen Tempeln und manchmal sogar an den Tabernakeln, in denen Du mit liebevoller Ungeduld, Deinen Gläubigen Dich mitzuteilen, zu jeder Stunde huldvoll verweilst, vorübergehen, ohne Dich auch nur zu begrüßen, und durch diese Gleichgültigkeit beweisen, daß ihnen, wie den Juden in der Wüste, dieses himmlische Manna zum Ekel geworden ist. Zum Ersatze für eine so empörende Lauigkeit opfere ich Dir das kostbare Blut auf, das Du aus der Wunde des linken Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich tausend Mal:

Lob, Preis und Dank sei jetzt und ohne End'
Dem heiligen und göttlichen Sakrament!

Vater unser etc. — Gegrüßet etc. — Ehre etc.

Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus; ich bekenne, daß Du in dem allerheiligsten Sakramente wahrhaft gegenwärtig bist, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die Undankbarkeit so vieler Christen gutzumachen, welche Dich ohne Begleitung lassen, wenn sie Dich zu armen Kranken tragen sehen, und kaum sich würdigen, ein Zeichen von äußerer Anbetung von sich zu geben. Zum Ersatze für einen solchen Kaltsinn opfere ich Dir das kostbare Blut auf, das Du aus der Wunde Deines rechten Fußes vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich viel tausend Mal:

Lob, Preis etc. — Vater unser etc.

Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, wahres Brot des ewigen Lebens und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die vielen Wunden gutzumachen, die Deinem Her-

zen täglich geschlagen werden durch die Verunehrung der Kirchen, in welchen Du unter den sakramentalischen Gestalten zu weilen Dich würdigst, um von den Gläubigen verehrt und geliebt zu werden. Zum Ersatze für diese Verunehrungen opfere ich Dir das kostbare Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner linken Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, wiederhole ich viel tausend Mal:

Lob, Preis rc. — Vater unser rc.

Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, lebendiges Brot, das vom Himmel herabgestiegen ist, und mache die Meinung, mit dieser Huldigung die vielen Unehrerbietigkeiten wieder gutzumachen, welche von Deinen Gläubigen täglich begangen werden bei Anhörung der heiligen Messe, in der Du durch ein Übermaß von Liebe unblutiger Weise dasselbe Opfer erneuerst, welches Du auf dem Kalvarienberge für unser Heil vollbracht hast. Zum Ersatze für eine

solche Undankbarkeit opfere ich Dir das kostbare Blut auf, das Du aus der Wunde Deiner rechten Hand vergossen hast, und indem ich meine Seele in diese heilige Wunde einschließe, vereinige ich meine Stimme mit den Stimmen der seligen Engel, welche in tiefster Andacht Dich umringen, und spreche mit ihnen:

Lob, Preis 2c. — Vater unser 2c.

Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an, o mein Jesus, wahres Sühnopfer für unsere Sünden, und opfere Dir diese Huldigung auf zum Ersatze für die gottesräuberischen Mißhandlungen, welche Dir von so vielen Christen widerfahren, die sich erkühnen, mit einer schweren Sünde auf dem Herzen sich Dir zu nahen und Dich in der heiligen Kommunion zu empfangen. Zum Ersatze so verabscheuungswürdiger, gottesräuberischer Frevel opfere ich Dir die letzten Tropfen Deines kostbaren Blutes auf, welche Du aus Deiner Seitenwunde vergossen hast, indem ich, in diese heiligste Wunde eingeschlossen,

Dich anbete, preise und liebe, und nicht aufhöre, mit allen das heilige Sakrament andächtig verehrenden Seelen auszurufen:

Lob, Preis rc. — Vater unser rc.

Darum laßt uns tief verehren
Ein so großes Sakrament!
Dieser Bund wird ewig währen,
Und der alte hat ein End';
Unser Glaube soll uns lehren,
Was das Auge nicht erkennt.
Gott dem Vater und dem Sohne
Sei Lob, Preis und Herrlichkeit,
Mit dem Geist auf höchstem Throne
Eine Macht und Wesenheit!
Singt in lautem Jubeltone
Göttlicher Dreieinigkeit. Amen.

℣. Brot vom Himmel hast Du ihnen gegeben.
℟. Welches alle Süßigkeit in sich enthält.

Gebet. O Gott! der Du uns in dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleih' uns, die heiligsten Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung in uns alle-

zeit empfinden; der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

(100 Tage Ablaß.)

Ablaßgebet zum hh. Herzen Jesu.

Sieh, o mein Jesus, bis wohin das Übermaß Deiner Liebe gelangt ist! Du hast mir mit Deinem kostbaren Blute eine göttliche Tafel zubereitet, um Dich mir ganz zu schenken. Wer hat Dich zu solchem Übermaß der Liebe angetrieben? Gewiß niemand anders als Dein liebreiches Herz. O anbetungswürdigstes Herz meines Jesus, Feuerofen der göttlichen Liebe! nimm meine Seele in Deine geheiligte Wunde auf, damit ich in dieser Schule der Liebe lernen möge, einen Gott wiederzulieben, der mir so erstaunliche Beweise seiner Liebe gegeben hat. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal des Tages.)

Liebenswürdigster Jesus! um Dir mich dankbar zu bezeigen und meine vielen Untreuen wieder gutzumachen, schenke ich N. N. Dir mein Herz; ich opfere mich Dir gänzlich auf, und

nehme mir mit Deiner Gnade fest vor, nicht mehr zu sündigen. Amen.

(100 Tage Ablaß einmal des Tages.)

O gütigster Jesus, Liebhaber der Seelen! ich bitte Dich durch die Todesschmerzen Deines allerheiligsten Herzens und durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter: wasche in Deinem Blute alle Sünder, welche heute in die Todesangst versetzt und sterben werden.

In die Todesangst versetztes Herz Jesu, erbarme Dich der Sterbenden!

(100 Tage Ablaß.)

Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitung.

Ich arme elende Kreatur werfe mich nieder zur Erde und in tiefster Demut bete ich Dich an, meinen Gott und Herrn! An Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich über alles, uud darum ist es mir vom Herzen leid, daß ich Dich als das höchste Gut jemals beleidiget habe. Zu Deiner größeren Ehre, zu meinem Heile und zur Erlangung der Ablässe, deren ersten vollkommenen ich für meine arme Seele, die übrigen für die armen Seelen im Fegfeuer (besonders für diese N. N. und diese N. N.) zu gewinnen gedenke, nehme ich diese Andacht vor und trete mit Deiner Gnade zur Nachfolge der schmerzhaften Mutter Maria, in Begleitung meines heiligen Schutzengels den heiligen Kreuzweg an.

I. Station.

Jesus wird zum Tode des Kreuzes verurteilt.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, wie der unschuldige Jesus, der niemals ein Übel gethan, zum Tode, und zwar zum schmählichen Tode des Kreuzes verurteilt wird. Damit Pilatus für einen Freund des Kaisers gehalten werde, übergibt er Jesum dem Willen seiner Feinde, daß sie ihn nach Belieben töten mögen. O erschreckliche Lasterthat! die Unschuld zum Tode verdammen und Gott mißfallen, damit man den Menschen gefalle.

Anmutung. Ach, unschuldiger Jesus! ich habe gesündigt, ich habe den Tod verschuldet: damit ich aber lebe, nimmst Du das Todesurteil willig an. Wie soll ich denn hinfür leben können, als Dir allein, o Jesu! So lange ich den Menschen zu gefallen suche, kann ich Dein Diener nicht sein. Lieber will ich also den Menschen und der Welt mißfallen, damit ich Dir allein gefallen möge. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

II. Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte: als Jesus das Kreuz erblickte, hat er nach demselben mit größter Begierde seine bluttriefenden Arme ausgestreckt, hat es liebreich umfangen, herzlich geküsset und mit Freuden auf seine verwundete Schulter genommen; und obschon er totschwach war, frohlockte er doch wie ein Riese seinen Weg zu laufen. (Ps. 18, 6.)

Anmutung. Sollte ich wohl ein Freund Jesu Christi sein können, wenn ich ein Feind des Kreuzes bin? O liebes, o gutes Kreuz! ich umfange dich, ich küsse dich, ich nehme dich mit Freuden von der Hand Gottes an. Es sei ferne von mir, daß ich mich hinfür rühme, als in dem Kreuze. Durch dieses soll mir die Welt gekreuziget sein, damit ich, o Jesus! allein Dein sei. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.



℣. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte: als den lieben Heiland das schwere Kreuz auf seinen Schultern zu hart drückte, fiel er recht schmerzlich zu Boden. Nämlich meine Sünden und Missethaten sind wie eine schwere Last auf ihn überhäufet worden und haben ihn zu Boden gedrückt. Eine leichte und süße Bürde war ihm das Kreuz, aber eine schwere und unerträgliche Last unsere Sünden.

Anmutung. Ach, mein Jesus! Du hast meine Bürde auf Dich genommen und die schwere Last meiner Sünden getragen. Warum soll ich denn nicht auch Dein Joch auf mich nehmen, damit wir so, einer des andern Last tragend, das Gesetz erfüllen? Dein Joch ist süß, und Deine Bürde ist leicht: darum trage ich es gerne und nehme auch willig mein Kreuz auf mich, und folge Dir nach! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

IV. Station.

Jesus, mit dem schweren Kreuze beladen, begegnet seiner betrübtesten Mutter.



V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

R. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, was für ein schmerzlicher Anblick es gewesen sein muß, da die betrübte Mutter Maria ihren allerliebsten Sohn Jesus so gesehen hat, das schwere Kreuz daher tragen! Welch unaussprechliche Schmerzen wird sie nicht in ihrem Herzen empfunden haben! Sie verlangte entweder für Jesus oder mit Jesus zu sterben. Bitte die schmerzhafte Mutter, daß sie dir in deinem Hinscheiden gütig begegnen wolle!

Anmutung. O Jesus! O Maria! o ihr betrübtesten Herzen! ich bin Ursache euerer so großen und vielfältigen Schmerzen. Ach, daß auch mein Herz mit Schmerzen erfüllt würde! O Du allerbetrübteste, schmerzhafte Mutter! teile mit mir Deine Schmerzen und laß mich empfinden Dein Herzenleid, damit ich mit Dir trauere und Du mir entgegen zu Hilfe kommest in der letzten Not, in dem Tode! Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme Dich unser!

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.



℣. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, wie Simon von Cyrene gezwungen wird, dem todschwachen Jesus das Kreuz tragen zu helfen; und Jesus nimmt ihn als einen Mitgehilfen, Weggefährten und Genossen des Kreuzes an. O wie gern ließe er auch dich zu, wenn du nur wolltest! Er ruft dich; aber du gibst ihm kein Gehör: er ladet dich ein; aber du weigerst dich. Schäme dich, daß du das Kreuz nur gezwungener Weise tragest!

Anmutung. O Jesus! wer sein Kreuz nicht trägt und Dir nicht nachfolget, ist Deiner nicht wert: ich will Dir deswegen das Kreuz tragen helfen; ich will Dir auf dem Kreuzwege einen Mitgefährten und Genossen abgeben: in Deine blutigen Fußtapfen will ich eintreten und Dir nachfolgen, damit ich zu Dir gelange in dem ewigen Leben! Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

VI. Station.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch dar.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, wie Veronika aus Andacht und Mitleiden Jesu den Schleier ihres Hauptes als ein Schweißtuch darreicht, damit er sein totenbleiches, verspieenes, blutiges Angesicht möchte abtrocknen; Er aber hat selbem das Bildnis seines allerheiligsten Angesichtes eingedrückt. Ein kleiner Dienst, eine große Belohnung! Welchen Dienst und Dank erstattest du Deinem Heilande für so viele Wohlthaten?

Anmutung. O Jesus! was soll ich Dir vergelten für alles, was Du mir und für mich gethan? Sieh', ich übergebe mich Dir ganz und gar zu Deinem Dienste: Dir opfere ich mein Herz, drücke demselben tief ein Dein Bildnis, damit es in mir nimmermehr ausgelöscht werde in Ewigkeit! Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
℟. Erbarme Dich unser!

VII. Station.

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuze.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, wie der schmerzvolle Jesus abermals unter dem Kreuze und mit seinem heiligsten Angesicht auf der Erde liegt; und doch wird ihm von den unbarmherzigen Henkersknechten nicht ein Augenblick zu rasten vergönnt; er wird mit Prügeln aufgetrieben und mit Stricken fortgezogen. So beschweren Jesus meine öfters wiederholten Sünden. Dieses sehe ich, und sollte noch ferner Lust haben zu sündigen?

Anmutung. O Jesus, erbarme Dich meiner; reiche mir Deine barmherzige Hand und unterstütze mich, auf daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle. Ich habe es gesagt, und in diesem Augenblick soll mit allem Ernste der Anfang gemacht sein: Nimmermehr will ich sündigen! Du, o mein Jesus! stärke mich mit Deiner Gnade, ohne welche ich nichts vermag, daß ich meinen Vorsatz unverbrüchlich halten möge. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme dich unser!

VIII. Station.

Jesus redet die weinenden Frauen von Jerusalem an.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, wie dies andächtige Frauenvolk weinet über den leidenden Heiland: er aber wendet sich zu ihnen und sagt: Weinet nicht über mich, der ich unschuldig bin, sondern über euch und euere Kinder weinet, welche schuldig sind: über die begangenen Sünden weinet! So weine denn auch du! Es ist Christus nichts angenehmer und dir nichts nützlicher, als die Thränen, welche aus Reue über die Sünden vergossen werden.

Anmutung. O Jesus, wer wird meinem Haupte Wasser geben und meinen Augen ganze Thränenbäche, daß ich Tag und Nacht meine Sünden beweine! Ich bitte Dich durch Deine bitteren und blutigen Thränen, Du wollest mir die Gnade der Thränen verleihen und mein Herz so zerknirschen, daß aus den Augen häufige Thränen fließen und das Herz blutige Thränen vergieße, damit ich meine Sünden beweinen möge! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

IX. Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!
℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte: nachdem der abgemattete Jesus mit dem Kreuze zu unterst an dem Kalvarienberge angelangt, ist er abermals zu Boden gefallen, und es wäre kein Wunder gewesen, wenn er sein heiligstes Haupt ganz und gar zerquetscht hätte; doch aber wird nicht gebrochen und unterliegt nicht seine Liebe. Was für eine entsetzliche Last muß es um die Sünde sein! Jesus drücken sie so oft zu Boden; und mich, wenn ich durch die Verdienste des Leidens Christi nicht wäre erhalten worden, hätten sie gar bis in die Hölle hinab gedrückt.

Anmutung. O barmherziger Jesus! Dir sei unendlicher Dank gesagt, daß Du mich nicht hast in Sünden liegen und, wie ich wohl verdient hätte, nicht in die Tiefe der Hölle hast fallen lassen. Entzünde in mir einen neuen Eifer zum Guten und erhalte mich beständig in Deiner Gnade, damit ich nimmermehr falle, sondern im Guten standhaft verharre bis an das Ende! Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
℟. Erbarme Dich unser!

X. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus ꝛc.

Betrachte, wie dem lieben Heilande die Kleider ausgezogen, oder vielmehr hinweggerissen werden. Ach, mit wie großen Schmerzen wird auch samt den Kleidern, welche in die Wunden und in das Blut ganz eingebacken sind, die anklebende Haut mit hinweggerissen, und werden alle Wunden erneuert! Die Kleider werden ihm ausgezogen, damit er nackend und bloß sterbe. Wie gut würde auch ich sterben, wenn ich den alten Menschen samt seinen bösen Neigungen und Begierlichkeiten würde ausgezogen haben!

Anmutung. Es geschehe, o Jesus! es geschehe, daß ich den alten Menschen aus- und einen neuen anziehe, welcher nach Deinem Wohlgefallen, Wunsch und Willen ist! Sollte es mir noch so empfindlich und schmerzlich vorkommen, so will ich doch meiner nicht schonen. Alles Irdischen, alles Zeitlichen entblößt, verlange ich zu sterben, damit ich Dir ewig lebe! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
℟. Erbarme Dich unser.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte: nachdem Jesus seiner Kleider entblößt worden, wird er auf dem Kreuze peinlichst ausgestreckt, und mit Händen und Füßen an dasselbe genagelt. O Schmerzen! o Marter! o Pein! Und er schweigt, weil es dem himmlischen Vater so gefällt. Er erträgt es mit Geduld, weil er mir zuliebe leidet. Wie verhältst du dich in Kreuz und Leiden? Was für Ungeduld zeigest du? was für Klagen führest du?

Anmutung. O geduldiges Lämmlein Jesus! ich verwerfe und verfluche meine Unvollkommenheit und Ungeduld. Nimm mich hin, kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten und Lastern. Schneide, brenne, kreuzige in diesem Leben, wie Du willst, auf daß Du mich dort ewig verschonest. Ich strecke meine Arme aus und übergebe mich Dir völlig. In allem geschehe Dein allerheiligster Wille!

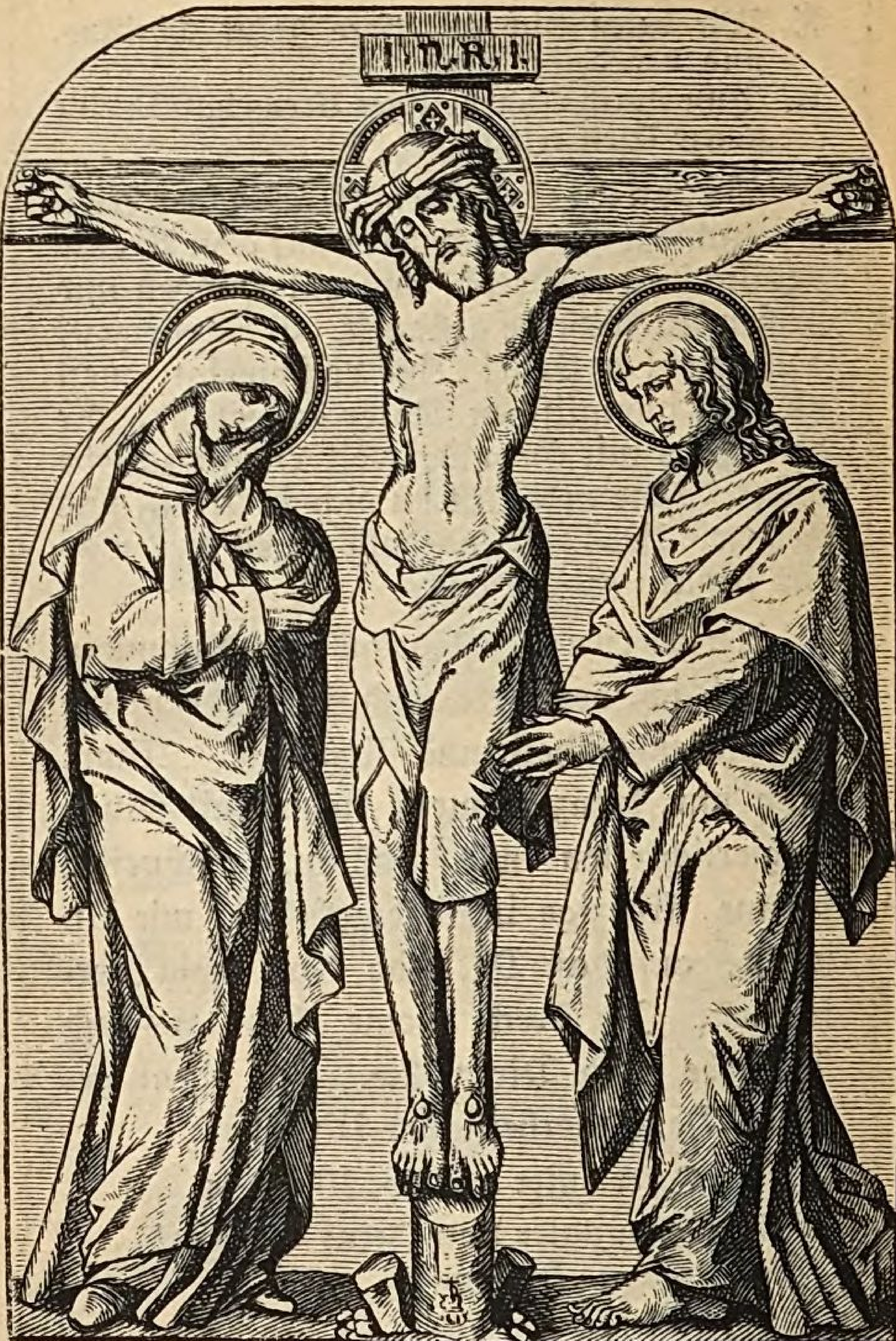
Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

XII. Station.

Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus 2c.

Betrachte Jesus am Kreuze! wie er nackt und bloß dahängt. Jetzt kannst du die Wunden sehen, die er aus Liebe zu Dir empfangen hat. Die ganze Gestalt des gekreuzigten Jesus ist voll Liebe: — das Haupt ist geneigt, dich zu küssen; die Arme sind ausgespannt, dich zu umfangen; das Herz ist offen, dich einzuschließen. O, was ist das für eine Liebe! Jesus stirbt am Kreuze, damit der sündige Mensch lebe und von dem ewigen Tod erlöset werde.

Anmutung. O liebreichster Jesus! wer wird mir geben, daß ich aus Liebe zu Dir sterben möge! Laß mich wenigstens der Welt gänzlich absterben. O wie wird mir die Welt samt allen ihren Eitelkeiten verleidet, wenn ich Dich, nackt und bloß am Kreuze hängend, ansehe! Nimm mich, o Jesus! in Dein geöffnetes Herz hinein; Dir gehöre ich ganz und gar zu. Anders nicht, als Dir, o Jesus! verlange ich zu leben und zu sterben. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
℟. Erbarme Dich unser!

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus ꝛc.

Betrachte: Jesus wollte vom Kreuze nicht herabsteigen, sondern an demselben verharren bis an das Ende. Da er aber nach seinem Tode vom Kreuze herabgenommen worden, hat er, gleich wie lebendig, also auch tot in dem jungfräulichen Schoße Mariä, seiner liebsten Mutter, liegen wollen. Sei beständig im Guten, und laß nicht von dem Kreuze! Wer verharret bis an das Ende, der wird selig sein. Bedenke dabei, wie rein jenes Herz sein soll, von welchem der zarte Fronleichnam Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars empfangen wird.

Anmutung. O Jesus! ich bitte Dich demütigst, laß mich von Deinem heiligen Kreuze nicht los; ich verlange, daran zu leben und zu sterben. Erschaffe in mir ein reines Herz, damit ich mittels der heiligen Kommunion Deinen allerheiligsten Leib würdig empfangen möge, auf daß Du in mir, und ich in Dir verbleibe und nimmermehr von Dir geschieden werde. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
℟. Erbarme dich unser!

XIV. Station.

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.



℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst!

Betrachte, wie der Leichnam Christi in ein fremdes Grab gelegt wird. Er, der am Kreuze nicht hatte, wo er sein allerheiligstes Haupt hinlegte, hat auch sogar kein eigenes Grab auf der Welt, weil er nämlich von dieser Welt nicht war. Du, der du von dieser Welt eine so hohe Meinung hast und so gerne ein Kind dieser Welt bist; verachte die Welt, damit du mit derselben nicht zu Grunde gehest!

Anmutung. O Jesus! Du hast mich auserwählt von der Welt; was soll ich also noch suchen in dieser Welt? Du hast mich erschaffen für den Himmel; was soll ich deshalb von der Welt verlangen? Bleibe ferne von mir, o Welt, mit deinen Eitelkeiten! Auf dem Kreuzwege, welchen mir mein Heiland und Erlöser mit seinen gebenedeiten Fußtapfen gebahnet hat, will ich meinem Vaterlande, dem Himmel, zuwandern. Dort soll meine Wohnung sein in Ewigkeit! Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

℟. Erbarme Dich unser!

Aufopferung.

O gütigster Herr Jesus Christus! ich sage Dir demütigsten Dank für die große Barmherzigkeit, welche Du mir auf diesem Kreuzwege verliehen hast. Ich opfere Dir denselben zur Verehrung Deines bitteren Leidens und Sterbens, zur Verzeihung meiner Sünden und zur Nachlassung der verdienten Strafen, zur Hilfe und zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer. Endlich bitte ich Dich demütigst, o Jesus! Du wollest Dein heiligstes Blut, Dein bitteres Leiden und Sterben an meiner armen Seele nicht lassen verloren werden! Amen.



Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, Du Abglanz des Vaters,
Jesus, Du Schimmer des ewigen Lichtes,
Jesus, Du König der Herrlichkeit,
Jesus, Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdigster Jesus,
Du wunderbarer Jesus,
Jesus, Du starker Gott,
Jesus, Du Vater der Zukunft,
Jesus, Du Gesandter des großen Ratschlusses,
Du mächtigster Jesus,
Du geduldigster Jesus,
Du gehorsamster Jesus,
Jesus, sanft und demütig von Herzen,
Jesus, Du Liebhaber der Keuschheit,
Du uns liebender Jesus,
Jesus, Du Gott des Friedens,

erbarme Dich unser!

Jesus, Du Urheber des Lebens,
Jesus, Vorbild der Tugenden,
Jesus, Du Eiferer der Seelen,
Jesus, unser Gott,
Jesus, unsere Zuflucht,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Schatz der Gläubigen,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, Du wahres Licht,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du unendliche Güte,
Jesus, unser Weg und unser Leben,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Martyrer,
Jesus, Du Licht der Bekenner,
Jesus, Du Reinheit der Jungfrauen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,
} erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von allem Übel, erlöse uns, o Jesus!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des bösen Geistes,
Von dem Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Nichtachtung Deiner Eingebungen,
} erlöse uns, o Jesus!

Durch das Geheimnis Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Kindheit,
Durch Dein göttliches Leben,
Durch Deine Mühen,
Durch Deine Todesangst und Dein Leiden,
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deine Schmerzen,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbnis,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine Herrlichkeit,

} erlöse uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Jesus!

Jesus, höre uns!
Jesus, erhöre uns!

Laßt uns beten:

Herr Jesus Christus, der Du gesagt hast: Bittet, und ihr werdet em-

pfangen, suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan; wir bitten Dich, gib uns, die wir nach der Innigkeit Deiner göttlichen Liebe verlangen, daß wir von ganzem Herzen in Wort und Werk Dich lieben und von Deinem Lobe niemals lassen.

Schaffe in uns, o Herr! eine immerwährende Ehrfurcht vor Deinem heiligen Namen und eine unablässige Liebe zu ihm, weil Du nie Deine Hand denen entziehst, welche Du in standhafter Liebe zu Dir festgegründet hast. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, Der mit Dir lebt und regiert in der Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

In den meisten Bistümern Ablaß von 300 Tagen, wenn man diese Litanei andächtig betet.
Pius IX. am 21. August 1882.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiliger Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle heil. Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Mathias,

} bitt (bittet) für uns!

Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Kosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benedictus,
Heiliger Bernhardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,

} bitt (bittet) für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Witwen,
Alle Heiligen Gottes,
} bitt (bittet) für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Übel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von dem plötzlichen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von der Geißel des Erdbebens,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimnis Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
} erlöse uns, o Herr!

Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbnis,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,
} erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde Deiner heiligen Kirche demütigen wollest,
Daß Du den Königen und christlichen Fürsten Friede und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit schenken wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß Du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
} wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsre Seelen und die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammnis bewahren wollest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
} wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser u. s. w.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Übel.

Psalm 69.

Mein Gott, laß mir Hilfe angedeihen, Herr: säume nicht, mir beizustehen.

Laß sie schamrot und zu Schanden werden: die meiner Seelen nachstellen.

Beschämt sollen zurück weichen: die mir Böses wünschen, und im Unglück meiner spotten.

Aber frohlocken und in Dir sich erfreuen sollen alle, die Dich suchen: und die nach Deinem Heile verlangen, mögen immer sagen: Hochgelobt sei der Herr!

Ich aber bin elend und arm: o Gott, hilf mir!

Sei Du mein Helfer und Erretter: Herr, säume nicht, mir beizustehen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist.

Wie sie war im Anfang, jetzt und allzeit: und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Komm zu Hilfe Deinen Dienern.
℟. Die auf Dich hoffen, o Gott!
℣. Sei uns ein starker Turm,
℟. Zum Schutze gegen den Feind.
℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns;
℟. Und der Sohn der Bosheit wage nicht uns zu schaden.
℣. Herr, verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden;
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.!

℟. Der Herr erhalte und segne ihn auf Erden, und gebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter!

℟. O Herr, verleihe allen, die uns Gutes thun, um Deines Namens willen das ewige Leben!

℣. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Christgläubigen!

℟. O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

℣. Laß sie ruhen im Frieden!

℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsere abwesenden Brüder!

℟. Komm zu Hilfe, o mein Gott, Deinen Dienern, die auf Dich hoffen!

℣. Sende ihnen Hilfe von Deinem Heiligtume!

℟. Und schütze sie von Sion her!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir gelangen!

℣. Der Herr sei mit euch!

℟. Und mit Deinem Geiste!

Laßt uns beten.

O Gott, dem es eigen ist, allzeit sich zu erbarmen und zu verschonen: nimm auf unser Flehen, damit wir und alle Deine Diener, die in den Banden der Sünde gefesselt liegen, durch Deine liebevolle Erbarmung gnädig mögen befreit werden.

Erhöre, wir bitten Dich, o Herr, die Bitten der Demütigen, und schone derer, die ihre Sünden vor Dir bekennen; damit wir durch Deine Güte mit ihrer Nachlassung auch Deinen Frieden erhalten.

Erzeige uns gnädig, o Herr, Deine unaussprechliche Erbarmung; damit Du uns von allen Sünden erledigest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, befreiest.

O Herr, der Du durch die Sünde beleidiget, durch Buße versöhnet wirst; schaue gnädig auf das Gebet Deines demütig flehenden Volkes, und wende ab die Geißeln Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdient haben.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, unsers obersten Hirten N., und lenke ihn nach Deiner Güte auf dem Pfade des ewigen Hei-

les; auf daß er mit Deiner Gnade trachte nach dem, was Dir gefällt, und mit aller Kraft es auch vollbringe.

O Gott, von dem alles heilige Verlangen, alle guten Ratschlüsse und gerechten Werke entspringen; gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen Deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten, von der Furcht vor den Feinden befreit, unter Deinem Schutz friedlich sein mögen.

Entzünde, o Herr, mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Nieren und unsere Herzen: auf daß wir mit keuschen Leibe Dir dienen, und mit reinem Herzen Dir gefallen.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Nachlassung all' ihrer Sünden: auf daß sie durch fromme Fürbitten jene Verzeihung erlangen, nach der sie allzeit sich gesehnet haben.

Komm, o Herr, wir bitten Dich, unsern Handlungen mit der Gnade Deines Geistes zuvor, und begleite sie mit Deiner Hilfe: auf daß alle unsere Worte und Werke stets von Dir

beginnen, und durch Dich vollendet werden mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du herrschest über Lebendige und Tote, erbarme Dich aller, von denen Du voraus erkennest, daß sie Dein sein werden durch Glauben und durch Werke; in Demut flehen wir Dich an, daß sie, für welche wir uns vorgenommen haben zu bitten, sie mögen noch an Leben oder bereits in die Ewigkeit eingegangen sein, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen von Deiner unendlichen Güte Verzeihung ihrer Sünden erlangen mögen. Durch Jesus Christus, Deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Der Herr sei mit euch!

℟. Und mit Deinem Geiste!

℣. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Herr! ℟. Amen.

℣. Und die Seelen der Gläubigen mögen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! ℟. Amen.

Ablaß-Gebete.

Gebet zur seligsten Jungfrau.

O meine Gebieterin, — o meine Mutter! Dir opfere ich mich ganz auf und zum Beweise, daß ich mich Deinem Schutze ergeben habe, schenke und weihe ich Dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und mich selbst ganz und gar. Weil ich also Dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich, und verteidige mich wie Dein Eigentum.

Wer morgens und abends reumütig ein „Gegrüßt seist Du Maria" mit dem obenstehenden Gebete spricht, um in allen Versuchungen, besonders gegen die Keuschheit, den Sieg durch die heilige Jungfrau zu erflehen, erlangt einmal des Tages einen Ablaß von 100 Tagen; wer dasselbe einen Monat lang verrichtet, einen vollkommenen Ablaß an einem Tage dieses Monats, an welchem er nach abgelegter Beicht die heil. Kommunion empfängt und in einer Kirche oder öffentlichen Kapelle nach der Meinung des Papstes betet. — Wer aber im Augenblick der Versuchung, seine Zuflucht zur seligsten Jungfrau nehmend, die kurze Anrufung spricht: „O meine Gebieterin, o meine Mutter! ge-

denke, daß ich Dir angehöre; bewahre mich, verteidige mich wie Dein Eigentum!" erlangt einen Ablaß von 40 Tagen. — Papst Pius IX. am 5. August 1851.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

Engel Gottes, der Du mein Beschützer bist, erleuchte mich, bewahre mich, leite und regiere mich, der ich Dir von der göttlichen Liebe anvertraut bin.

Ablaß von 100 Tagen, so oft man dieses Gebet andächtig und reumütig spricht. Wer es einen Monat lang täglich wenigstens einmal betet, erlangt vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage dieses Monats, an welchem er nach abgelegter Beicht die Kommunion empfängt, eine Kirche besucht und nach der Meinung des Papstes betet. Wer es täglich morgens und abends betet, erlangt außerdem noch einen vollkommenen Ablaß am Schutzengelfeste, unter den obengenannten Bedingungen; wer es häufig während seines Lebens betet, einen vollkommenen Ablaß in der Todesstunde. — Pius VI. am 2. Oktober 1795 und 20. September 1796; Pius VII. am 15. Mai 1821.

Aufopferung des kostbaren Blutes.

Ewiger Vater! ich opfere Dir das kostbare Blut Jesu Christi auf zur Ge-

nugthuung für meine Sünden und für die Bedürfnisse Deiner heiligen Kirche.

Ablaß von 100 Tagen, wenn man diese Aufopferung andächtig spricht. Papst Pius VII. am 10. März 1817.

Gebet in einer Kirche, in welcher das Allerheiligste aufbewahrt ist.

Ich bete jetzt Dich an und ohne End',
O Himmelsbrot, o großes Sakrament!
O Jesus, mein Erlöser, segne mich,
Und Herz Mariä Du, ich bitte Dich.
Dir, o Jesu, sei mein Herz geschenkt,
Und in das Deine immerdar versenkt.

Mögen, o heiliges und göttliches Sakrament! alle Menschen Dich erkennen, Dich anbeten, Dir danken stets und ohne End'.

Ablaß von 100 Tagen, wenn man obiges Gebet reumütig spricht. Papst Leo XII. am 13. Aug. 1828.

Gebet zum heiligsten Herzen Jesu.

O mein liebreichster Jesus! wie weit geht doch Deine unaussprechliche Liebe! Du hast mir von Deinem Fleische und kostbaren Blute ein göttliches Mahl bereitet, um Dich mir ganz zu schen-

ken! Wer hat Dich wohl zu solchen Beweisen der Liebe bewogen? Gewiß niemand anderer als Dein liebebrennendes Herz. O anbetungswürdigstes Herz meines Jesus! Glutofen der Liebe! nimm meine Seele in Deine allerheiligste Herzenswunde auf, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne jenen Gott wieder zu lieben, der mir so wunderbare Zeichen seiner Liebe gegeben. Amen.

Ablaß von 100 Tagen, einmal des Tages, wenn man andächtig obiges Gebet spricht. Pius VII. am 9. Februar 1818.

Gebet zum heiligsten Herzen Mariä.

O süßes, o mildes Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer lieben Mutter! O liebenswürdigstes Herz, Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten Dreieinigkeit, würdig aller Verehrung und zärtlichen Liebe der Engel und Menschen! O Herz, welches am meisten dem Herzen Jesu gleicht, dessen vollkommenstes Ebenbild Du bist! Herz voll der Liebe, Güte und des innigsten Mitleidens gegen unser Elend! Würdige Dich, die kalte Eisrinde unserer Herzen zu schmelzen,

und bewirke, daß sie ganz zum Herzen des göttlichen Erlösers hingezogen werden. Gieße unseren Herzen die Liebe zu Deinen Tugenden ein, entzünde sie mit jenem heiligen Feuer, von welchem Du beständig entflammt bist. — Verschließe in Dich die heilige Kirche, beschütze sie und bleibe stets ihre süße Zuflucht und unüberwindliche Schutzwehr gegen jeden Anfall ihrer Feinde. Sei Du unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen, und der Kanal, durch welchen uns die zu unserm Heile notwendigen Gnaden zufließen. Sei unsere Hilfe in der Not, unsere Erquickung in Trübsalen, unsere Stütze in Versuchungen, unsere Zuflucht in Verfolgungen, unser Beistand in Gefahren, besonders in dem letzten Kampfe unseres Lebens zur Zeit des Hinscheidens, wo die ganze Hölle sich gegen uns waffnen wird, um in diesem schrecklichen und entscheidenden Augenblicke, wovon die ganze Ewigkeit abhängt, unsere Seelen zu Grunde zu richten. Dann, ja dann, o gütigste Jungfrau, laß uns die Milde Deines mütterlichen Herzens und die Gewalt Deiner Fürbitte bei dem Herzen Jesu erfahren und eröffne uns in diesem Quell aller

Barmherzigkeit eine sichere Zuflucht, damit wir einstens ihn mit Dir im Himmel preisen mögen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wer dieses Gebet andächtig betet, kann einen Ablaß von 100 Tagen einmal des Tages gewinnen. Papst Pius VII.

† Rosenkranz vom unbefleckten Herzen Mariä.

℣. Gott! merk' auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen. Ehre sei ꝛc.

1. Unbefleckte Jungfrau! die Du, ohne Sünde empfangen, alle Regungen Deines reinsten Herzens auf Gott, den beständigen Gegenstand Deiner Liebe, gerichtet hattest und seinem göttlichen Willen immer ergeben warest: erlange mir die Gnade, die Sünde von ganzem Herzen zu verabscheuen und nach Deinem Beispiele in der Vereinigung mit dem göttlichen Willen zu leben.

Ein Vater unser und sieben Ave Maria.

O Herz Mariä! ganz durchbohrt von Schmerzen,
Fach' an der Liebe Glut in meinem Herzen.

2. Ich bewundere, o Maria, Deine tiefe Demut, die so groß war, daß Dein gebenedeites Herz verwirrt ward,

als der Engel Gabriel die ehrenvolle Botschaft von Deiner Erwählung zur Mutter des Allerhöchsten brachte, und daß Du Dich als seine niedrigste Magd bekanntest; und beschämt bei dem Anblicke meines Stolzes, bitte ich Dich um die Gnade eines zerknirschten und gedemütigten Herzens, um durch die Erkenntnis meines Elendes zu jener Herrlichkeit zu gelangen, welche den von Herzen Demütigen verheißen ist.

Ein Vater unser zc. und: O Herz zc. (wie oben.)

3. O süßestes Herz! kostbarer Schatz, in welchem die gebenedeiteste Jungfrau die Worte bewahrte und die erhabenen Geheimnisse, die sie von ihrem Sohne Jesus vernahm, betrachtete, um nur für Gott zu leben: wie beschämt mich dagegen die Kälte meines Herzens! O meine teure Mutter! erlange mir die Gnade, daß ich das heilige Gesetz Gottes immerfort in meinem Herzen betrachte, und mich bemühe, Dich in der eifrigen Übung aller christlichen Tugenden nachzuahmen.

Ein Vater unser zc. und: O Herz zc. (wie oben.)

4. O glorreiche Königin der Märtyrer! deren Herz durch das bittere Leiden Deines Sohnes so grausam von

jenem Schwerte durchbohrt wurde, welches der heilige Greis Dir geweissagt hatte: erbitte meinem Herzen wahre Starkmut und heilige Geduld, um die Trübsale und Widerwärtigkeiten dieses elenden Lebens zu ertragen, mein Fleisch mit allen seinen Lüsten zu kreuzigen und durch Nachahmung meines gekreuzigten Erlösers mich als Dein wahres Kind zu beweisen.

Ein Vater unser 2c. und: O Herz 2c. (wie oben.)

5. O geheimnisvolle Rose, Maria! deren liebenswürdigstes, von den Flammen der Liebe entzündetes Herz uns am Fuße des Kreuzes zu Kindern angenommen, und die Du so unsere zärtliche Mutter geworden bist: laß mich die Süßigkeit Deines mütterlichen Herzens und die Macht Deiner Fürsprache bei Jesus in allen Gefahren meines Lebens, besonders aber in der furchtbaren Stunde meines Todes erfahren, damit mein Herz immer mit dem Deinigen vereinigt, Jesus liebe jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Ein Vater unser 2c. und: O Herz 2c. (wie oben.)

Wenden wir uns jetzt zum heiligsten Herzen Jesu, damit es uns mit seiner Liebe entflamme.

O göttliches Herz meines Jesus! ich weihe mich Dir, voll von Dankbarkeit für so große Wohlthaten, die ich von Deiner unendlichen Liebe empfangen habe und noch fortwährend empfange. Ich danke Dir aus ganzem Herzen, daß Du Deine heiligste Mutter auch mir geschenkt hast, indem Du mich in der Person Deines geliebten Jüngers ihr als Sohn übergeben hast. Ach, laß mein Herz immer von Liebe zu Dir entbrennen und in Deinem süßesten Herzen seinen Frieden, seine Ruhe und Glückseligkeit finden. Amen. (100 Tage Ablaß einmal im Tage.)

Andachtsübungen zu Ehren des schmerzhaften Herzens Mariä.

℣. Gott! merk' auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen. Ehre sei ꝛc.

1. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener Betrübnis, die Dein zartes Herz bei der Weissagung des heiligen Greises Simeon ertrug. Teuere Mutter! durch Dein so niedergebeugtes Herz erlange mir die Tugend der Demut und die Gabe der heiligen Furcht Gottes. — Gegrüßt seist ꝛc.

2. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener Bedrängnis, die Dein zartfühlendes Herz auf der Flucht nach Ägypten und während Deines Aufenthaltes daselbst erduldet. Teuere Mutter! durch dein so beängstigtes Herz erlange mir die Tugend der Freigebigkeit, vorzüglich gegen die Armen, und die Gabe der Erbarmung. — Gegrüßt seist rc.

3. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener Angst, die Dein kummervolles Herz während des Verlustes Deines lieben Jesus ausgestanden. Teuere Mutter! durch Dein so beklommenes Herz erlange mir die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wissenschaft. — Gegrüßt seist rc.

4. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener großen Bestürzung, die Dein mütterliches Herz befiel, als Du Jesus, der das Kreuz trug, begegnetest. Teuere Mutter! durch Dein liebevolles, in solcher Weise bedrängtes Herz erlange mir die Tugend der Geduld und die Gabe der Stärke. — Gegrüßt seist rc.

5. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener Marter, die Dein edles Herz ertrug, als Du

bei der Todesangst Jesu unter dem Kreuze standest. Teuere Mutter! durch Dein so gepeinigtes Herz erlange mir die Tugend der Mäßigkeit und die Gabe des Rates. — Gegrüßt seist 2c.

6. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener Wunde, die Dein teilnehmendes Herz erlitt in dem Lanzenstich, welcher die Seite Jesu grausam öffnete und sein liebenswürdiges Herz durchbohrte. Teuere Mutter! durch Dein so tief mitdurchbohrtes Herz erlange mir die Tugend der brüderlichen Liebe und die Gabe des Verstandes. — Gegrüßt seist 2c.

7. Ich bemitleide Dich, o schmerzhafte Maria, wegen jener höchsten Pein, die Dein liebevollstes Herz bei dem Begräbnisse Jesu litt. Teuere Mutter! durch Dein äußerst gedrücktes Herz erlange mir die Tugend des Fleißes und die Gabe der Weisheit. — Gegrüßt seist 2c.

℣. Bitte für uns, o schmerzhafteste Jungfrau.

℟. Daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Laß gnädigst, Herr Jesus Christus, die heilige Jungfrau Maria, Deine Mutter, deren heiligste Seele

zur Zeit Deines Leidens ein Schwert des Schmerzes durchdrang, jetzt und in unserer Sterbestunde bei Deiner Milde für uns Fürsprache einlegen; durch Dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

†Das Memorare des heiligen Bernhard.

Gedenke, o mildeste Jungfrau Maria! von Ewigkeit ist's unerhört, daß einer, der zu Dir seine Zuflucht genommen, Deine Hilfe angerufen, um Deine Fürsprache gebeten, von Dir sei verlassen worden. Von diesem Vertrauen beseelt, eile ich zu Dir, Jungfrau der Jungfrauen, Mutter! zu Dir komme ich, vor Dir stehe ich seufzend als Sünder da. O verschmähe nicht meine Worte, Du Mutter des Wortes, sondern höre sie gnädig an, und erhöre mich. Amen. (300 Tage Ablaß.)

Lobspruch zu den hochheiligen Herzen Jesu und Mariä.

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlicht sei allzeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä.

Inhalts-Verzeichnis.

Anhang.

Vögl